SIEMENS

SIMATIC HMI

StoragePlus V1.3 SP1 / PCS 7 V7.1 MDM - Storage Plus Information System

Systemhandbuch

Ausdruck der Online-Hilfe

11/2008

Rechtliche Hinweise

Warnhinweiskonzept

Dieses Handbuch enthält Hinweise, die Sie zu Ihrer persönlichen Sicherheit sowie zur Vermeidung von Sachschäden beachten müssen. Die Hinweise zu Ihrer persönlichen Sicherheit sind durch ein Warndreieck hervorgehoben, Hinweise zu alleinigen Sachschäden stehen ohne Warndreieck. Je nach Gefährdungsstufe werden die Warnhinweise in abnehmender Reihenfolge wie folgt dargestellt.

⚠ GEFAHR
bedeutet, dass Tod oder schwere Körperverletzung eintreten **wird**, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen werden.

⚠ WARNUNG
bedeutet, dass Tod oder schwere Körperverletzung eintreten **kann**, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen werden.

⚠ VORSICHT
mit Warndreieck bedeutet, dass eine leichte Körperverletzung eintreten kann, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen werden.

VORSICHT
ohne Warndreieck bedeutet, dass Sachschaden eintreten kann, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen werden.

ACHTUNG
bedeutet, dass ein unerwünschtes Ergebnis oder Zustand eintreten kann, wenn der entsprechende Hinweis nicht beachtet wird.

Beim Auftreten mehrerer Gefährdungsstufen wird immer der Warnhinweis zur jeweils höchsten Stufe verwendet. Wenn in einem Warnhinweis mit dem Warndreieck vor Personenschäden gewarnt wird, dann kann im selben Warnhinweis zusätzlich eine Warnung vor Sachschäden angefügt sein.

Qualifiziertes Personal

Das zu dieser Dokumentation zugehörige Produkt/System darf nur von für die jeweilige Aufgabenstellung **qualifiziertem Personal** gehandhabt werden unter Beachtung der für die jeweilige Aufgabenstellung zugehörigen Dokumentation, insbesondere der darin enthaltenen Sicherheits- und Warnhinweise. Qualifiziertes Personal ist auf Grund seiner Ausbildung und Erfahrung befähigt, im Umgang mit diesen Produkten/Systemen Risiken zu erkennen und mögliche Gefährdungen zu vermeiden.

Bestimmungsgemäßer Gebrauch von Siemens-Produkten

Beachten Sie Folgendes:

⚠ WARNUNG
Siemens-Produkte dürfen nur für die im Katalog und in der zugehörigen technischen Dokumentation vorgesehenen Einsatzfälle verwendet werden. Falls Fremdprodukte und -komponenten zum Einsatz kommen, müssen diese von Siemens empfohlen bzw. zugelassen sein. Der einwandfreie und sichere Betrieb der Produkte setzt sachgemäßen Transport, sachgemäße Lagerung, Aufstellung, Montage, Installation, Inbetriebnahme, Bedienung und Instandhaltung voraus. Die zulässigen Umgebungsbedingungen müssen eingehalten werden. Hinweise in den zugehörigen Dokumentationen müssen beachtet werden.

Marken

Alle mit dem Schutzrechtsvermerk ® gekennzeichneten Bezeichnungen sind eingetragene Marken der Siemens AG. Die übrigen Bezeichnungen in dieser Schrift können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Haftungsausschluss

Wir haben den Inhalt der Druckschrift auf Übereinstimmung mit der beschriebenen Hard- und Software geprüft. Dennoch können Abweichungen nicht ausgeschlossen werden, so dass wir für die vollständige Übereinstimmung keine Gewähr übernehmen. Die Angaben in dieser Druckschrift werden regelmäßig überprüft, notwendige Korrekturen sind in den nachfolgenden Auflagen enthalten.

Siemens AG
Industry Sector
Postfach 48 48
90026 NÜRNBERG
DEUTSCHLAND

℗ 08/2009

Copyright © Siemens AG 2008.
Änderungen vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

StoragePlus Installationsanleitung 1

1 Ressourcen

1.1 Funktionen von StoragePlus

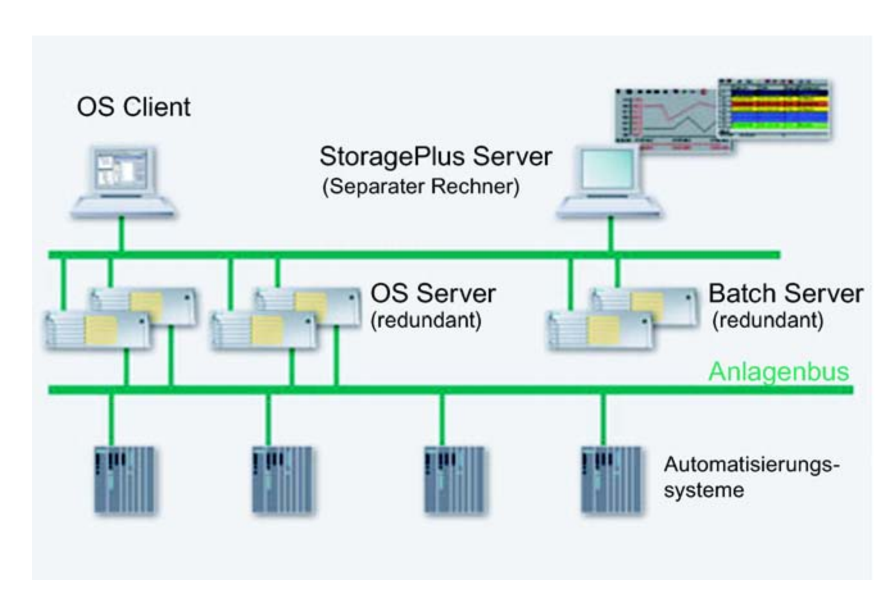
Funktionsweise

StoragePlus ist eine Anwendung zur Langzeitarchivierung unterschiedlicher Daten des Prozessleitsystems SIMATIC PCS 7:

- WinCC-Archivdaten
- WinCC-Reporte
- Archivierte Chargendaten

Die Daten werden in einer zentralen Datenbank verwaltet. StoragePlus muss auf einem separaten Rechner installiert werden.

Die Daten werden unabhängig von den Runtime-Systemen zur Verfügung gestellt. So können Sie alle Daten in übersichtlicher Weise über den Internet Explorer sehen.



Komponenten

StoragePlus besteht aus folgenden Software-Komponenten:

- StoragePlus Administrator-Konsole
- StoragePlus View Editor
- StoragePlus WebViewer

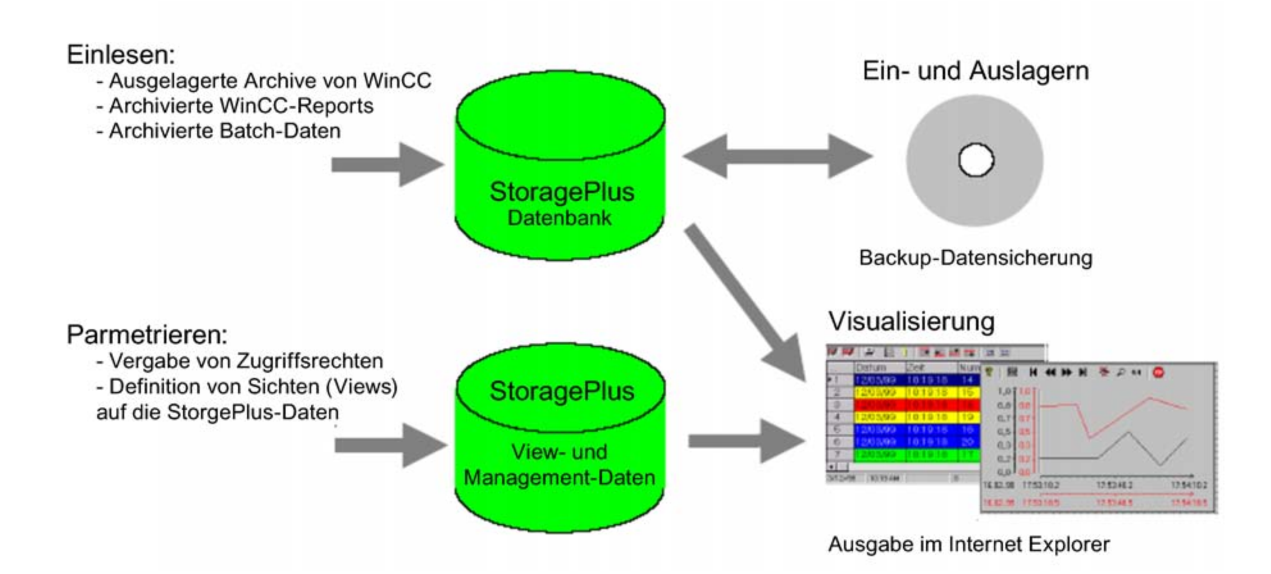
Mit der StoragePlus Administrations-Konsole konfigurieren Sie das StoragePlus System. Mit der StoragePlus Administrations-Konsole steuern Sie z. B. den Zugriff auf Archive. Desweiteren verwalten Sie in der StoragePlus Administrations-Konsole die Zugriffsrechte der Benutzer und die View-Objekte.

Der StoragePlus WebViewer zeigt View-Objekte. View-Objekte sind Sichten auf StoragePlus Daten. Die View-Objekte legen Sie mit dem StoragePlus View Editor an.

Alarme und Messwerte können Sie als Tabelle ausgeben. Zusätzlich können Sie die Messwerte als Kurve darstellen. Durch integrierte Filterfunktionen könne Sie die Anzeige auf bestimmte Daten einschränken.

Tabellarische Messwerte können Sie in eine XML- oder CSV-Datei exportieren. Diese Datei können Sie in anderen Windows-Applikationen weiterverarbeiten, z. B. Microsoft Excel.

Wesentliche Funktionen von StoragePlus im Überblick



- Archivierung von Meldungen, Messwerten und Reports der Operator Systeme SIMATIC PCS 7
- Archivierung der Chargendaten von SIMATIC BATCH
- Zeit- oder datenbankgrößengesteuerte Auslagerung
- Auslagerung der StoragePlus-Daten auf externe Speichermedien
- Einlesen ausgelagerter StoragePlus-Daten von externen Speichermedien (auch von StoragePlus V1.1 ausgelagerte Daten)

- Katalogisierung der StoragePlus-Daten
- Sicherung der Katalogdaten
- Parametrierung von Views mit den Selektionskriterien für die Anzeige der Daten
- Tabellarische Anzeige von Meldungen
- Tabellarische oder grafische Anzeige von Messwerten in Abhängigkeit von Filterfunktionen
- Export der Messwerte im XML- oder CSV-Format, z. B. nach Microsoft Excel
- Visualisierung einer Chargenübersicht
- Visualisierung der Daten einer Charge wie in SIMATIC BATCH
- Web-basierte Darstellung der Daten
- Zugangsschutz mit benutzerspezifischen Rechten

1.2 Systemvoraussetzungen

Hardware-Voraussetzungen für StoragePlus Server

Für die Installation müssen folgende Voraussetzungen für die Hardware-Konfiguration erfüllt sein.

	Mind. Voraussetzung	Empf. Voraussetzung
CPU	Intel Pentium 4; 2,5 GHz	Intel Pentium 4; 3 GHz / DualCore
Arbeitsspeicher	2 GByte	> 2 GByte
Freier Speicherplatz auf der Festplatte • für die Installation • für die Archivierung	250 MByte 40 GByte	2 x 80 GByte auf verschiedenen Festplatten

Software-Voraussetzungen

Für die Installation müssen bestimmte Anforderungen an Betriebssystem und Software-Konfiguration erfüllt sein.

- Betriebssysteme:
  - Windows Server 2003 SP2
  - Windows XP SP3
- Microsoft Internet Explorer V7.0 oder V6.0 SP1
- Microsoft Internet-Informationsdienste (IIS) und installiertes Message Queuing

- Aktivierte Serverfunktion (Windows 2003 Server)
- SIMATIC BATCH Report (optional)

> **Hinweis**
>
> Sie dürfen auf einem Rechner, auf dem StoragePlus installiert ist, kein PCS 7 oder WinCC-Projekt betreiben.

Allgemein

Im Namen des Serverrechners darf kein Unterstrich benutzt werden. Wenn ein Unterstrich im Namen verwendet wird, kann es beim Zugriff mit dem StoragePlus WebViewer auf die Daten Probleme geben. Den Namen des Serverrechners finden Sie in der Windows-Systemsteuerung unter "System" auf der Registerkarte "Netzwerkidentifikation" (Windows 2003) bzw. "Computernamen" (Windows XP). Ändern Sie vor der Installation von StoragePlus den Namen des Serverrechners.

1.3 Installation

1.3.1 Installation

Einleitung

Damit Sie StoragePlus betreiben können, müssen Sie zusätzliche Software-Komponenten installieren.

> **Hinweis**
>
> Halten Sie die nachfolgend beschriebene Installationsreihenfolge unbedingt ein. Sonst kann es bei der Installation zu Problemen kommen.

Installationsreihenfolge

1. Internet Informationdienst (IIS) und Message Queuing Dienst.
2. Serverfunktion (Windows Server 2003)
3. Microsoft SQL Server 2005
4. PCS 7-Pakete
5. Installation StoragePlus (inklusive Microsoft-Komponenten)

Siehe auch

Internet-Informationsdienste (IIS) und Message Queuing Dienst installieren (Seite 11)

1.3.2 Internet-Informationsdienste (IIS) und Message Queuing Dienst installieren

Einleitung

StoragePlus verwendet die Internet-Informationsdienste und den Message Queuing Dienst von Microsoft. Diese Komponenten sind Bestandteil des Betriebssystems.

MS Message Queuing Dienst

MS Message Queuing gehört jedoch nicht zur Standard-Einstellung der Windows-Installation und muss gegebenenfalls nachinstalliert werden.

Internet-Informationsdienste (IIS)

- Bei Verwendung von XP müssen die Internet-Informationsdienste (IIS) installiert werden.
- Bei Verwendung von Windows Server 2003 müssen die Internet-Informationsdienste (IIS) als Serverfunktion konfiguriert werden. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Serverfunktion bei Windows 2003 konfigurieren".

Hinweis

Um den Internet Information Service unter Windows installieren zu können, benötigen Sie Schreibrechte für die Registrierungsdatenbank. Sie müssen dafür über Administratorrechte verfügen.

Unter Windows XP

1. Öffnen Sie im Startmenü des Betriebssystems den Menübefehl "Einstellungen > Systemsteuerung > Software".
2. Klicken Sie in der linken Menüleiste auf die Schaltfläche "Windows-Komponenten hinzufügen/entfernen".
   Der Assistent für Windows-Komponenten öffnet sich.
3. Wählen Sie die Komponente "Internet-Informationsdienste (IIS)" aus.
4. Wählen Sie die Komponente "Message Queuing" aus.
   Die Schaltfläche "Details" wird aktiviert.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Details".
   Das Dialogfeld "Message Queuing" öffnet sich.
6. Aktivieren Sie das Optionskästchen "Common".
7. Deaktivieren Sie alle anderen Optionskästchen und klicken Sie auf die Schaltfläche "OK".
   Das Dialogfeld "Datenträger" wird geöffnet.

8. Legen Sie die angeforderte Windows Installations-CD ein und klicken Sie auf die Schaltfläche "OK".
   Message Queuing wird installiert.
9. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Fertigstellen".
   Der Assistent wird geschlossen.

Unter Windows Server 2003

1. Wählen Sie im Startmenü des Betriebssystems den Menübefehl "Einstellungen > Systemsteuerung > Software".
2. Klicken Sie in der linken Menüleiste auf die Schaltfläche "Windows-Komponenten hinzufügen/entfernen".
   Der Assistent für Windows-Komponenten öffnet sich.
3. Wählen Sie die Komponente "Anwendungsserver" aus und klicken Sie auf die Schaltfläche "Weiter".
   Das Dialogfeld "Anwendungsserver" öffnet sich.
4. Wählen Sie die Komponente "Message Queuing" aus.
   Die Schaltfläche "Details" wird aktiviert.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Details".
   Der Dialog "Message Queuing" öffnet sich.
6. Aktivieren Sie das Optionskästchen "Gemeinsame Komponenten".
7. Deaktivieren Sie alle anderen Optionskästchen und klicken Sie auf die Schaltfläche "OK".
   Das Dialogfeld "Datenträger" wird geöffnet.
8. Legen Sie die angeforderte Windows Installations-CD ein und klicken Sie auf die Schaltfläche "OK".
   Message Queuing wird installiert.
9. Schließen Sie den Assistenten über die Schaltfläche "Fertigstellen".

Siehe auch

Serverfunktion bei Windows 2003 konfigurieren (Seite 12)

1.3.3 Serverfunktion bei Windows 2003 konfigurieren

Einleitung

Bei Verwendung von Windows Server 2003 muss noch die Serverfunktion (IIS, ASP.NET) konfiguriert werden.

Vorgehen

1. Wählen Sie im Startmenü des Betriebssystems den Menübefehl "Einstellungen > Serverkonfiguration-Assistent".
   Der "Serverkonfigurations-Assistent" wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Weiter".
   Das Dialogfeld wird geöffnet.
3. In diesem Dialogfeld sind keine Einstellungen notwendig. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Weiter".
   Das Dialogfeld wird geöffnet.
4. Wählen Sie unter "Serverfunktion" "Anwendungsserver (IIS, ASP.NET)" aus und klicken Sie auf die Schaltfläche "Weiter".
   Das Dialogfeld wird geöffnet.
5. Aktivieren Sie das Optionskästchen "ASP.NET aktivieren".
   Klicken Sie auf die Schaltfläche "Weiter".
6. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

1.3.4 StoragePlus installieren

1.3.4.1 So führen Sie eine Installation von StoragePlus durch

Einleitung

Dieses Kapitel beschreibt wie Sie StoragePlus installieren.

Bei der Installation werden die installierten Komponenten angezeigt. Dabei werden folgende Symbole verwendet:

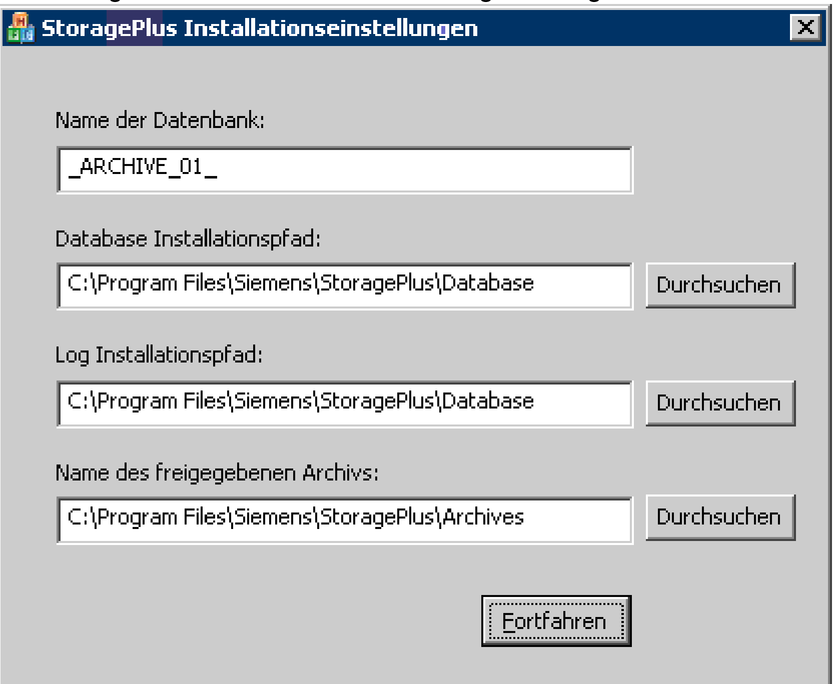
Symbol	Bedeutung
✔	Programm in aktueller Version installiert.
↗	Programm wird aktualisiert.
⚠	Installationsvoraussetzungen für Programm nicht erfüllt.
☐	Programm selektierbar.
☑	Programm zur Installation selektiert.
▩	Programm nicht selektierbar (wegen Abhängigkeit zu anderen Programmen).
☑	Programm zur Installation selektiert (nicht abwählbar).

Voraussetzung

- Administratorrechte sind vorhanden.
- Microsoft Internet-Informationsdienste (IIS) und Message Queuing sind installiert und eingerichtet.
- Im Namen des Serverrechners darf kein Unterstrich benutzt werden. Wenn ein Unterstrich im Namen verwendet wird, kann es beim Zugriff mit dem StoragePlus WebViewer auf die Daten Probleme geben. Den Namen des Serverrechners finden Sie in der Windows-Systemsteuerung unter "System" auf der Registerkarte "Netzwerkidentifikation" (Windows 2003) bzw. "Computernamen" (Windows XP). Ändern Sie vor der Installation von StoragePlus den Namen des Serverrechners.

Vorgehen

1. Starten Sie die PCS 7 Produkt-DVD ein.
2. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
   Beachten Sie die Lizenzvereinbarung und die Open Source Lizenzvereinbarung.
3. Wählen Sie die gewünschte Installationsart.
   Wählen Sie bei der Paket-Installation unter Options das Programm-Paket "StoragePlus".
   Die zu installierenden Komponenten werden im Setup markiert. Für die Beschreibung der angezeigten Symbole klicken Sie auf die Schaltfläche "Hilfe".
   Wählen Sie bei der benutzerdefinierten Installation den gewünschten Installationsumfang.
4. Beachten Sie die Lizenzvereinbarung für den Microsoft SQL Server.
   Das Dialogfeld "Installationsordner wählen" wird geöffnet.
5. Tragen Sie den Pfad für die Installation ein.
   Der Dialog mit den Installationseinstellungen wird geöffnet.



6. Legen Sie den Datenbanknamen und das Installationsverzeichnis der Datenbank fest.
   Den Datenbanknamen können Sie frei wählen. Wir empfehlen den vorgeschlagenen Namen beizubehalten.
   Wenn Ihr Rechner mehrere Laufwerke hat, empfehlen wir für den "Database Installationspfad" und den "Log Installationspfad" separate Verzeichnisse auf unterschiedlichen Laufwerken anzulegen.
   Beispiel:
   – für den "Database Installationspfad": D:\Storage
   – für den "Log Installationspfad": E:\Storage."
7. Klicken Sie auf "Fortfahren" und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
   Die Komponenten von StoragePlus werden installiert.

Ergebnis

Nach der Installation der StoragePlus Komponenten finden Sie im Startmenü des Betriebssystems neue Ordner in der Programmgruppe "SIMATIC". Über diese Ordner können Sie die StoragePlus Administrations-Konsole, die StoragePlus Web Anwendung und den StoragePlus View-Editor starten.

1.3.4.2 So installieren Sie den License Key

Einleitung

Für die Verwendung von StoragePlus benötigen Sie einen License Key. Dieser wird auf einem Datenträger bereitgestellt. Gebräuchliche Datenträger sind Diskette (bis StoragePlus V1.2) und USB-Stick (ab StoragePlusV1.3).

Hinweis

Die so genannten Autorisierungen, welche die Lizenz für ältere Versionen von Software-Paketen darstellen, können nicht auf einem USBStick gesichert werden

---

Vorgehen

1. Klicken Sie im Startmenü auf "Automation License Manager".
2. Legen Sie den Lizenz-Datenträger ein und wählen Sie im Automation License Manager das zugehörige Laufwerk.
   Die auf dem Datenträger vorhandenen License Keys werden angezeigt
3. Markieren Sie den License Key für StoragePlus.
4. Wählen Sie im Kontextmenü des Licens Key den Eintrag "Übertragen...".
   Das Dialogfeld "License Key übertragen" wird geöffnet.
5. Wählen Sie das Ziellaufwerk aus und klicken Sie auf die Schaltfläche "OK".

Ergebnis

Der License Key wird auf dem Ziellaufwerk in das Verzeichnis "AX NF ZZ" geschrieben.

Weitere Informationen

Weitere Informationen zur Handhabung finden Sie in der Onlinehilfe des Automation License Manager.

Hinweis

Die License Keys können Sie auch mit Drag&Drop verschieben.

VORSICHT
Der Datenträger darf nicht schreibgeschützt sein.

1.3.4.3 So passen Sie die Systemleistung an

Einsatz von Virenscannern

Beim Betrieb von StoragePlus darf kein Virenscanner aktiviert sein. Durch den Scanvorgang kann die Performance von StoragePlus beeinträchtigt werden.

Prozesspriorität ändern

Systemleistung für Programme ändern bei Windows 2003 und Windows XP

1. Wählen Sie den Menübefehl "Systemeigenschaften > Erweitert > Systemleistung > Einstellungen > Erweitert > Prozessorzeitplanung > Programme aktivieren".

Prozesspriorität des SQL Servers ändern

1. Wählen Sie im Startmenü "Programme > Microsoft SQL Server 2005"
   Starten Sie das "SQL Server Management Studio".
2. Bestätigen Sie die Auswahl des lokalen Servers mit "Connect".
3. Öffnen Sie mit Rechtsklick das Kontextmenü und wählen Sie die Eigenschaften ("Properties") des SQL-Servers.
4. Wählen Sie die Seite ("Select a page") "Processors".
   – Aktivieren Sie die Option "Boost SQL Server priority".
   – Schließen Sie das Fenster mit den "OK"-Button.

SQL Server Speichergröße anpassen

Wenn Sie die minimale oder die maximale Größe des Speichers anpassen müssen, der dem SQL Server zu Verfügung steht, gehen Sie so vor:

1. Wählen Sie im Startmenü "Programme > Microsoft SQL Server 2005" und starten Sie das "SQL Server Management Studio".
2. Bestätigen Sie die Auswahl des lokalen Servers mit "Connect".
3. Öffnen Sie mit Rechtsklick das Kontextmenü und wählen Sie die Eigenschaften ("Properties") des SQL-Servers.
4. Wählen Sie die Seite ("Select a page") "Memory".
   – Stellen Sie die Werte ein.
   – Schließen Sie das Fenster mit den "OK"-Button.

Backup/Restore Strategie

Um einen möglichen Datenverlust zu minimieren, führen Sie folgende Sicherungen regelmäßig aus:

System Backup

Verwenden Sie für das System Backup das Sicherungsprogramm von Windows oder ein ähnliches Programm.

SQL Server Backup

Ihnen stehen für das SQL Server Backup folgende Recovery Modelle im SQL Server zur Verfügung:

- Full [StoragePlus Default] (am sichersten; erzeugt große SQL Logfiles)
- Bulk-Logged
- Simple (Wiederherstellung nur bis zum letzten SQL Backup; sehr kleine Logfiles)

Verwenden Sie für das Backup der SQL Datenbank und das Backup der Logfiles die Backup-Funktion im "SQL Server Enterprise Manager".

Wählen Sie den Menübefehl "SQL Server Enterprise Manager > SQL Server Group > Eintrag des Servers > Management > Backup", um das Backup zu starten.

Weitere Informationen finden Sie in der Online-Hilfe zum SQL Server.

Freie Festplattenkapazität überprüfen

Wir empfehlen, die Festplattenkapazität regelmäßig zu überprüfen.

WinCC-Backupkonfiguration

Stellen Sie beim Einsatz von StoragePlus in der OS-Archivkonfiguration keinen alternativen Backuppfad ein. StoragePlus kann den alternativen Backuppfad nicht überwachen.

Wenn die OS nicht auf das Laufwerk von StoragePlus zugreifen kann, dann werden die Daten auf den OS-Servern gehalten und später kopiert. Wenn die Größe des Umlaufpuffers (Zeitraum über alle Segmente) erreicht ist, werden die Daten auf den OS Servern überschrieben.

1.3.4.4 Experten Einstellungen

Frage

Die Backupdatenbank und die Datenbank werden auf dem gleichen Laufwerk erstellt. Wo kann das Laufwerk der Backupdatenbank geändert werden?

Antwort

Aus der Datei "Common\StoragePlus.Config" werden beim Starten die Einstellungen gelesen. Der Archivierungsservice verwendet diese Einstellungen, um zu unterscheiden, wo die Backupdatenbank und wo die Datenbank erzeugt werden sollen.

Entsprechend zur Datenbank definieren Sie das Verzeichnis für die Datendatei und für die Logdatei der Backupdatenbank getrennt

Über folgende Parameter werden die Verzeichnisse festgelegt:

- <databasepath > - Verzeichnis, wo die Standarddatenbank Datendatei (*.mdf) erzeugt werden soll.
- <logpath> - Verzeichnis, wo die Datenbank Logdatei (*.Ldf) erzeugt werden soll.
- <backuppath> - Verzeichnis, wo die Datendatei (*.mdf) der Backupdatenbank erzeugt werden soll.
- <logbackuppath> - Verzeichnis, wo die Logdatei (*.Ldf) der Backupdatenbank erzeugt werden soll.

Nach der Installation hat der <backuppath> Parameter denselben Wert wie der <databasepath> Parameter.
Der <logbackuppath> Parameter hat denselben Wert wie der <logpath> Parameter.

Bei Erstellung einer neuen Backupdatenbank werden die geänderten Einstellungen übernommen. Diese Änderungen haben keinen Einfluss auf die schon erstellten Backupdatenbanken.

Beispiel

Folgendes Beispiel zeigt ein Teil der Konfigurierungsdatei nach der Installation:

```
<?xml version="1.0"?>

<Configuration>

<Database>

<servername value="PC6038\WINCC" />

<database value="_ARCHIVE_02_" />
```

```
<databasepath value="d:\Siemens\StoragePlus\Database\" />
<logpath value="d:\Siemens\StoragePlus\Database\" />
<backuppath value="d:\Siemens\StoragePlus\Database\" />
<logbackuppath value="d:\Siemens\StoragePlus\Database\" />
<backupsize value="650" />
<onlinearchive value="60" />
</Database>
...
```

1.3.5 So installieren Sie SIMATIC BATCH Report (optional)

Einleitung

Um archivierte Chargendaten von SIMATIC BATCH betrachten zu können, müssen Sie SIMATIC BATCH Report installieren.

Voraussetzung

- Die PCS 7 Installations-DVD liegt bereit.

Vorgehen

1. Starten Sie das Setup für SIMATIC BATCH Report auf der PCS 7 Installations-DVD im Verzeichnis "Additional Products\Batch Report\ Setup".
2. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
   SIMATIC BATCH Report wird installiert.

1.4 So deinstallieren Sie StoragePlus

Einleitung

Wenn Sie StoragePlus auf einem Rechner deinstallieren wollen, stehen folgende zwei Vorgehensweisen zur Auswahl.

Hinweis

Beim Deinstallieren von StoragePlus werden folgende Elemente nicht entfernt:

- Erstellte Konfigurationen des ViewEditor
- Dateien der StoragePlus Datenbank

Voraussetzung

- Administratorrechte auf dem Rechner mit der StoragePlus-Installation

Vorgehen

1. Wählen Sie im Startmenü des Betriebssystems den Menübefehl "Einstellungen > Systemsteuerung > Software".
2. Markieren Sie "StoragePlus" und klicken Sie auf die Schaltfläche "Entfernen".
   Das StoragePlus Setup Programm wird gestartet.
3. Bestätigen Sie das Dialogfeld.
4. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Alternatives Vorgehen

1. Wählen Sie im Startmenü des Betriebssystems den Menübefehl "Einstellungen > Systemsteuerung > Software".
2. Markieren Sie "StoragePlus" und klicken Sie auf die Schaltfläche "Ändern".
   Das StoragePlus Setup Programm wird gestartet.
3. Wenn Sie die Software deinstallieren wollen, aktivieren Sie das Optionskästchen "StoragePlus entfernen".
4. Wenn Sie die Installation reparieren wollen, aktivieren Sie das Optionskästchen "StoragePlus reparieren".
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Fertigstellen".
6. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

StoragePlus Liesmich 2

2 Ressourcen

2.1 Release Notes

Inhalt

Diese Release Notes enthalten wichtige Hinweise.

Die Aussagen in diesen Release Notes sind den Aussagen in den Handbüchern und in der Online Hilfe in der Verbindlichkeit übergeordnet.

Lesen Sie diese Release Notes sorgfältig durch, Sie finden dort hilfreiche Informationen.

2.2 Wichtige Hinweise

Web Viewer: Filtern von Alarmen

Der Standardfilter im Dialog "Filter" kann im Web Viewer in der Funktion "Alarm als Tabelle anzeigen" nur eingeschränkt verwendet werden. Die Eingabefelder für Anwendertext, Prozesswert und Prozesstext können Sie nicht verwenden, da sonst das Filterergebnis eine leere Tabelle ist.

Kopieren von Alarmtexten aus dem Web Viewer in den View Editor

Alarmtexte, die ein "-" enthalten, können aus dem Web Viewer nicht in den View Editor als Filter kopiert werden.

Web Viewer: Anzeige von Trenddaten aus den Archiven mit asiatischen Zeichen in Variablennamen

Trenddaten aus den Archiven mit asiatischen Zeichen in den Variablennamen werden im Web Viewer nur angezeigt, wenn Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- In der Systemsteuerung in Windows unter "Regions- und Sprachoptionen/Regionale Einstellungen/Standards und Formate" das gewünschte asiatische Land auswählen.
- Im Internet Explorer in "Extras/Internetoptionen/Sprachen" das gewünschte asiatische Land als Vorzugssprache eintragen.
- Im Web Viewer die gewünschte asiatische Oberflächensprache einstellen.

Anzeigen von Batch Reports

Die Batch Reports werden als XML-Dateien abgelegt. Verwenden Sie im Batch Report Viewer zum Öffnen des Dateityps "*.xml" das Programm "BFREPORT".

Archivierung von WinCC-Reports

Reports, bei denen der letzte Zugriff mindestens 10 Minuten zurückliegt, werden kopiert/gelöscht. Damit wird verhindert, dass beim Erstellen von Reports (EMF-Dateien) der Kopier-/Löschvorgang eingeleitet wird.

Dieser Zeitschutz existiert nur für Reports (EMF-Dateien) und nicht für die Verzeichnisse, in denen Reports liegen. Damit wird erreicht, dass ein vom Druckauftrag angelegter, noch leerer Ordner nicht gelöscht wird.

Meldung im Application-Log:

Wenn ein Archiv die festgelegte Größe erreicht hat, wird es geschlossen und ein neues, offenes Archiv angelegt. Jeder Wechsel wird im Application Log durch die folgende MSQL-Meldung protokolliert.

"Could not allocate for object '<xxxxx>' in Database 'SPB_<xyz>' because 'PRIMARY' filegroup is full."

StoragePlus Administrations-Konsole 3

3 Ressourcen

3.1 StoragePlus Administrations-Konsole

Einleitung

Mit der StoragePlus Administrations-Konsole konfigurieren Sie den StoragePlus Server, z. B. für die Verwaltung der Benutzerrechte.

Für die Verwendung der StoragePlus Administrations-Konsole benötigen Sie Administratorrechte. Die StoragePlus Administrations-Konsole besteht aus folgenden Komponenten:

- Log Viewer
- System Configuration
- User Management
- View Management

Aufbau

Die StoragePlus Administrations-Konsole ist nach Windows-Standards aufgebaut. Die Administrations-Konsole hat folgende Befehlsleisten:

- Symbolleiste
- Menüleiste
- Statuszeile

Die Menüleiste

In der Menüleiste der StoragePlus Administrations-Konsole finden Sie die meisten Befehle, die Sie in der StoragePlus Administrations-Konsole aufrufen können. Befehle, die Sie in der aktuellen Situation nicht aufrufen können, sind gegraut.

Die Symbolleiste

Über die Symbolleiste haben Sie schnellen Zugriff auf wichtige Funktionen, die Sie häufig benötigen.

Siehe auch

Log Viewer (Seite 24)

System Configuration (Seite 27)

User Management (Seite 37)

View Management (Seite 39)

3.2 Log Viewer

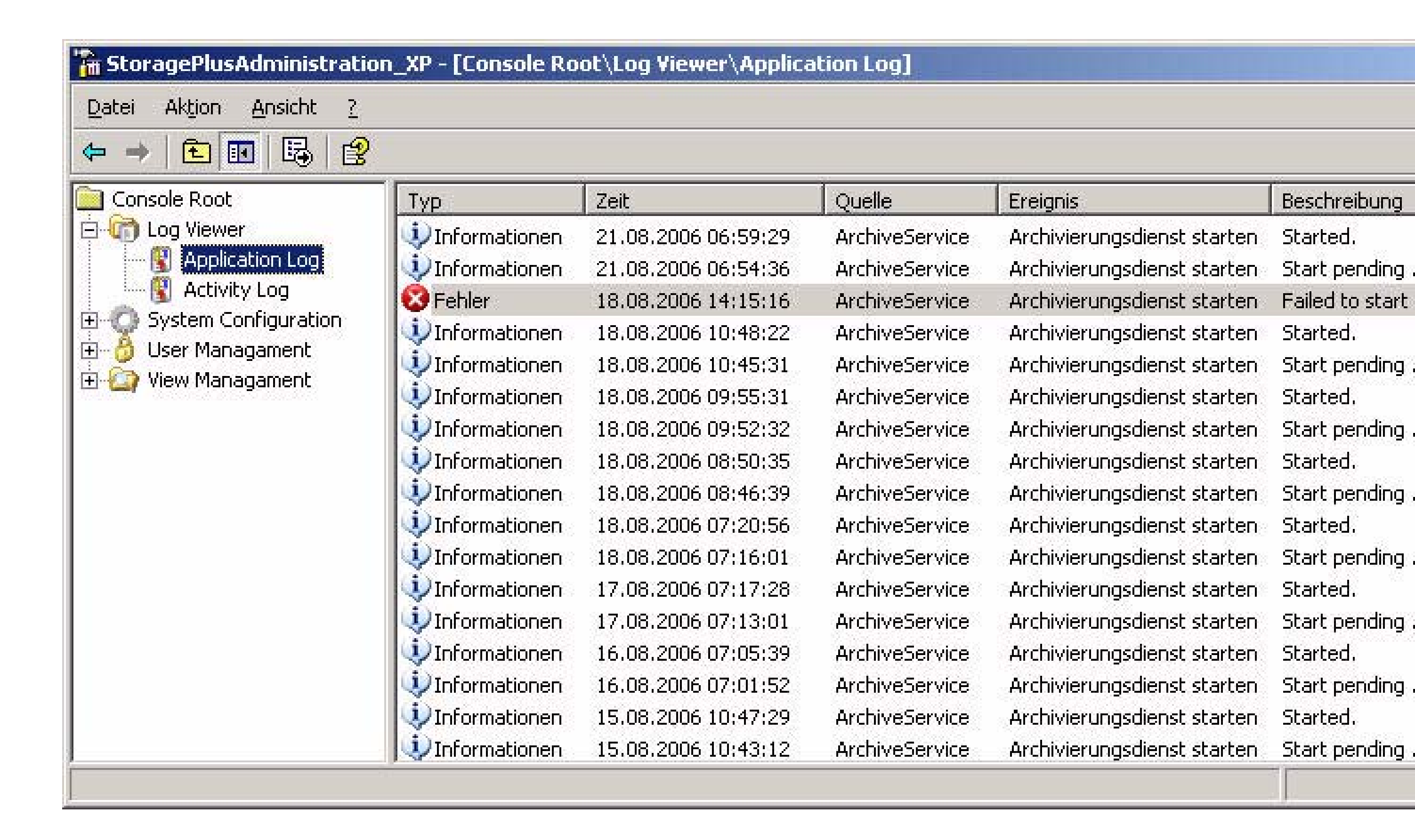
3.2.1 Log Viewer

Allgemein

Mit dem Log Viewer sehen Sie die von StoragePlus generierten Ereignisse.

Die Informationen befinden sich in zwei Log-Dateien:

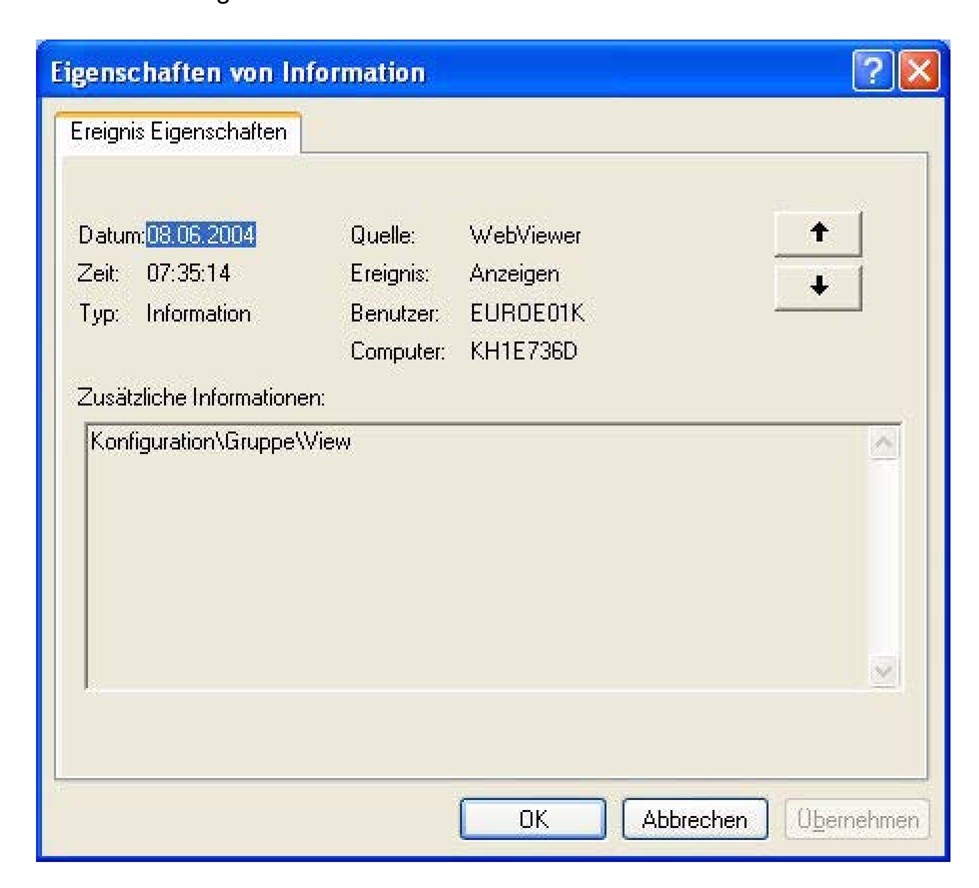
1. Application Log: Das Application Log enthält die Ereignisse, die von StoragePlus aufgezeichnet wurden.
   Beispiel: Erstellen von Backups, Verbinden und Trennen von Archiven.
2. Activity Log: Das Activity Log enthält die Ereignisse, die durch die Bedienung von StoragePlus aufgezeichnet wurden.
   Beispiel: Konfiguration veröffentlichen, ändern.



Typ	Zeit	Quelle	Ereignis	Beschreibung
Informationen	21.08.2006 06:59:29	ArchiveService	Archivierungsdienst starten	Started.
Informationen	21.08.2006 06:54:36	ArchiveService	Archivierungsdienst starten	Start pending .
Fehler	18.08.2006 14:15:16	ArchiveService	Archivierungsdienst starten	Failed to start
Informationen	18.08.2006 10:48:22	ArchiveService	Archivierungsdienst starten	Started.
Informationen	18.08.2006 10:45:31	ArchiveService	Archivierungsdienst starten	Start pending .
Informationen	18.08.2006 09:55:31	ArchiveService	Archivierungsdienst starten	Started.
Informationen	18.08.2006 09:52:32	ArchiveService	Archivierungsdienst starten	Start pending .
Informationen	18.08.2006 08:50:35	ArchiveService	Archivierungsdienst starten	Started.
Informationen	18.08.2006 08:46:39	ArchiveService	Archivierungsdienst starten	Start pending .
Informationen	18.08.2006 07:20:56	ArchiveService	Archivierungsdienst starten	Started.
Informationen	18.08.2006 07:16:01	ArchiveService	Archivierungsdienst starten	Start pending .
Informationen	17.08.2006 07:17:28	ArchiveService	Archivierungsdienst starten	Started.
Informationen	17.08.2006 07:13:01	ArchiveService	Archivierungsdienst starten	Start pending .
Informationen	16.08.2006 07:05:39	ArchiveService	Archivierungsdienst starten	Started.
Informationen	16.08.2006 07:01:52	ArchiveService	Archivierungsdienst starten	Start pending .
Informationen	15.08.2006 10:47:29	ArchiveService	Archivierungsdienst starten	Started.
Informationen	15.08.2006 10:43:12	ArchiveService	Archivierungsdienst starten	Start pending .

Informationen zum Ereignis

Im Detailfenster sehen Sie zum angewählten Ereignis weitere Informationen. Durch Doppelklick auf das angewählte Ereignis wird das Dialogfeld "Eigenschaften von Informationen" geöffnet.



Ausgabefeld	Beschreibung
Datum	Tag, an dem das Ereignis eingetreten ist.
Zeit	Zeitstempel, an dem das Ereignis eingetreten ist.
Typ	Art des Ereignisses.
Quelle	Komponente, die das Ereignis ausgelöst hat.
Ereignis	Aktion, die das Ereignis ausgelöst hat.
Benutzer	Name des Benutzers, der das Ereignis z. B. durch eine Bedienung ausgelöst hat. Dieser Eintrag ist nur im Activity Log verfügbar.
Computer	Computername, auf dem das Ereignis ausgelöst wurde. Dieser Eintrag ist nur im Activity Log verfügbar.
Zusätzliche Informationen	Optionaler Text mit weiteren Informationen.

Hinweis

Wenn ein neues Ereignis eintritt, wird die Anzeige nicht automatisch aktualisiert. Um die Ansicht zu aktualisieren, wählen Sie den Eintrag "Application Log" aus. Klicken Sie im Kontextmenü auf "Aktualisieren".

3.2.2 Menü "Aktion"

Einleitung

Die wichtigsten Befehle finden Sie im Menü "Aktion" des Log Viewer. Der Inhalt des Menüs ist von der Auswahl abhängig. Sie können die Menübefehle auch über das Kontextmenü oder über die Symbolleiste aufrufen.

Menü "Aktion"

Menübefehl	Aktion
Alle Ereignisse löschen	Löscht die Einträge im Application Log oder im Activity Log. Diese Aktion kann nicht mehr rückgängig gemacht werden.
Aktualisieren	Aktualisiert die Anzeige.
Liste exportieren...	Exportiert die Einträge aus dem Application Log oder aus dem Activity Log. Die Ereignisse werden in eine TXT-Datei oder in eine CSV-Datei exportiert.
Hilfe	Öffnet die Hilfe zur StoragePlus Administrations-Konsole.

3.3 System Configuration

3.3.1 System Configuration

Überblick

Mit der System Configuration konfigurieren Sie StoragePlus.

Die System Configuration besteht aus folgenden Bereichen:

- Common
- Archive
- Advanced

Siehe auch

Dialog "Common" (Seite 28)

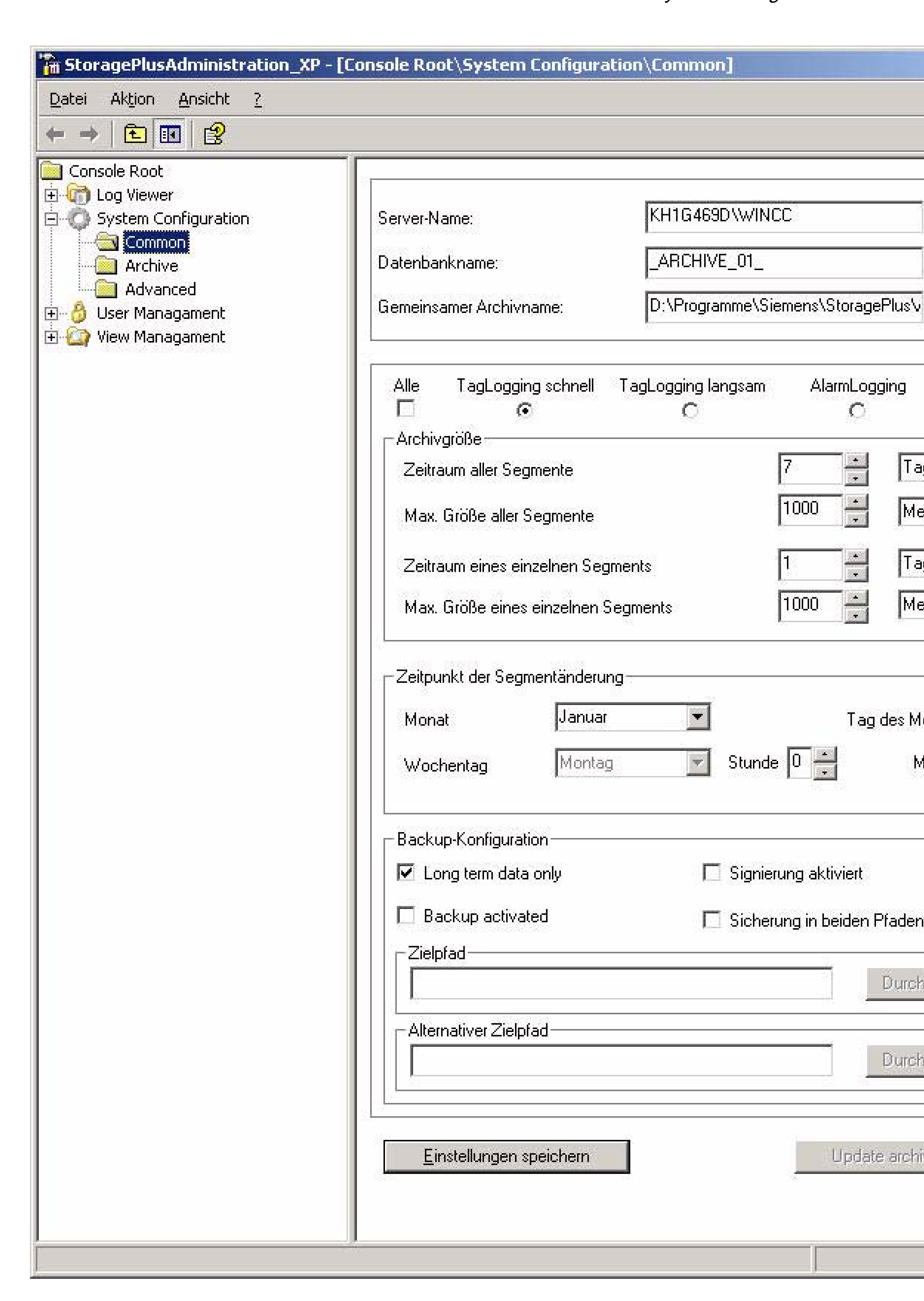
Dialog "Archive" (Seite 31)

Dialog "Advanced" zur Datenmigration (Seite 35)

3.3.2 Dialog "Common"

Einstellungen im Dialog "Common

Im Dialog "Common" werden die allgemeinen Daten der Archivierung angezeigt.


StoragePlusAdministration_XP - [Console Root\System Configuration\Common]
Datei
Aktion
Ansicht
?
Console Root
Log Viewer
System Configuration
Common
Archive
Advanced
User Managament
View Managament
Server-Name:
KH1G469D\WINCC
Datenbankname:
_ARCHIVE_01_
Gemeinsamer Archivname:
D:\Programme\Siemens\StoragePlus\
Alle
TagLogging schnell
TagLogging langsam
AlarmLogging
Archivgröße
Zeitraum aller Segmente
7
Max. Größe aller Segmente
1000
Zeitraum eines einzelnen Segments
1
Max. Größe eines einzelnen Segments
1000
Zeitpunkt der Segmentänderung
Monat
Januar
Wochentag
Montag
Stunde
0
Backup-Konfiguration
Long term data only
Signierung aktiviert
Backup activated
Zielpfad
Alternativer Zielpfad
Einstellungen speichern

Die Ein- und Ausgabefelder haben folgende Bedeutungen:

Feld	Beschreibung
Server-Name	Name des Serverrechners.
Datenbankname	Während der Installation des StoragePlus Server wird der Datenbankname festgelegt. Der Datenbankname kann nicht geändert werden.
Gemeinsamer Archivname	Pfad, in dem die Archive abgelegt sind.
Art des Archivs	In diesem Bereich wählen Sie, ob Sie alle Archive oder die Archive eines bestimmten Typs auswählen wollen.
Archivgröße	Hier werden Zeitraum und Größe der Archive angegeben.
Zeitpunkt der Segmentänderung	Einstellung für den Zeitpunkt des unbedingten Segmentwechsels. Zu diesem Termin wird das Segment unabhängig von seiner Größe gewechselt.
Backup-Konfiguration	Bereich für die Konfiguration der Backups.
Long term data only	Wenn dieses Feld aktiviert ist, werden nur Langzeitdaten archiviert.
Backup activated	Schaltet das Backup ein.
Signierung aktiviert	Einstellung für die Signierung eines Backups. Durch diese Funktion wird überwacht, ob die Datei nach dem Speichern verändert wurde.
Sicherung in beiden Pfaden	Einstellung, ob redundante Speicherung durchgeführt wird.
Zielpfad	Zielpfad, in dem die Backup-Datei abgelegt wird. Hinweis: Der Pfad muss im UNC-Format (\\Servername\Freigabename) angegeben werden.
Alternativer Zielpfad	Der sekundäre Speicherort wird z. B. in folgenden Fällen verwendet: • Wenn der Speicherplatz eines Backup-Mediums belegt ist. • Wenn der ursprüngliche Zielpfad nicht verfügbar ist, z. B. wegen Netzwerkausfall. Hinweis: Der Pfad muss im UNC-Format (\\Servername\Freigabename) angegeben werden.

Wenn in Ihrem System ein Zentraler Archivserver installiert ist, können Sie im Dialog "Common" nur den Namen des Servers ändern, um seine Einstellungen zu lesen. Die Schaltfläche "Einstellungen speichern" ist inaktiv. Die Einstellungen für die Archive können nur im Zentralen Archivserver geändert werden.

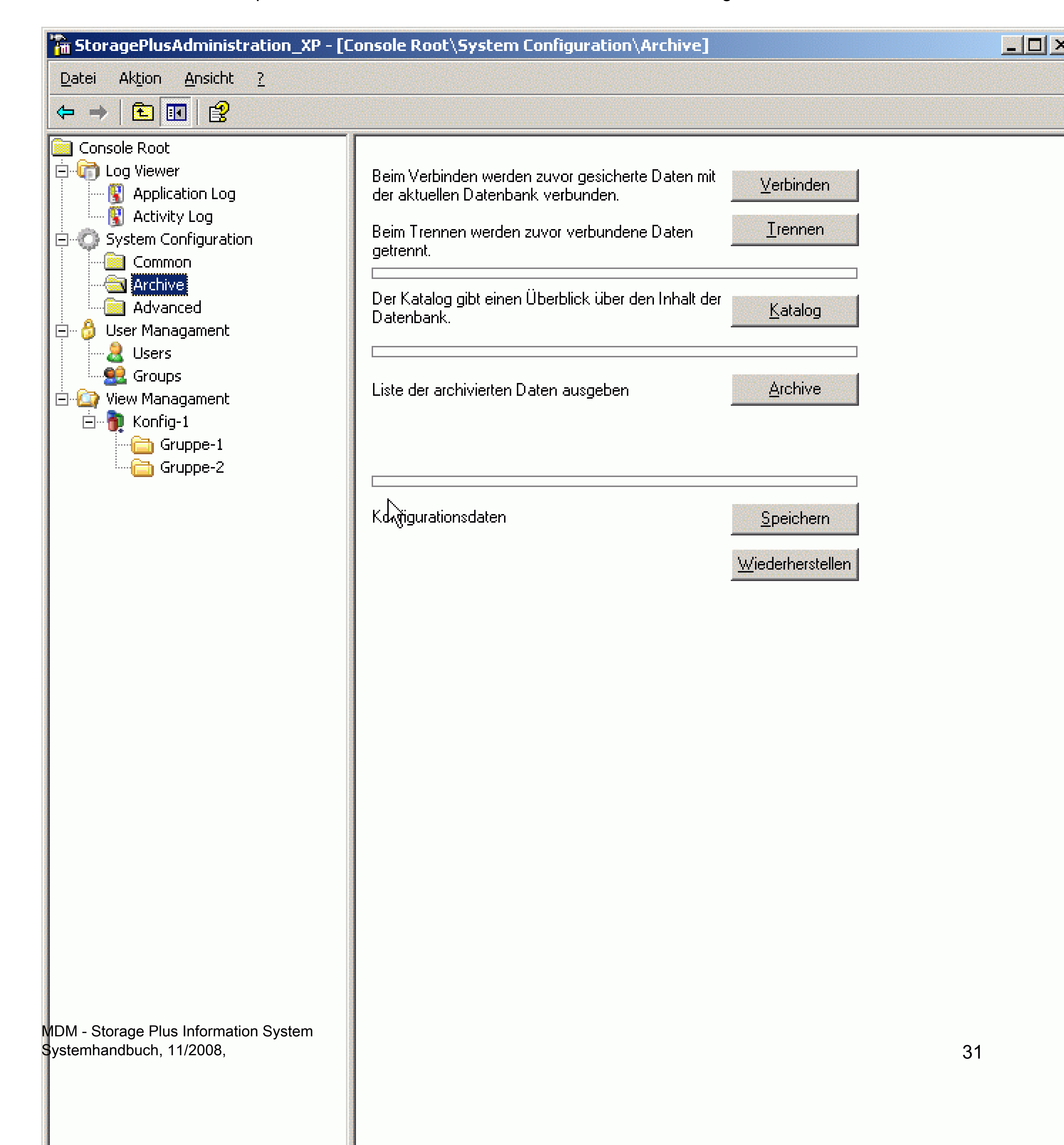
Wenn in Ihrem System kein Zentraler Archivserver installiert ist, können Sie im Dialog "Common" die Einstellungen für die Archive ändern. Um die Einstellungen zu speichern, klicken Sie auf die Schaltfläche "Einstellungen speichern".

3.3.3 Archive

3.3.3.1 Dialog "Archive"

Aktionen im Dialog "Archive"

Über den Dialog "Archive" konfigurieren Sie den Zugriff auf Backup-Dateien. Bereits erstellte Backup-Dateien verbinden Sie über "Verbinden" mit der StoragePlus Datenbank.



Siehe auch

So verbinden und trennen Sie Backups (Seite 32)

Katalog (Seite 33)

Archivliste (Seite 34)

Konfigurationsdaten (Seite 35)

3.3.3.2 So verbinden und trennen Sie Backups

Einleitung

Geschlossene Archive, die in Backups ausgelagert wurden, sind online nicht verfügbar. Sie müssen das Backup verbinden, damit StoragePlus auf die Daten zugreifen kann.

Verbinden

1. Markieren Sie in der Klappliste die Backup-Datei (*.mdf) und klicken Sie auf die Schaltfläche "Öffnen".
2. Wenn die Verbindung erfolgreich aufgebaut wurde, klicken Sie auf die Schaltfläche "OK". Die Backup-Datei ist mit StoragePlus verbunden.

Trennen

1. Markieren Sie im Dialogfeld "Trennen" in der Klappliste ein Archiv.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Trennen der gewählten Einträge".

3.3.3.3 Katalog

Einleitung

Die Funktion "Katalog" zeigt die Liste der Archive, beginnend mit dem neuesten Archiv.

Catalog

Catalog Label	Description	Date from	Date to	Status
VMWAREV5_DATABASE_RPT_200808060800.mdf	RPT	06.08.2008 10:00:00	06.08.2008 10:00:00	Backuped&Detache
VMWAREV5_DATABASE_RPT_200808060758_2008080608...	RPT	06.08.2008 09:58:00	06.08.2008 10:00:00	Backuped&Detache
VMWAREV5_DATABASE_ALG_200808060758_2008080607...	ALG	06.08.2008 09:58:00	06.08.2008 10:32:00	Backuped&Detache
VMWAREV5_DATABASE_TLG_F_200808060758_20080806...	TLG_F	06.08.2008 09:58:00	06.08.2008 09:58:00	Backuped&Detache
VMWAREV5_DATABASE_TLG_S_200808060758_20080806...	TLG_S	06.08.2008 09:58:00	06.08.2008 09:58:00	Backuped&Detache
VMWAREV5_DATABASE_RPT_200808051600_2008080607...	RPT	05.08.2008 18:00:00	06.08.2008 09:58:00	Backuped&Detache
VMWAREV5_DATABASE_TLG_S_200808051519_20080806...	TLG_S	05.08.2008 17:19:00	06.08.2008 09:58:00	Backuped&Detache
VMWAREV5_DATABASE_TLG_F_200808051519_20080806...	TLG_F	05.08.2008 17:19:00	06.08.2008 09:58:00	Backuped&Detache
VMWAREV5_DATABASE_RPT_200808051500_2008080516...	RPT	05.08.2008 17:00:00	05.08.2008 18:00:00	Backuped&Detache
VMWAREV5_DATABASE_ALG_200808051429_2008080607...	ALG	05.08.2008 16:29:00	06.08.2008 09:58:00	Backuped&Detache
VMWAREV5_DATABASE_ALG_200808051424_2008080514...	ALG	05.08.2008 16:24:00	05.08.2008 16:29:00	Backuped&Detache
VMWAREV5_DATABASE_TLG_F_200808051418_20080805...	TLG_F	05.08.2008 16:18:00	05.08.2008 17:19:00	Backuped&Detache
VMWAREV5_DATABASE_TLG_S_200808051418_20080805...	TLG_S	05.08.2008 16:18:00	05.08.2008 17:19:00	Backuped&Detache

Close

Status der Archive

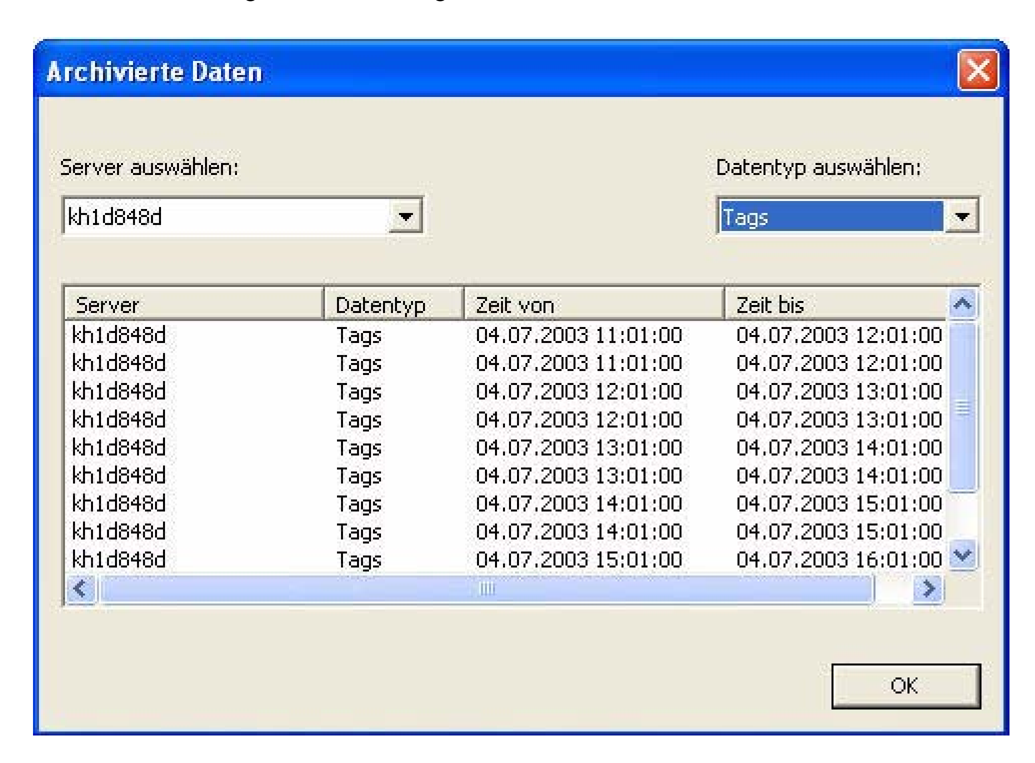
Folgende Archiv-Status gibt es:

- Gesichert&Getrennt - Das Archiv wurde in eine Backup-Datei ausgelagert. Sie können es wieder mit dem StoragePlus Server verbinden.

3.3.3.4 Archivliste

Einleitung

Die Archivliste zeigt eine Auflistung der archivierten Daten.



Dialogfeld "Archivierte Daten"

Das Dialogfeld zeigt Ihnen die Auflistung aller archivierten Daten. Welche Daten archiviert werden, ist abhängig von Ihrer Projektierung. Folgende Informationen werden im Dialogfeld angezeigt:

- Server
- Datentyp
- Zeit von - Zeit bis

Wenn Sie einen anderen Server oder einen anderen Datentyp auswählen, schränken Sie die Auflistung auf diese Auswahl ein.

3.3.3.5 Konfigurationsdaten

Konfigurationsdaten speichern

Die Konfigurationsdaten von StoragePlus, z. B. der Inhalt des Katalogs, werden in einer Sicherungsdatei gespeichert.

Starten Sie die Sicherung über die Schaltfläche "Save". Tragen Sie im Dialogfeld "Backup-Konfiguration" den Zielpfad ein, in dem die Sicherungsdatei abgelegt werden soll.

Konfigurationsdaten laden

Wenn der StoragePlus Server unvorhergesehen ausfällt (z. B. Stromausfall oder Ziehen des Netzsteckers), dann können dabei die Konfigurationsdaten beschädigt werden. Mit der Schaltfläche "Restore" stellen Sie die Konfigurationsdaten aus der Sicherungsdatei wieder her.

3.3.4 Dialog "Advanced" zur Datenmigration

Einleitung

Im Dialog "Advanced" migrieren Sie die Archivdatenbank von der Version V1.1 zur aktuellen Version. Die Migration ist notwendig, um mit der installierten Version des zentralen Archiv-Servers oder des StoragePlus Servers zu arbeiten.

Hinweis

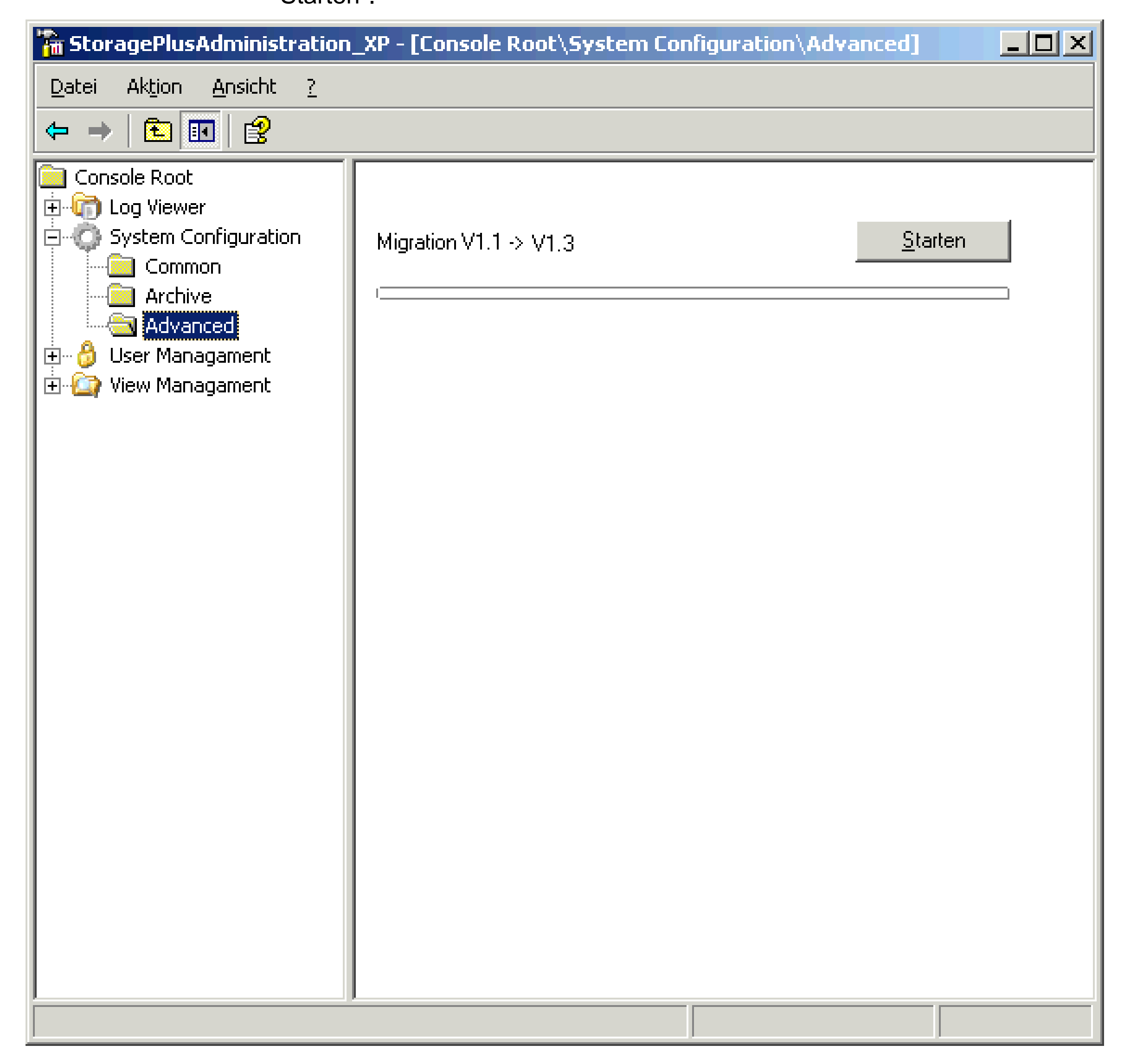
Wenn die Daten in der aktuellen Version vorliegen, wird das im Dialog angezeigt und die Daten müssen nicht migriert werden.

Voraussetzung

Die Daten liegen in der Version V1.1 vor.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie im Dialog "Advanced" im Bereich "Migration V1.1 -> V1.3" auf die Schaltfläche "Starten".



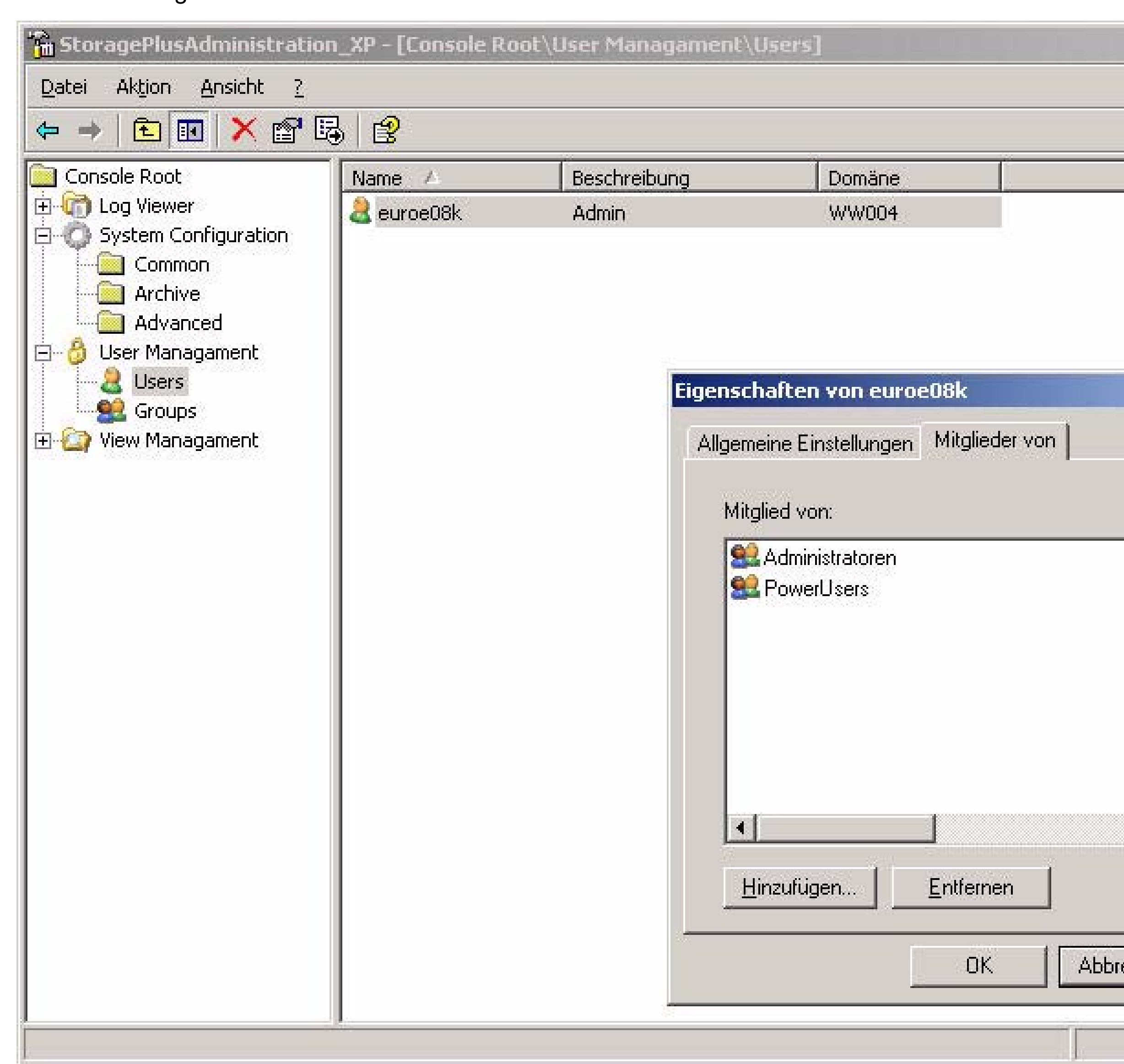
2. Klicken Sie im angezeigten Dialog "Database Migration Procedure" auf die Schaltfläche "Ja".
   Das Dialogfeld "Migration Status" wird angezeigt. Wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist, ist die Schaltfläche "OK" bedienbar.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche "OK".
   Die Archivdatenbank ist auf StoragePlus V1.3 angepasst.

3.4 User Management

3.4.1 User Management

Einleitung

Mit dem User Management verwalten Sie Benutzer und Gruppen. Im User Management können Sie Zugriffsrechte für Benutzer einrichten und verwalten.



Generelle Regeln

Sie können jeden Benutzer einer Gruppe oder mehreren Gruppen zuordnen. Die vier vordefinierten Gruppen können Sie nicht ändern:

- Administrator - Vollzugriff auf StoragePlus System
- Power User - Lesen und Erstellen von StoragePlus Ansichten
- User - Lesen von StoragePlus Ansichten
- Guest - Sieht keine StoragePlus Ansichten

Die vier Gruppen können Sie mit Rollen assoziieren.

- Administrators (Rolle: Administrator)
- Power Users (Rolle: Power User)
- Users (Rolle: User)
- Guests (Rolle: Guest)

Die Benutzerrechte werden nach den maximalen Zugriffsrechten vergeben.
Beispiel: Ein Benutzer ist Mitglied in der Gruppe "Administrator" und in der Gruppe "User". Die Gruppe "Administrator" hat mehr Zugriffsrechte als die Gruppe "User". In diesem Fall hat der Benutzer immer Administratorrechte.

Im System muss es mindestens einen Benutzer mit Administratorrechten geben. Der Benutzer muss in die Gruppe "Administrator" aufgenommen werden.

3.4.2 Menü "Aktion"

Einleitung

Die wichtigsten Befehle finden Sie im Menü "Aktion" des User Management. Der Inhalt des Menüs ist von der Auswahl abhängig. Sie können die Menübefehle auch über das Kontextmenü oder über die Symbolleiste aufrufen.

Menü "Aktion"

Menübefehl	Aktion
Neuer Benutzer...	Legt einen neuen Benutzer an. Das Dialogfeld "Neuen Benutzer hinzufügen" öffnet sich. Im Feld "Domäne" wählen Sie die Domäne, zu welcher der Benutzer gehört. Über die Schaltfläche "Alle Benutzer auflisten" werden alle verfügbaren Benutzer für diese Domäne aufgelistet. Wenn Sie den Benutzernamen manuell eingeben, müssen Sie auf die korrekte Schreibweise achten. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Weiter". Geben Sie die Gruppen an, zu denen der Benutzer gehört.
Neue Gruppe...	Legt eine neue Gruppe an. Das Dialogfeld "Anfangseinstellungen" öffnet sich. Tragen Sie den Namen und die Beschreibung ein. Legen Sie die Rolle der Gruppe fest. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Weiter". Im folgenden Dialogfeld können Sie die Benutzer auswählen, die in diese Gruppe aufgenommen werden.

Menübefehl	Aktion
Eigenschaften	Ändert die Eigenschaften von Benutzern oder Gruppen.
Löschen	Entfernt einen Benutzer oder eine Gruppe. Sie können keine Gruppe löschen, die Benutzer beinhaltet. Zuerst müssen Sie die Benutzer dieser Gruppe löschen.

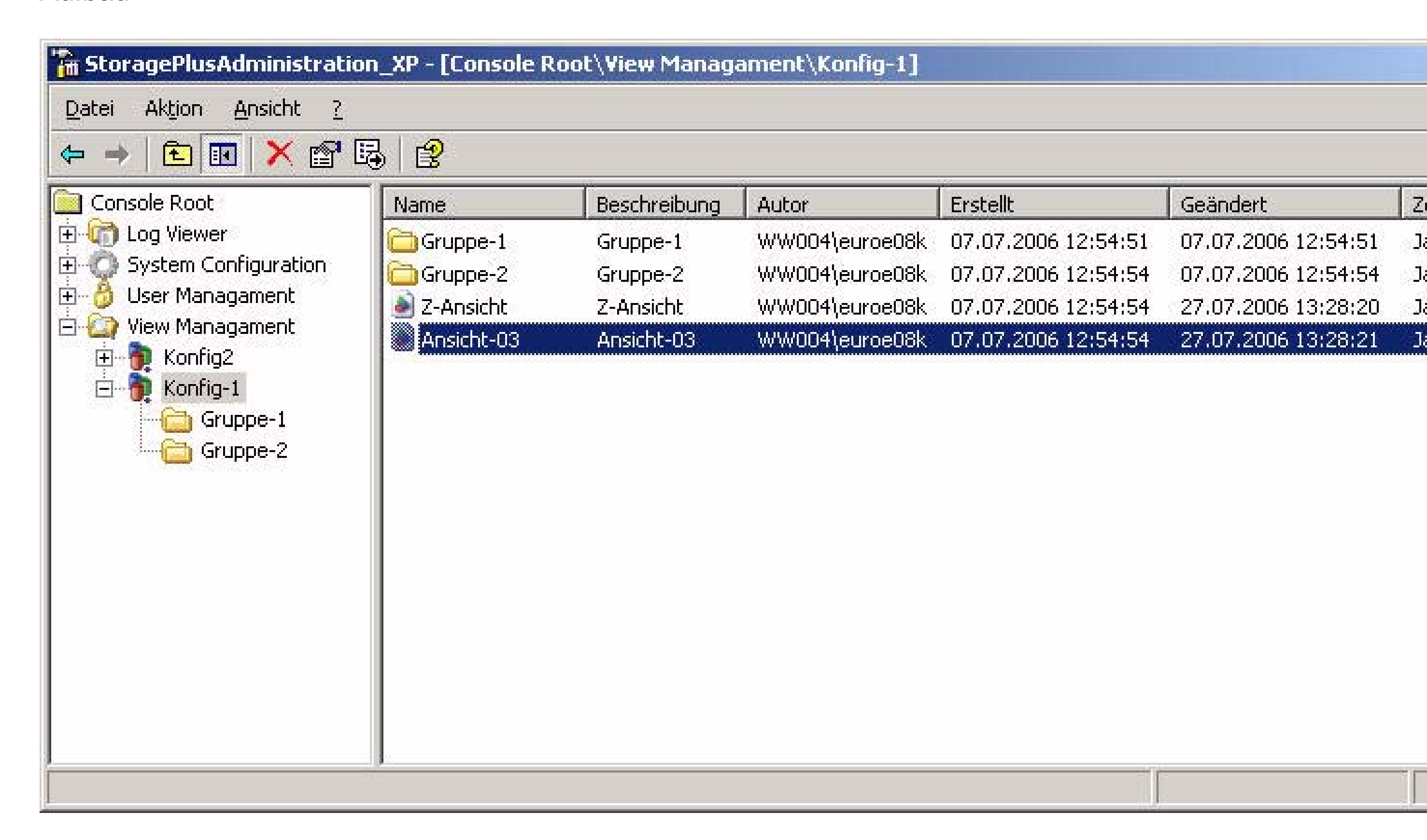
3.5 View Management

3.5.1 View Management

Einleitung

Das View Management verwaltet die Ansichten-Objekte. Ansichten-Objekte sind Sichten auf StoragePlus-Daten. Die Ansichten-Objekte werden mit dem StoragePlus View Editor angelegt.

Aufbau



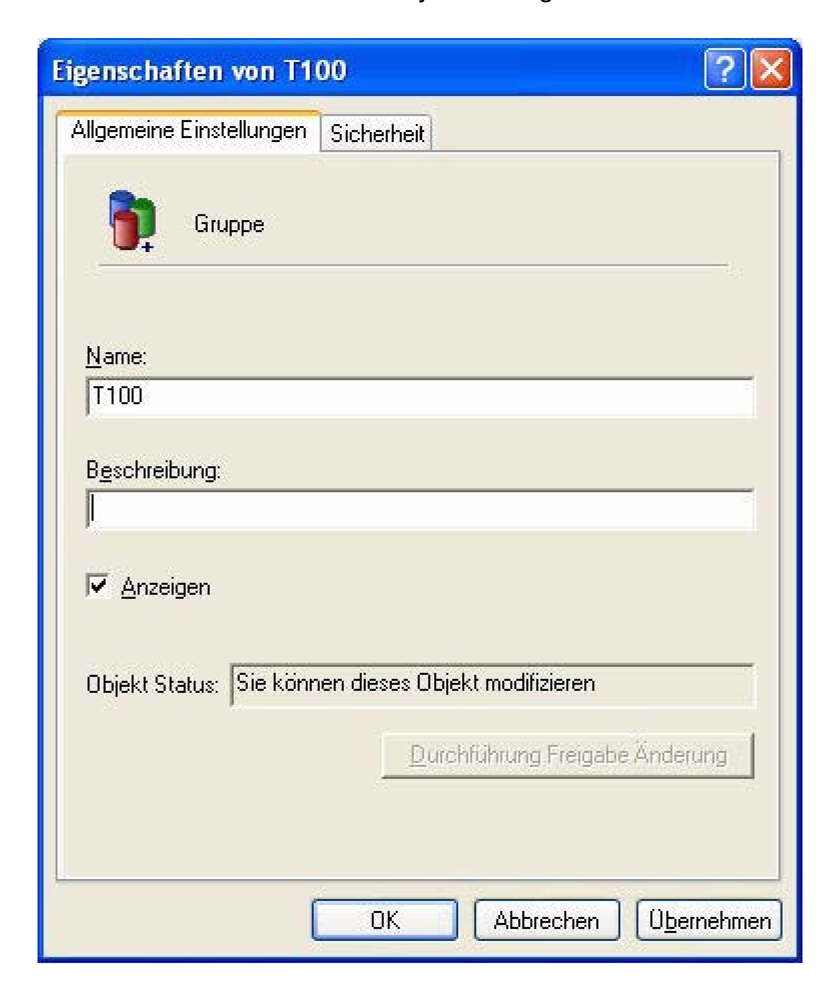
In der Baumansicht werden die veröffentlichten Ansichten-Objekte angezeigt. Folgende Ansichten-Objekte gibt es:

- Konfiguration
- Gruppe
- Ansichten

Weitere Informationen

Im Detailfenster sehen Sie weitere Informationen zum ausgewählten Ansichten-Objekt.

Doppelklicken Sie auf ein ausgewähltes Ansichten-Objekt. Das Eigenschaftsdialogfeld mit den Informationen des Ansichten-Objekts wird geöffnet.



Register "Allgemeine Einstellungen"

Feld	Beschreibung
Name	Name des Ansichten-Objekts.
Beschreibung	Optionaler Text mit weiteren Informationen.

Feld	Beschreibung
Anzeigen	Wenn dieses Optionskästchen aktiviert ist, dann wird das Ansichten-Objekt im StoragePlus WebViewer angezeigt. Wenn dieses Optionskästchen deaktiviert ist, dann ist das Ansichten-Objekt im StoragePlus WebViewer nicht sichtbar.
Objekt-Status	Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt "Bearbeiten von Ansichten-Objekten".
Ausführung Freigabe Änderung	Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt "Bearbeiten von Ansichten-Objekten".

Hinweis

Wenn ein neues Ansichten-Objekt angelegt wird, dann wird die Anzeige nicht automatisch aktualisiert. Um die Ansicht zu aktualisieren, wählen Sie den Menübefehl "View Management".

Register "Sicherheit"

Weitere Informationen zum Register "Sicherheit" finden Sie im Abschnitt "Arbeiten mit Zugriffsrechten".

Siehe auch

Arbeiten mit Zugriffsrechten (Seite 42)

Bearbeiten von Ansichten-Objekten (Seite 43)

3.5.2 Menü "Aktion"

Einleitung

Die wichtigsten Befehle des Ansichten Management finden Sie im Menü "Aktion". Die Funktionalität des Menüs ist von der Auswahl abhängig. Die Menübefehle können auch über das Kontextmenü oder über die Symbolleiste aufgerufen werden.

Menü "Aktion"

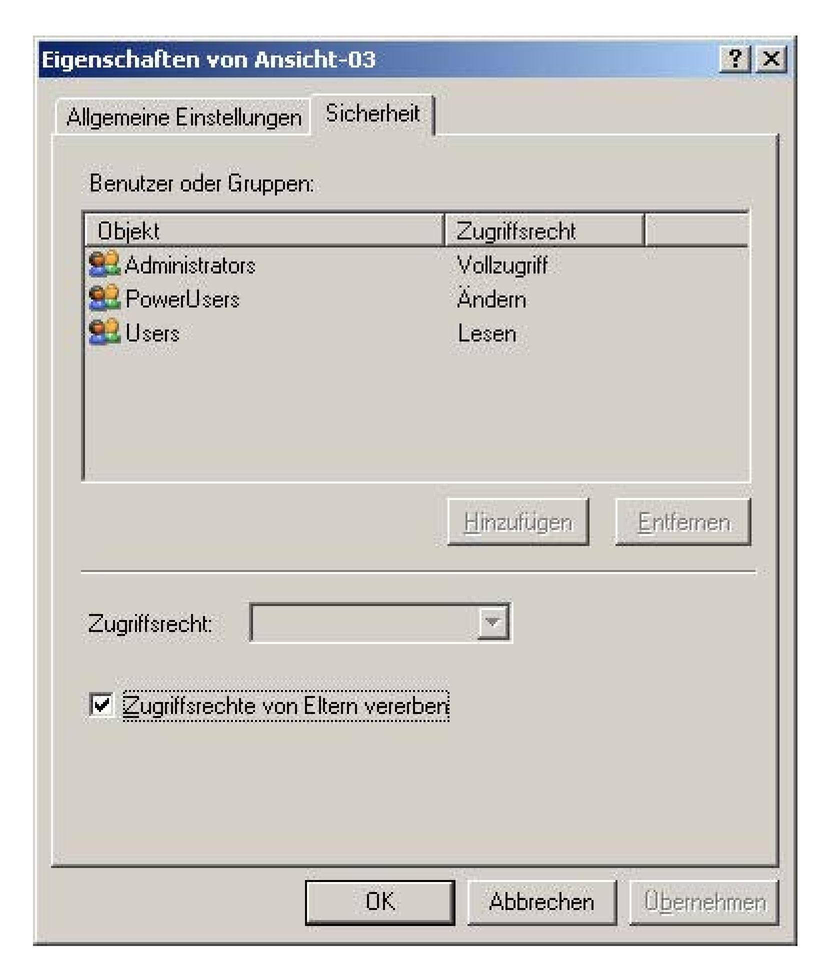
Menübefehl	Aktion
Neue Gruppe	Legt eine neue Gruppe an.
Löschen	Löscht ein Ansichten-Objekt.
Aktualisieren	Aktualisiert die Anzeige.
Eigenschaften	Öffnet das Eigenschaftsdialogfeld mit den Informationen des Ansichten-Objekts.
Hilfe	Öffnet die Hilfe zur StoragePlus Administrations-Konsole.
Verschiebe Ansicht	Verschiebt eine Ansicht im selben Projekt.

3.5.3 Arbeiten mit Zugriffsrechten

Einleitung

Beim Erstellen der Ansichten-Objekte im View Editor werden die Zugriffsrechte vergeben. Im View Management können Sie das Zugriffsrecht nachträglich ändern. Die Zugriffsrechte ändern Sie im Dialogfeld "Eigenschaften von View" im Register "Sicherheit".

Register "Sicherheit"



Die Felder des Dialogfeldes haben folgende Bedeutungen:

Feld	Beschreibung
Benutzer oder Gruppen	Legt die Benutzer oder Gruppen fest, die auf das Ansichten-Objekt zugreifen dürfen.

<table>
<tr><td>Zugriffsrecht:</td><td>Legt folgende Zugriffsrecht für Benutzer oder Gruppen fest:
Lesen
– Ansichten-Objekt kann im View Editor gelesen aber nicht verändert werden.
Ändern
– Ansichten-Objekt kann im View Editor gelesen und verändert werden.
Vollzugriff
Kein Zugriff
– Ansichten-Objekt ist im View Editor und im Web Viewer nicht sichtbar.</td></tr>
<tr><td>Vererbung des Zugriffsrechts von den Eltern</td><td>Wenn das Optionskästchen aktiviert ist, werden dem Ansichten-Objekt die Zugriffsrechte vom Elternobjekt vererbt. Die bisherigen Zugriffsrechte werden überschrieben.
Wenn das Optionskästchen deaktiviert ist, können dem Ansichten-Objekt eigene Zugriffsrechte vergeben werden.</td></tr>
</table>

3.5.4 Bearbeiten von Ansichten-Objekten

Hinweise

Beachten Sie folgende Hinweise beim Bearbeiten von Ansichten-Objekten:

- Die Ansichten-Objekte werden zentral auf dem StoragePlus Server abgelegt. Der aktuelle Objekt Status des Ansichten-Objekts wird im Eigenschaftsdialog auf der Registerkarte "Allgemeine Einstellungen" angezeigt.
- Wenn das Ansichten-Objekt nicht bearbeitet wird, dann wird im Objekt Status folgender Text ausgegeben: "Sie können dieses Objekt modifizieren".
  Wenn das Ansichten-Objekt bearbeitet wird, dann wird angezeigt, welcher Benutzer das Ansichten-Objekt bearbeitet.
  Während der Bearbeitung durch den Benutzer ist das Ansichten-Objekt für andere Benutzer gesperrt.
- Ist der Benutzer mit der Bearbeitung fertig, wird der Objekt-Status wieder zurückgesetzt. Das Ansichten-Objekt ist für andere Benutzer veränderbar.
- Wenn das Ansichten-Objekt von jemandem bearbeitet wird, dann kann der Administrator im Ansichten Management den Objekt-Status ändern. Über die Schaltfläche "Durchführung Freigabe Änderung" wird das Ansichten-Objekt wieder freigegeben und die Änderungen werden rückgängig gemacht. Dies ist z. B. notwendig, wenn es während der Bearbeitung eines Ansichten-Objekts ein Netzausfall gibt. Das Ansichten-Objekt bleibt für andere Benutzer gesperrt.
  Sie können das Ansichten-Objekt über die StoragePlus Administrations-Konsole wieder zur Bearbeitung freigeben.

ACHTUNG
Benutzen Sie die Schaltfläche "Durchführung Freigabe Änderung" nur, wenn es keine andere Möglichkeit gibt.

StoragePlus View Editor 4

4 Ressourcen

4.1 StoragePlus View Editor

Einleitung

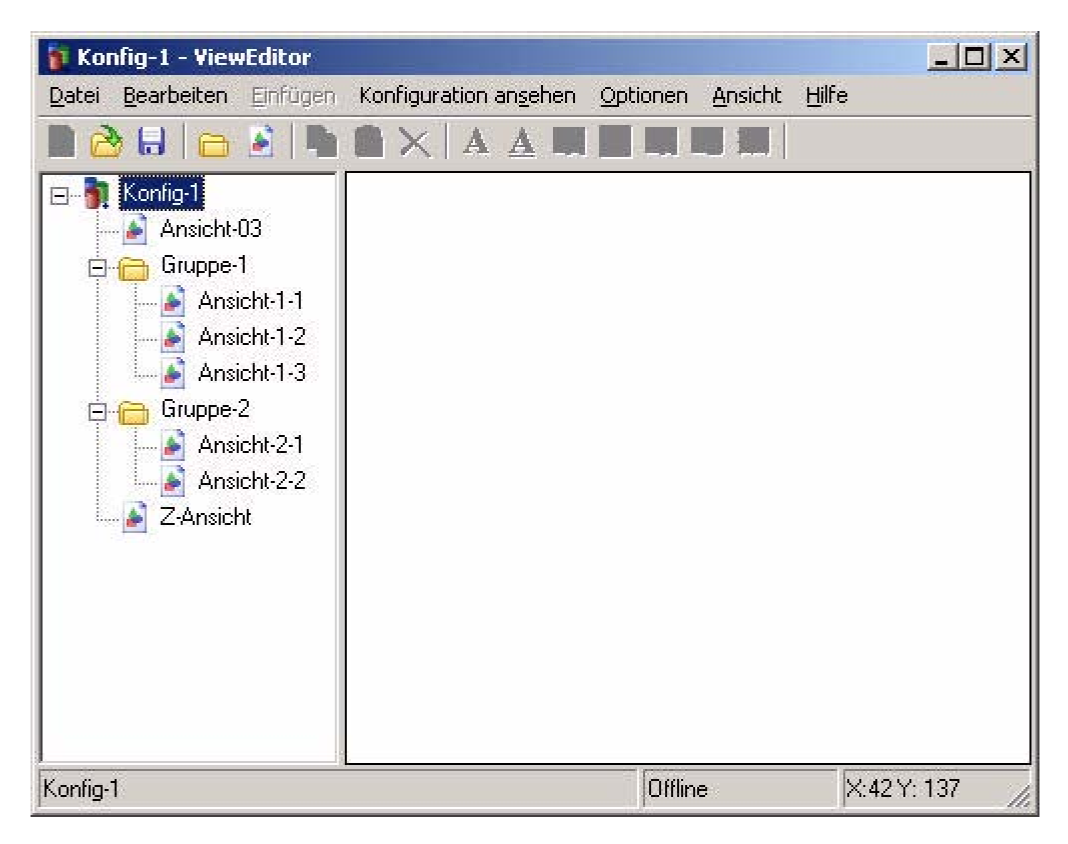
Mit dem StoragePlus View Editor erstellen Sie Ansichten. Ansichten sind Sichten auf StoragePlus Daten.

Folgende Ansichten gibt es:

- Konfiguration
- Gruppe
- Ansichten

Ansicht

Mit Ansichten legen Sie fest, welche Daten in welcher Form angezeigt werden. Die Ansichten in der Baumansicht werden unter dem Eintrag "Konfiguration" abgelegt. Das Element "Konfiguration" wird auch als Ansichten-Konfiguration bezeichnet.



Gespeicherte Ansichten-Konfigurationen, die veröffentlicht wurden, können im StoragePlus Web Viewer angezeigt und die enthaltenen Ansichten zum Betrachten ausgewählt werden.

Siehe auch

Arbeiten mit Ansichten (Seite 52)

4.2 Aufbau

4.2.1 Statuszeile

Informationen

Die Statuszeile liefert Ihnen folgende Informationen:

- welches Objekt ausgewählt ist
- in welchem Modus der Benutzer arbeitet (offline oder online)
- die genaue Position im Editierfeld, an der sich der Mauszeiger befindet

Eigenschaften

Die Statuszeile können Sie einblenden und ausblenden.

4.2.2 Symbolleiste

Einleitung

Die Symbolleiste stellt Schaltflächen für die wichtigsten Menübefehle des StoragePlus View Editor zur Verfügung. Bei Bedarf können Sie die Symbolleiste ausblenden.

Funktionen

Die Standard-Symbolleiste enthält Schaltflächen mit folgenden Funktionen:

Symbol	Funktion	Beschreibung
	Neue Konfiguration	Legt eine neue Konfiguration an. Wenn bereits eine Konfiguration geöffnet ist, müssen Sie diese vorher schließen.
	Konfiguration öffnen	Öffnet eine vorhandene Konfiguration.
	Konfiguration speichern unter ..	Speichert die aktive Konfiguration.
	Neue Gruppe	Legt eine neue Gruppe in der aktiven Konfiguration an.
	Neue Ansicht	Legt eine neue Ansicht in der aktiven Gruppe an.
	Kopieren	Kopiert das markierte Objekt (Text- oder Zeichnungsobjekt) in die Zwischenablage. Die Funktion ist nur dann verfügbar, wenn ein Objekt markiert ist.
	Einfügen	Fügt den Inhalt der Zwischenablage an die Position des Mauszeigers ein. Die Funktion ist nur dann verfügbar, wenn die Zwischenablage nicht leer ist.

Symbol	Funktion	Beschreibung
	Löschen	Löscht das markierte Objekt. Die Funktion ist nur dann verfügbar, wenn ein Objekt markiert ist.
	Neues Textlabel	Fügt ein Textlabel in die aktive Ansicht ein.
	Neue Verknüpfung	Fügt einen Verknüpfungin die aktive Ansicht ein.
	Neue Alarmtabelle	Fügt eine neue Alarmtabelle in die aktive Ansicht ein.
	Neue Alarm Hitliste	Fügt eine neue Alarm Hitliste in die aktive Ansicht ein.
	Neue WinCC-Report Tabelle	Fügt eine neue WinCC-Report Tabelle in die aktive Ansicht ein.
	Neue Batch-Report Tabelle	Fügt eine neue Batch-Report Tabelle in die aktive Ansicht ein.
	Neues Diagramm	Fügt ein neues Diagramm in die aktive Ansicht ein.

Hinweis

Benutzer mit entsprechendem Zugriffsrecht, z. B. Vollzugriff, können Ansichten ändern.

4.2.3 Menüleiste

4.2.3.1 Menüleiste

Einleitung

Die Menüleiste ist immer sichtbar. Die Funktionen in den einzelnen Menüs sind situationsabhängig aktiv oder inaktiv. Um einen Befehl auszuführen, öffnen Sie das entsprechende Menü. Klicken Sie den Befehl an und parametrieren Sie bei Bedarf in dem geöffneten Dialogfeld.

Menüleiste

Die Menüleiste enthält folgende Menübefehle:

- Datei
- Bearbeiten
- Einfügen
- Konfiguration ansehen
- Extras
- Ansicht
- Hilfe

Siehe auch

Menü "Datei" (Seite 49)
Menü "Bearbeiten" (Seite 49)
Menü "Einfügen" (Seite 50)
Menü "Konfiguration ansehen" (Seite 51)
Menü "Ansicht" (Seite 51)
Menü "Hilfe" (Seite 52)

4.2.3.2 Menü "Datei"

Befehle

Das Menü "Datei" enthält folgende Befehle:

Befehl	Tastenkombination	Funktion
Neu	-	Legt eine neue Konfiguration, eine Gruppe oder eine Ansicht an. Wenn eine Konfiguration bereits geöffnet ist, dann kann keine neue Konfiguration angelegt werden.
Öffnet Konfiguration	<Strg+O>	Öffnet eine vorhandene Konfiguration.
Schließen	-	Schließt die aktive Konfiguration.
Hinzufügen	-	Fügt eine vorhandene Ansicht zur aktiven Konfiguration hinzu.
Speichern	<Strg+S>	Speichert die aktive Konfiguration.
Speichern unter	-	Speichert die aktive Konfiguration unter einem anderen Namen.
Umbenennen	<F2>	Benennt eine ausgewählte Ansicht, eine Gruppe oder eine Konfiguration um.
Beenden	-	Schließt den StoragePlus View Editor

4.2.3.3 Menü "Bearbeiten"

Befehle

Das Menü "Bearbeiten" enthält folgende Befehle:

Befehl	Tastenkombination	Funktion
Kopieren	<Strg+C>	Kopiert die ausgewählte Ansicht oder die Komponente in die Zwischenablage.
Einfügen	<Strg+V>	Fügt ein kopiertes Objekt ein.
Löschen	<Entf>	Löscht ein ausgewähltes Element

Befehl	Tastenkombination	Funktion
Rückgängig	<Strg+Z>	Macht die letzte Aktion rückgängig. Dieser Befehl steht nicht bei allen Aktionen zur Verfügung.
Anordnen	-	Ordnet die Komponenten in einer Ansicht an.
Texte übersetzen ...	-	Öffnet das Dialogfeld "Übersetzung". In diesem Dialogfeld werden die Texte folgendermaßen direkt übersetzt: 1. Wählen Sie in der Klappliste "Nach:" die Zielsprache aus. 2. Klicken Sie mit dem Mauszeiger in die entsprechende Spalte. 3. Drücken Sie die Taste <F2>. Tragen Sie den übersetzten Text ein.

4.2.3.4 Menü "Einfügen"

Befehle

Das Menü "Einfügen" enthält folgende Befehle:

Befehl	Funktion
Textfeld	Fügt ein Textfeld in die aktive Ansicht ein.
Link	Fügt einen Textlink in die aktive Ansicht ein.
Tabelle	Fügt eine Alarm Tabelle, eine Alarm Hitliste, eine WinCC-Report Tabelle oder eine Batch Report Tabelle in die aktive Ansicht ein.
Graph	Fügt einen neuen Graph in die aktive Ansicht ein

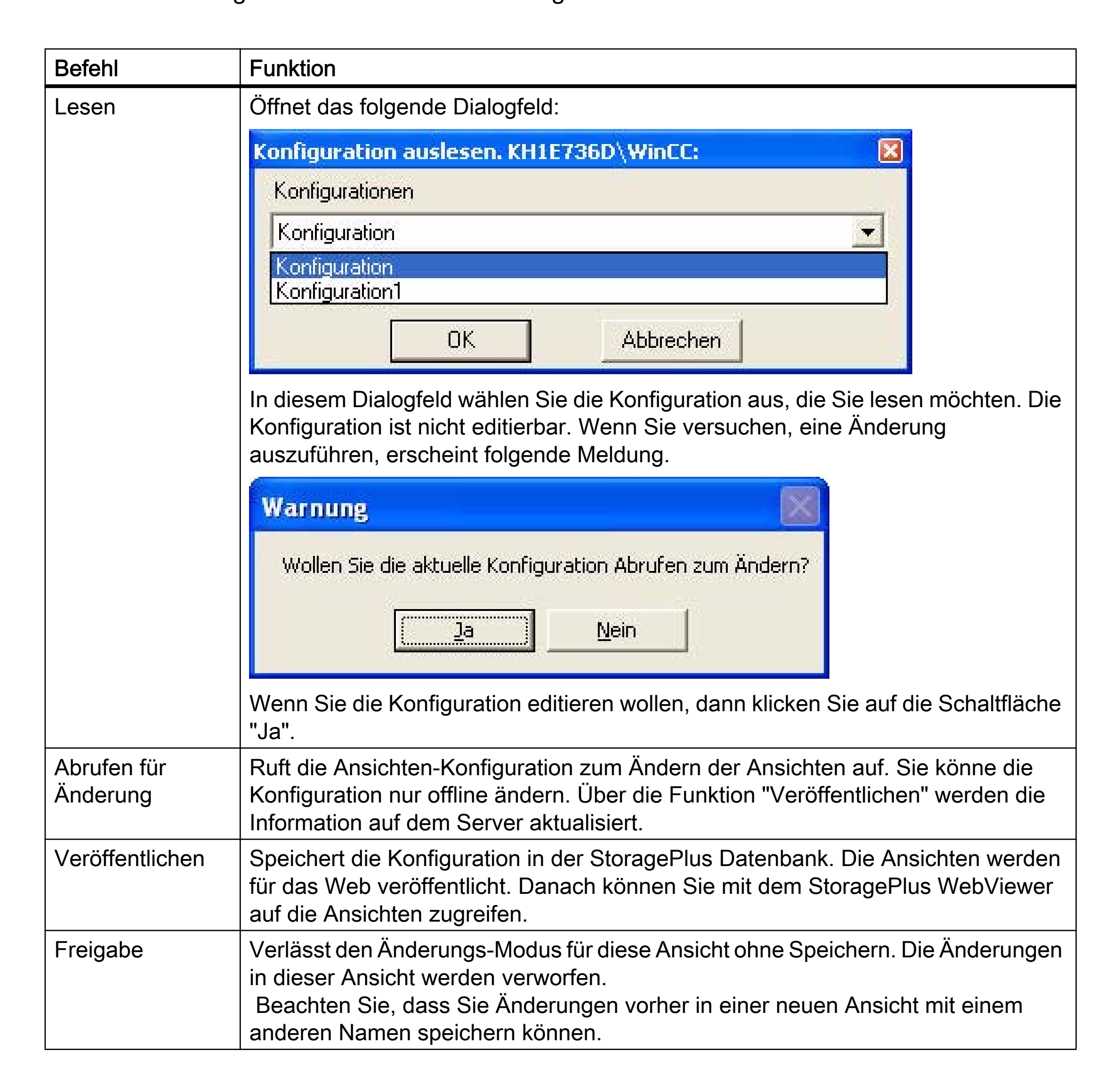
4.2.3.5 Menü "Konfiguration ansehen"

Einleitung

Dieses Menü enthält die Befehle zur Verwaltung von Konfigurationen.

Befehle

Das Menü "Konfiguration ansehen" enthält folgende Befehle:



Befehl	Funktion
Lesen	Öffnet das folgende Dialogfeld: In diesem Dialogfeld wählen Sie die Konfiguration aus, die Sie lesen möchten. Die Konfiguration ist nicht editierbar. Wenn Sie versuchen, eine Änderung auszuführen, erscheint folgende Meldung. Wenn Sie die Konfiguration editieren wollen, dann klicken Sie auf die Schaltfläche "Ja".
Abrufen für Änderung	Ruft die Ansichten-Konfiguration zum Ändern der Ansichten auf. Sie könne die Konfiguration nur offline ändern. Über die Funktion "Veröffentlichen" werden die Information auf dem Server aktualisiert.
Veröffentlichen	Speichert die Konfiguration in der StoragePlus Datenbank. Die Ansichten werden für das Web veröffentlicht. Danach können Sie mit dem StoragePlus WebViewer auf die Ansichten zugreifen.
Freigabe	Verlässt den Änderungs-Modus für diese Ansicht ohne Speichern. Die Änderungen in dieser Ansicht werden verworfen. Beachten Sie, dass Sie Änderungen vorher in einer neuen Ansicht mit einem anderen Namen speichern können.

4.2.3.6 Menü "Ansicht"

Befehle

Das Menü "Ansicht" enthält folgende Befehle:

Befehl	Funktion
Symbolleiste	Blendet die Symbolleiste ein und aus.
Statuszeile	Blendet die Statuszeile ein und aus.
Konfiguration	Blendet die Baumansicht ein und aus.

4.2.3.7 Menü "Hilfe"

Befehle

Das Menü "Hilfe" enthält folgende Befehle:

Befehl	Funktion
Funktion	Startet die Online-Hilfe zum StoragePlus Editor.
Info...	Zeigt nähere Informationen zur aktuellen Anwendung.

4.3 View-Objekte konfigurieren

4.3.1 Arbeiten mit Ansichten

Einleitung

In der Baumansicht werden die Ansichten hierarchisch angeordnet. Folgende Ansichten gibt es:

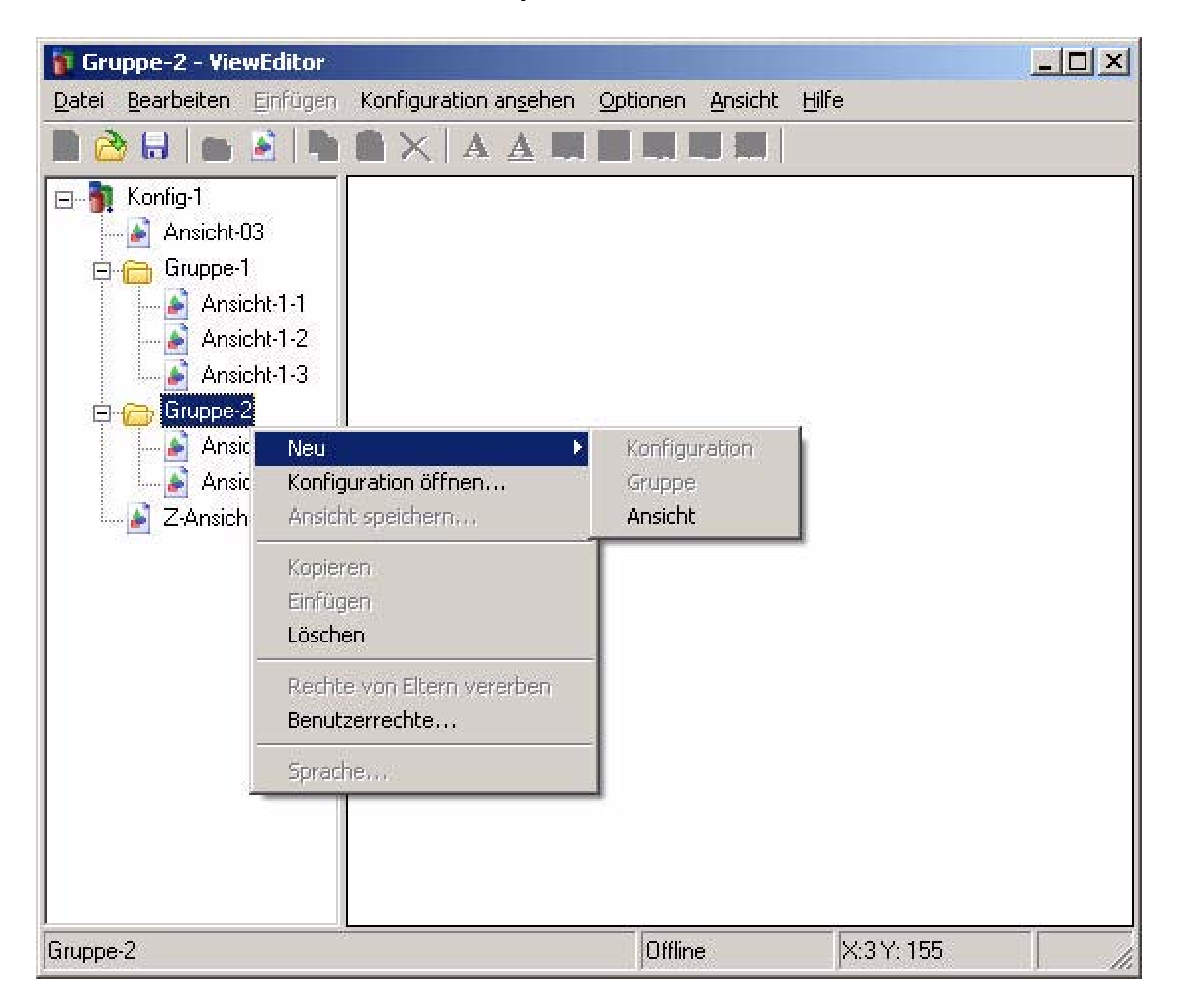
- Konfiguration
  - Oberste Ebene
- Gruppe
  - Gruppiert Ansichten. Kann nur unter einer Konfiguration positioniert werden.
- Ansichten
  - Sicht auf die in StoragePlus gespeicherten Daten. Kann unter einer Gruppe oder einer Konfiguration positioniert werden

Jede Ansicht können Sie über folgende Möglichkeiten bearbeiten:

- über die Menüleiste
- über das Kontextmenü
- über die Symbolleiste



Die Menübefehle sind je nach Situation aktiv oder inaktiv.



Befehle

Folgende Befehle sind verfügbar:

Befehl	Tastenkombination	Funktion
Neu	-	Legt eine neue Konfiguration, eine Gruppe oder eine Ansicht an. Wenn eine Konfiguration bereits geöffnet ist, dann kann keine neue Konfiguration angelegt werden.
Konfiguration öffnen...	<Strg+O>	Öffnet eine vorhandene Konfiguration.
Ansicht Speichern ...	-	Speichert die aktive Ansicht.
Kopieren	<Strg+C>	Kopiert die ausgewählte Ansicht oder die Komponente in die Zwischenablage.
Einfügen	<Strg+V>	Fügt ein kopiertes Objekt ein.
Löschen	<Entf>	Löscht ein ausgewähltes Element.

Befehl	Tastenkombination	Funktion
Rechte von Eltern vererben	-	Vererbt der Ansicht die Zugriffsrechte vom Elternobjekt. Weitere Informationen zu den Zugriffsrechten finden Sie im Abschnitt "Zugriffsrechte zuweisen".
Benutzerrechte...	-	Öffnet ein Dialogfeld, in dem Sie festlegen, welcher Benutzer oder welche Gruppe auf die Ansicht zugreifen darf. Weitere Informationen zu den Zugriffsrechten finden Sie im Abschnitt "Zugriffsrechte zuweisen".
Sprache...	-	Legt die Sprache für die Ansicht fest. Beachten Sie, dass die Texte in die jeweilige Sprache übersetzt werden müssen. Weitere Informationen zur Sprache finden Sie im Abschnitt "Bearbeiten". Die Texte übersetzen Sie im Menü "Bearbeiten" über den Menübefehl "Texte übersetzen ...". Danach können Sie die neue Ansichten Sprache wählen.
Umbenennen	<F2>	Benennt ausgewählte Ansichten, Gruppen oder Konfigurationen um. Den Menübefehl "Umbenennen" finden Sie im Menü "Datei".

Verschieben von Ansichten

Mit Drag&Drop können Sie Ansichten verschieben. Der Mauszeiger zeigt Ihnen, ob Drag&Drop an der Zielstelle ausgeführt werden kann.

Siehe auch

So weisen Sie Zugriffsrechte zu (Seite 54)

Menü "Bearbeiten" (Seite 49)

4.3.2 So weisen Sie Zugriffsrechte zu

Allgemeines

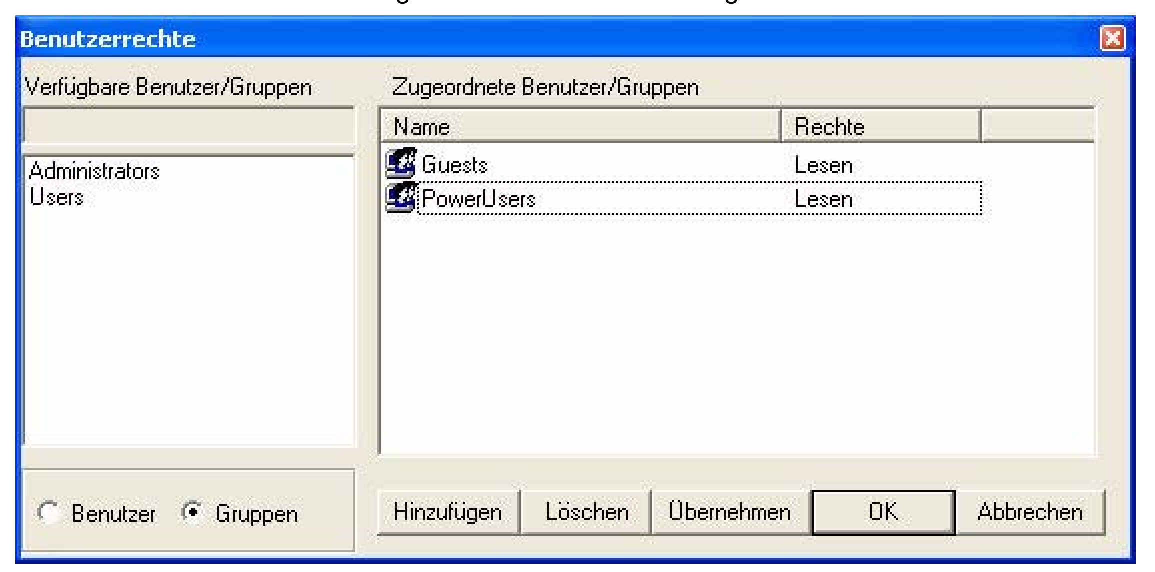
Beim Erstellen der Ansichten-Objekte im View Editor werden die Zugriffsrechte vergeben. Das Zugriffsrecht spezifiziert einen Benutzer oder eine Gruppe und die damit verbundene Zugriffsebene.

Zugriffsrecht	Effekte im View Editor	Effekte im Web Viewer
Kein Zugriff	Ansichten-Komponenten nicht sichtbar und Objekt nicht editierbar.	Ansicht nicht sichtbar
Lesen	Ansichten-Komponenten sichtbar, aber nicht editierbar, Objekt nicht editierbar.	Ansicht ist sichtbar.

Zugriffsrecht	Effekte im View Editor	Effekte im Web Viewer
Modifizieren	Ansichten-Komponenten und Objekt editierbar.	Ansicht ist sichtbar. In jeder Tabelle kann die zu betrachtende Zeitspanne geändert werden.
Vollzugriff	Ansichten-Komponenten und Objekt editierbar.	Ansicht ist sichtbar. In jeder Tabelle kann die zu betrachtende Zeitspanne geändert werden.

Vorgehen

1. Markieren Sie in der Baumansicht die Ansicht, für das Sie die Zugriffsrechte projektieren möchten.
2. Wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag "Benutzerrechte".
   Das Dialogfeld "Benutzerrechte" wird geöffnet.



3. Wenn Sie Benutzer/Gruppen hinzufügen wollen:
   – Markieren Sie in der Gruppe "Verfügbare Benutzer/Gruppen" den Benutzer oder die Gruppe.
   – Klicken Sie auf die Schaltfläche "Hinzufügen". Klicken Sie auf die Schaltfläche "Übernehmen". Die Änderungen werden gespeichert.
   – Schließen Sie das Dialogfeld mit Klicken auf die Schaltfläche "OK".

4. Wenn Sie Benutzer/Gruppen löschen wollen:
   - Markieren Sie in der Gruppe "Zugeordnete Benutzer/Gruppen" den Benutzer oder die Gruppe. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Löschen". Klicken Sie auf die Schaltfläche "Übernehmen".
     Die Änderungen werden gespeichert.
   - Schließen Sie das Dialogfeld mit Klicken auf die Schaltfläche "OK".
5. Wenn Sie Zugriffsrechte zuweisen wollen:
   - Öffnen Sie das Kontextmenü zum Eintrag "Zugeordnete Benutzer/Gruppen". Wählen Sie das Zugriffsrecht aus.
   - Klicken Sie auf die Schaltfläche "Hinzufügen".
   - Klicken Sie auf die Schaltfläche "Übernehmen".
     Die Änderungen werden gespeichert.
   - Klicken Sie auf die Schaltfläche "OK".
     Das Dialogfeld wird geschlossen.

4.4 View-Komponenten

4.4.1 Ansichten-Komponenten

Ansichten-Komponenten

Die Daten werden über Ansichten-Komponenten dargestellt. Jede Ansicht kann eine oder mehrere Ansichten-Komponenten besitzen. Jede Ansichten-Komponente kann verkleinert, vergrößert und verschoben werden.

Sie können für die Ansichten-Komponenten die Standard-Menübefehle Hinzufügen, Löschen und Kopieren nutzen. Die Menübefehle Kopieren und Einfügen können Sie über das Hauptmenü, über das Kontextmenü oder über die Symbolleiste aktivieren.

Sie können jede Editieraktion wieder rückgängig machen. Wählen Sie dazu den Menübefehl "Bearbeiten > Rückgängig" oder verwenden Sie die Tastenkombination <STRG+Z>.

Der View Editor unterstützt folgende Ansichten-Komponenten zur Visualisierung der Daten:

- Textlabel
- Verknüpfung
- Alarm Tabelle
- Alarm Hitliste
- Report Tabelle
- Batch Report Tabelle
- Graph

Siehe auch

Textlabel (Seite 57)

Verknüpfung (Seite 58)

Alarm Tabelle (Seite 60)

Hitliste der Alarme (Seite 63)

WinCC Report Tabelle (Seite 66)

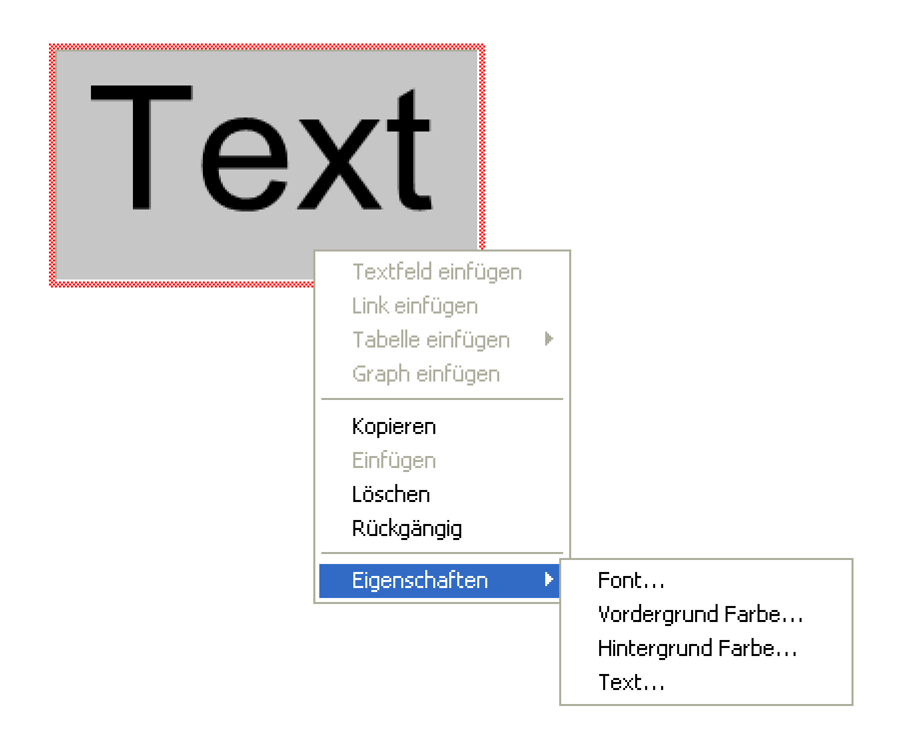
Batch Report Tabelle (Seite 69)

Diagramm (Seite 72)

4.4.2 Textlabel

Allgemeines

Sie können das Textlabel verwenden, um Ereignisse oder View-Komponenten genauer zu beschreiben. Sie könne das Textlabel auch ohne Text als breite farbige Trennlinie zwischen zwei Tabellen verwenden. Das Textlabel ist dann ein Feld mit definierter Hintergrundfarbe und definierter Größe.



Eigenschaften

Öffnen Sie das Kontext-Menü durch Rechtsklick auf das Textlabel.

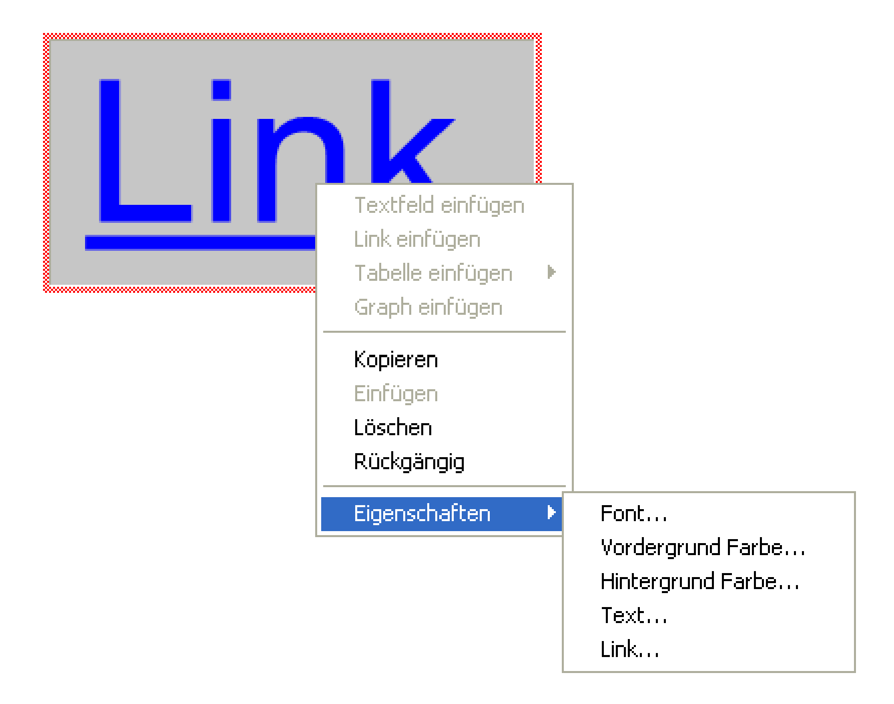
Mit folgenden Einstellungen können Sie das Aussehen des Textlabeles festlegen:

Menübefehl	Funktion
Schriftart	Öffnet das Dialogfeld "Schriftart". In diesem Dialogfeld definieren Sie die Einstellungen für den anzuzeigenden Text.
Vordergrundfarbe	Legt die Farbe für den Vordergrund des Objekts fest. Die Vordergrundfarbe ist gleichbedeutend mit der Textfarbe. Wählen Sie eine Farbe aus der Farbpalette aus.
Hintergrundfarbe	Legt die Hintergrundfarbe des Objekts fest. Wählen Sie eine Farbe aus der Farbpalette aus.
Text	Definiert den Text. Tragen Sie im Dialogfeld "Text" einen Text ein. Alternativ können Sie das Dialogfeld "Text" durch Doppelklick auf das Textlabel öffnen.

4.4.3 Verknüpfung

Allgemeines

Mit dem Verknüpfungs-Objekt können Sie Ansichten miteinander verknüpfen.



Eigenschaften

Öffnen Sie das Kontext-Menü durch Rechtsklick auf das Verknüpfungs-Objekt.

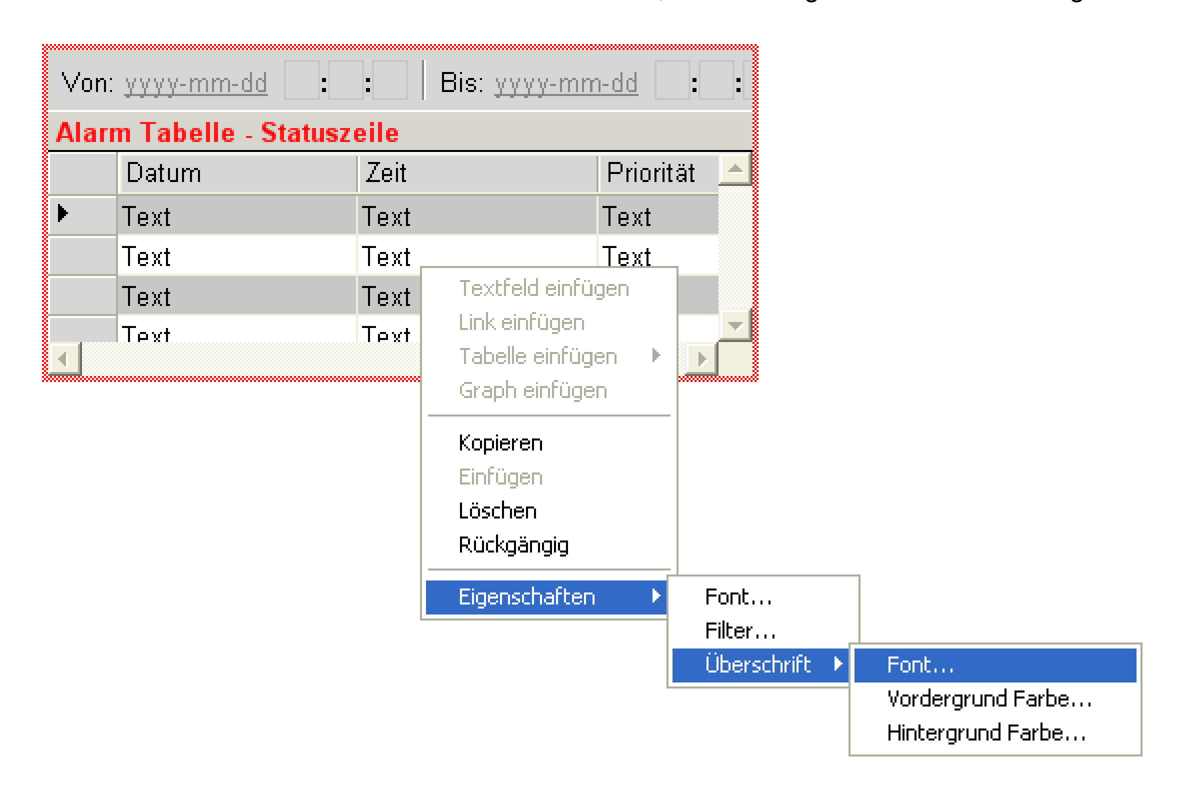
Mit folgenden Einstellungen legen Sie die Eigenschaften des Verknüpfungs-Objekts fest:

Menübefehl	Funktion
Schriftart	Öffnet das Dialogfeld "Schriftart". In diesem Dialogfeld definieren Sie die Einstellungen für den anzuzeigenden Text
Vordergrundfarbe	Legt die Farbe für den Vordergrund des Objekts fest. Die Vordergrundfarbe ist gleichbedeutend mit der Textfarbe. Wählen Sie eine Farbe aus der Farbpalette aus.
Hintergrundfarbe	Legt die Hintergrundfarbe des Objekts fest. Wählen Sie eine Farbe aus der Farbpalette aus.
Text	Definiert den Text. Tragen Sie im Dialogfeld "Text" einen Text ein. Alternativ können Sie das Dialogfeld "Text" durch Doppelklick auf das Textfeld öffnen.
Verknüpfung	Definiert, mit welcher Ansicht das Verknüpfungs-Objekt verknüpft wird. Wenn Sie auf die Eigenschaft "Verknüpfung" klicken, dann öffnet sich das Dialogfeld "View Editor". Klicken Sie im Dialog "View Editor" auf die Schaltfläche "OK". Der Mauszeiger wird zum Hand-Cursor. Klicken Sie in der Baumansicht auf die zu verknüpfende Ansicht. Alternativ können Sie das Dialogfeld "View Editor" durch Doppelklick auf das Verknüpfungs-Objekt öffnen.

4.4.4 Alarm Tabelle

Allgemeines

Die Alarm Tabelle wird verwendet, um Meldungen von WinCC auszugeben.

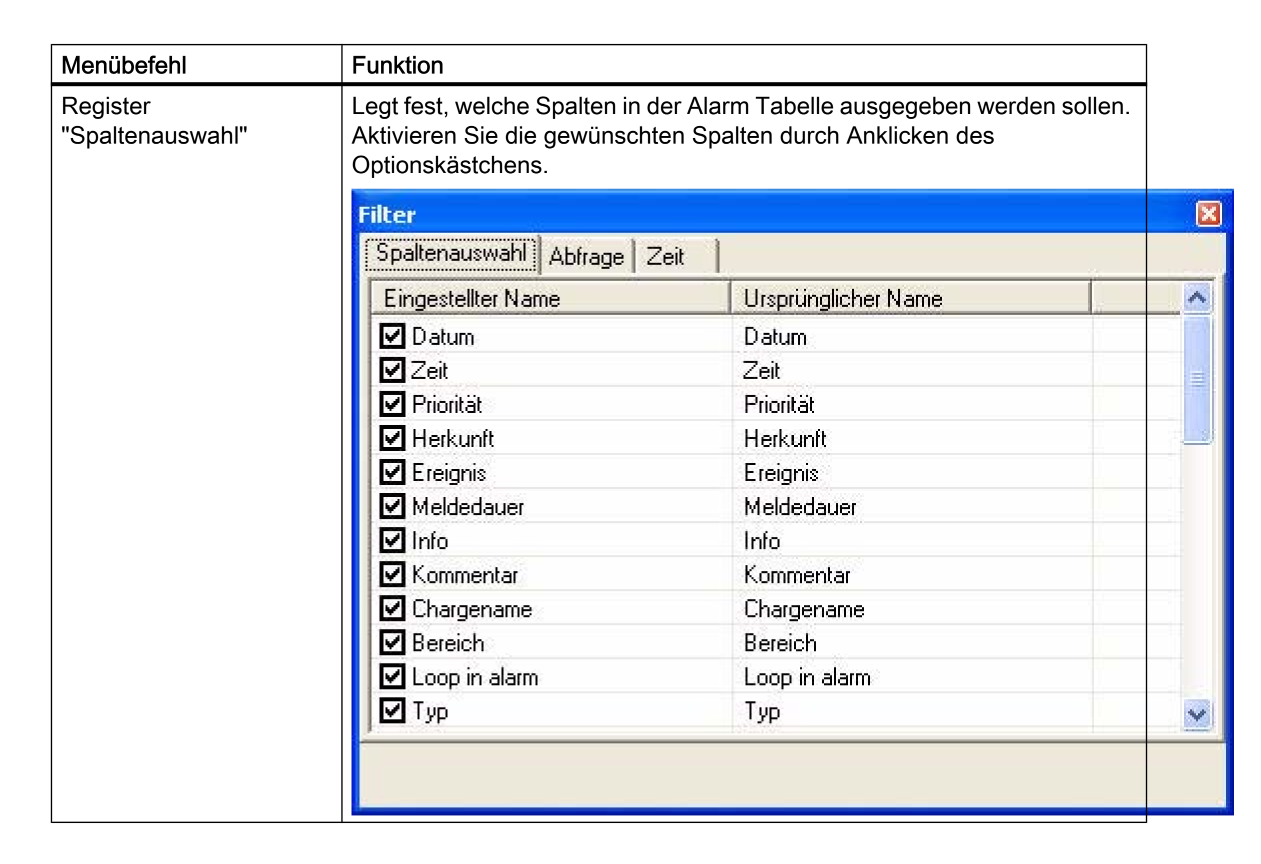


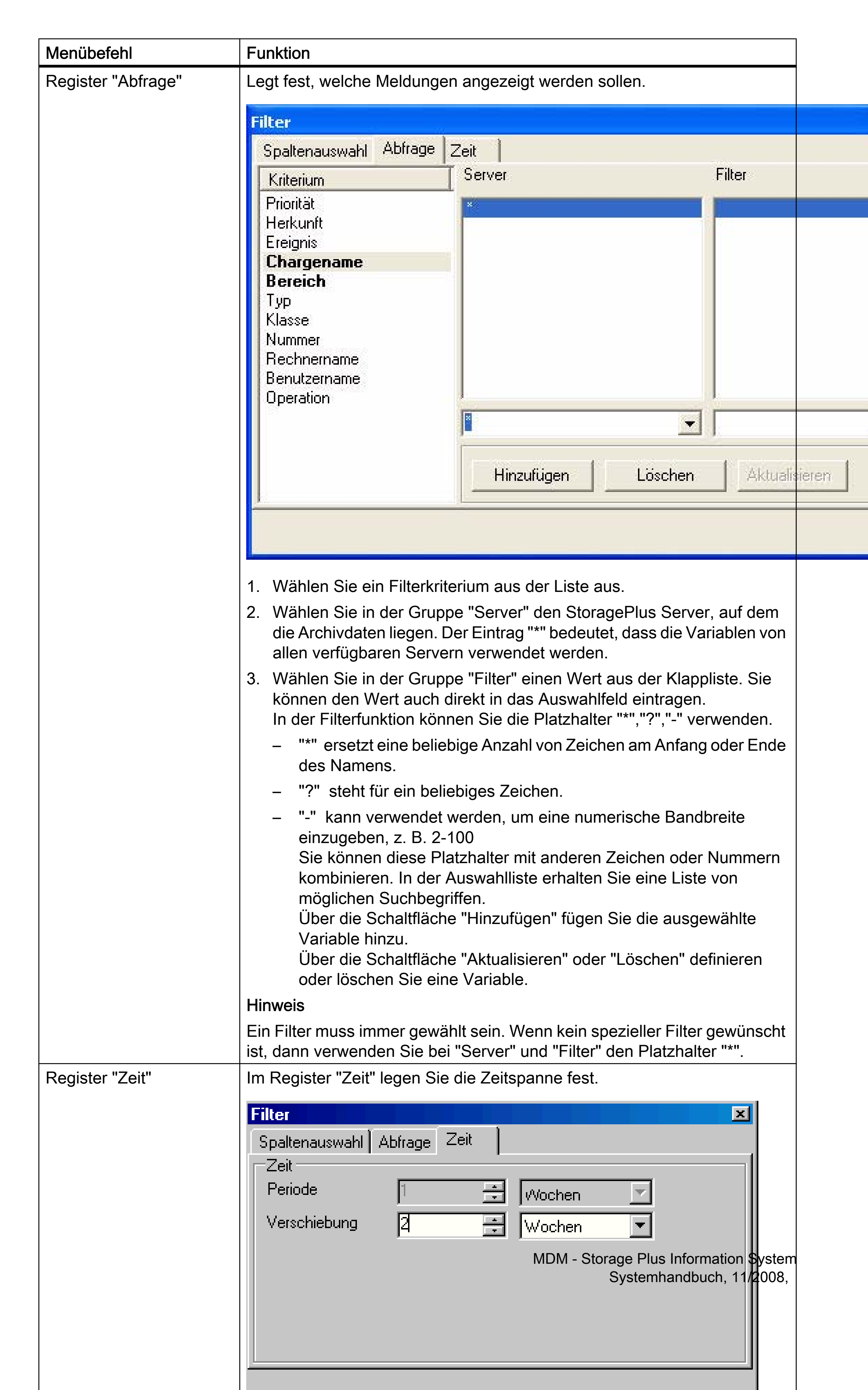
Eigenschaften

Öffnen Sie das Kontext-Menü durch Rechtsklick auf die Statuszeile.

Mit folgenden Einstellungen legen Sie die Eigenschaften der Alarm Tabelle fest:

Menübefehl	Funktion
Schriftart	Öffnet das Dialogfeld "Schriftart". In diesem Dialogfeld definieren Sie die Einstellungen für den anzuzeigenden Text.
Überschrift -> Schriftart	Öffnet das Dialogfeld "Schriftart". In diesem Dialogfeld definieren Sie die Einstellungen für die Tabellenüberschrift.
Überschrift -> Vordergrundfarbe	Legt die Farbe für den Vordergrund der Überschrift fest. Die "Vordergrundfarbe" ist gleichbedeutend mit der Textfarbe. Wählen Sie eine Farbe aus der Farbpalette aus.
Überschrift -> Hintergrundfarbe	Legt die Hintergrundfarbe eines Objekts fest. Wählen Sie eine Farbe aus der Farbpalette aus.
Filter	Legt fest, welche Daten angezeigt werden sollen. Sie können das Dialogfeld "Filter" auch durch Doppelklick auf die Alarm Tabelle öffnen.

Menübefehl	Funktion
Register "Spaltenauswahl"	Legt fest, welche Spalten in der Alarm Tabelle ausgegeben werden sollen. Aktivieren Sie die gewünschten Spalten durch Anklicken des Optionskästchens. 

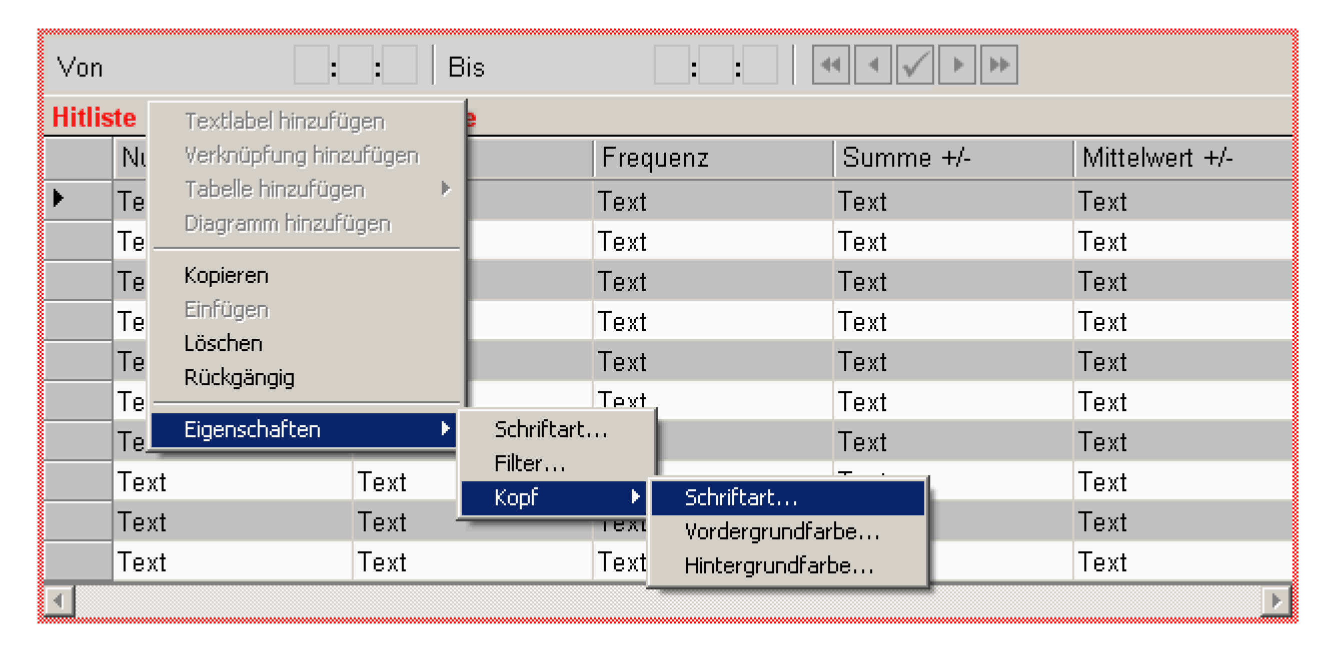


Menübefehl	Funktion
Register "Abfrage"	Legt fest, welche Meldungen angezeigt werden sollen. 1. Wählen Sie ein Filterkriterium aus der Liste aus. 2. Wählen Sie in der Gruppe "Server" den StoragePlus Server, auf dem die Archivdaten liegen. Der Eintrag "*" bedeutet, dass die Variablen von allen verfügbaren Servern verwendet werden. 3. Wählen Sie in der Gruppe "Filter" einen Wert aus der Klappliste. Sie können den Wert auch direkt in das Auswahlfeld eintragen. In der Filterfunktion können Sie die Platzhalter "*","?","-" verwenden. – "*" ersetzt eine beliebige Anzahl von Zeichen am Anfang oder Ende des Namens. – "?" steht für ein beliebiges Zeichen. – "-" kann verwendet werden, um eine numerische Bandbreite einzugeben, z. B. 2-100 Sie können diese Platzhalter mit anderen Zeichen oder Nummern kombinieren. In der Auswahlliste erhalten Sie eine Liste von möglichen Suchbegriffen. Über die Schaltfläche "Hinzufügen" fügen Sie die ausgewählte Variable hinzu. Über die Schaltfläche "Aktualisieren" oder "Löschen" definieren oder löschen Sie eine Variable. **Hinweis** Ein Filter muss immer gewählt sein. Wenn kein spezieller Filter gewünscht ist, dann verwenden Sie bei "Server" und "Filter" den Platzhalter "*".
Register "Zeit"	Im Register "Zeit" legen Sie die Zeitspanne fest.

4.4.5 Hitliste der Alarme

Allgemeines

Die Hitliste der Alarme wird verwendet, um statistische Werte für Meldungen von WinCC in einer Tabelle auszugeben.



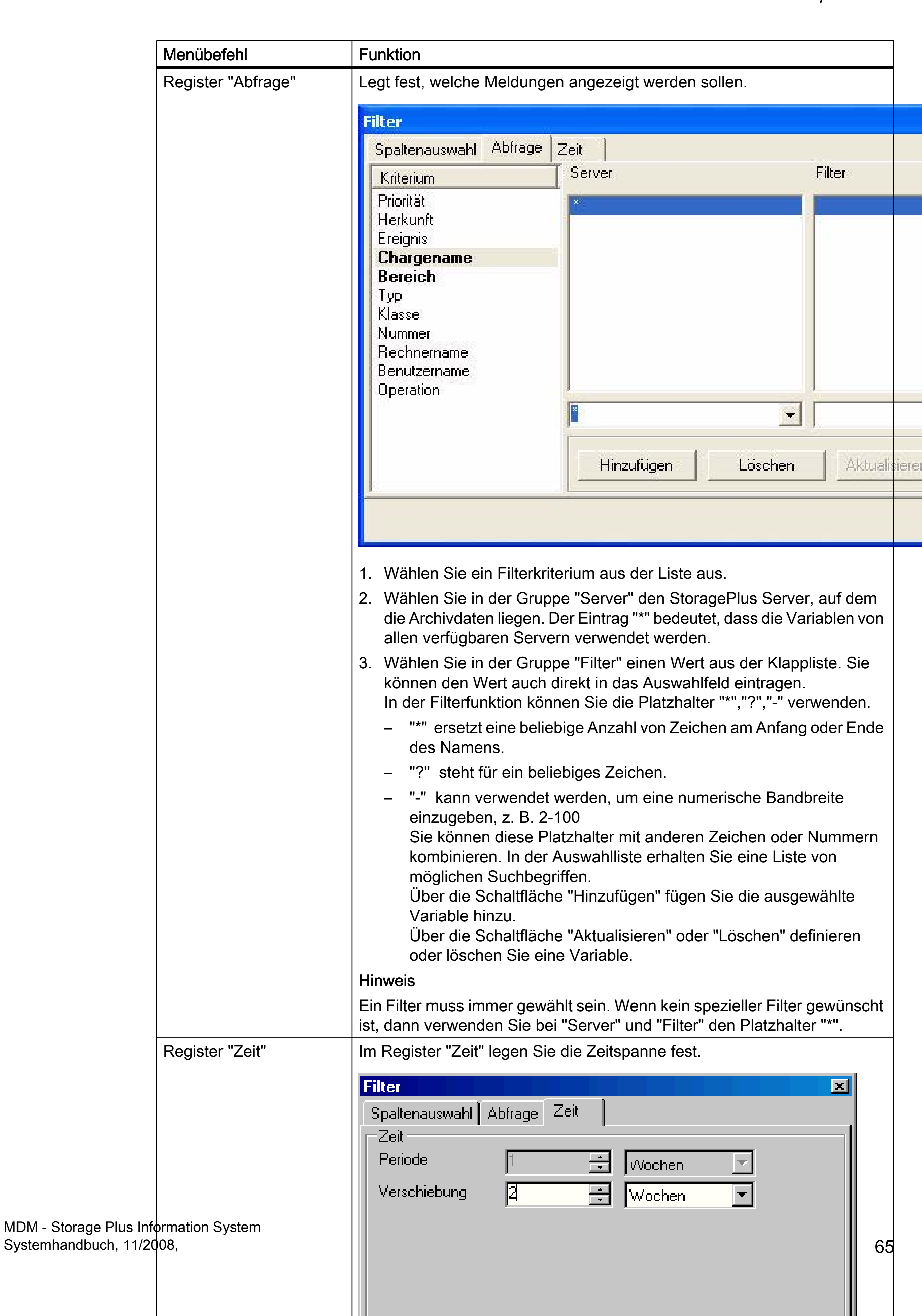
Eigenschaften

Öffnen Sie das Kontext-Menü durch Rechtsklick auf die Statuszeile.

Mit folgenden Einstellungen legen Sie die Eigenschaften der Hitliste der Alarme fest:

Menübefehl	Funktion
Schriftart	Öffnet das Dialogfeld "Schriftart". In diesem Dialogfeld definieren Sie die Einstellungen für den anzuzeigenden Text.
Überschrift -> Schriftart	Öffnet das Dialogfeld "Schriftart". In diesem Dialogfeld definieren Sie die Einstellungen für die Tabellenüberschrift.
Überschrift -> Vordergrundfarbe	Legt die Farbe für den Vordergrund der Überschrift fest. Die "Vordergrundfarbe" ist gleichbedeutend mit der Textfarbe. Wählen Sie eine Farbe aus der Farbpalette aus.
Überschrift -> Hintergrundfarbe	Legt die Hintergrundfarbe der Überschrift fest. Wählen Sie eine Farbe aus der Farbpalette aus.
Filter	Legt fest, welche Daten angezeigt werden sollen. Sie können das Dialogfeld "Filter" auch durch Doppelklick auf die Hitliste der Alarme öffnen.

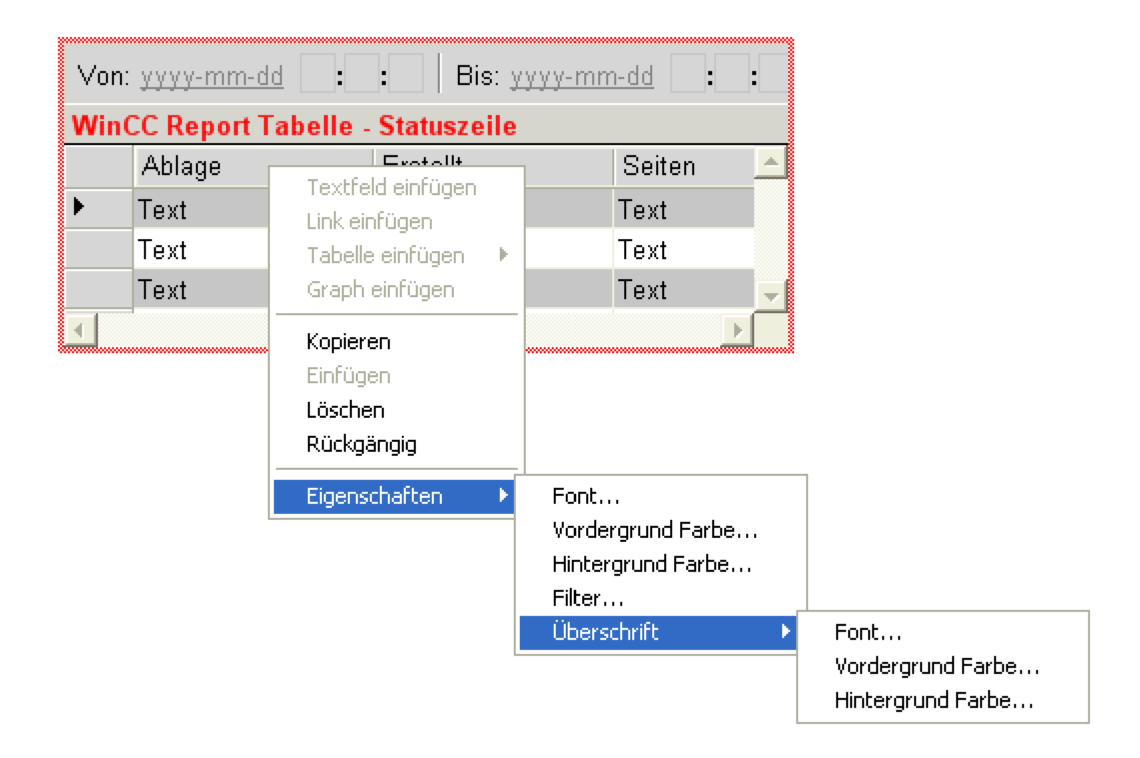
Menübefehl	Funktion
Register "Spaltenauswahl"	Legt fest, welche Spalten in der Hitliste der Alarme ausgegeben werden sollen. Aktivieren Sie die gewünschten Spalten durch Anklicken des Optionskästchens. Filter Anzeige | Abfrage | Zeit Anwenderspezifischer Name | Bestehender Name Nummer | Nummer Info | Info Frequenz | Frequenz Summe +/- | Summe +/- Mittelwert +/- | Mittelwert +/- Summe +/*1 | Summe +/*1 Mittelwert +/*1 | Mittelwert +/*1

Menübefehl	Funktion
Register "Abfrage"	Legt fest, welche Meldungen angezeigt werden sollen.  1. Wählen Sie ein Filterkriterium aus der Liste aus. 2. Wählen Sie in der Gruppe "Server" den StoragePlus Server, auf dem die Archivdaten liegen. Der Eintrag "*" bedeutet, dass die Variablen von allen verfügbaren Servern verwendet werden. 3. Wählen Sie in der Gruppe "Filter" einen Wert aus der Klappliste. Sie können den Wert auch direkt in das Auswahlfeld eintragen. In der Filterfunktion können Sie die Platzhalter "*","?","-" verwenden. – "*" ersetzt eine beliebige Anzahl von Zeichen am Anfang oder Ende des Namens. – "?" steht für ein beliebiges Zeichen. – "-" kann verwendet werden, um eine numerische Bandbreite einzugeben, z. B. 2-100 Sie können diese Platzhalter mit anderen Zeichen oder Nummern kombinieren. In der Auswahlliste erhalten Sie eine Liste von möglichen Suchbegriffen. Über die Schaltfläche "Hinzufügen" fügen Sie die ausgewählte Variable hinzu. Über die Schaltfläche "Aktualisieren" oder "Löschen" definieren oder löschen Sie eine Variable. **Hinweis** Ein Filter muss immer gewählt sein. Wenn kein spezieller Filter gewünscht ist, dann verwenden Sie bei "Server" und "Filter" den Platzhalter "*".
Register "Zeit"	Im Register "Zeit" legen Sie die Zeitspanne fest.

4.4.6 WinCC Report Tabelle

Allgemeines

Die Report Tabelle wird verwendet, um WinCC Reports anzuzeigen.



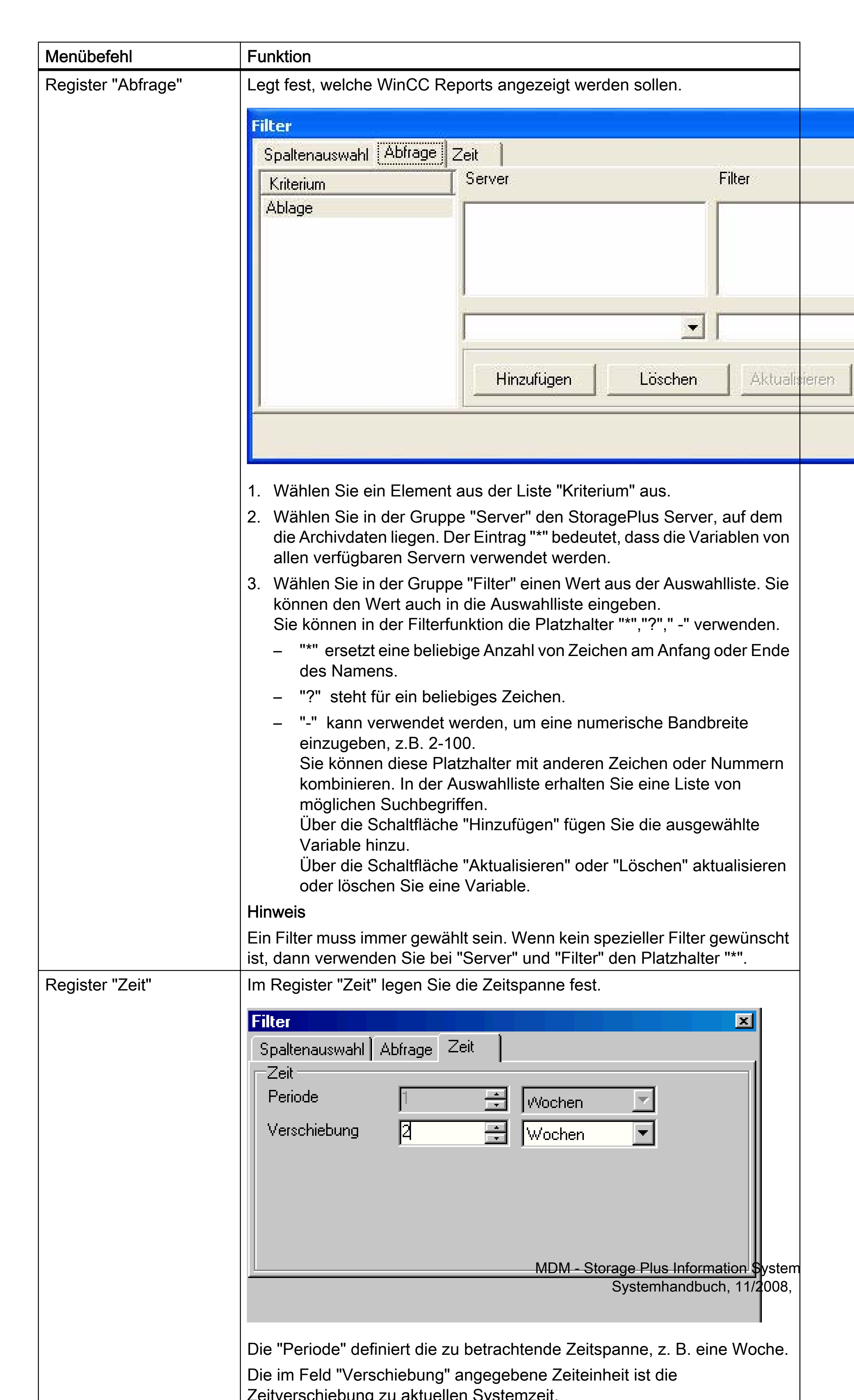
Eigenschaften

Öffnen Sie das Kontext-Menü durch Rechtsklick auf die Statuszeile.

Mit folgenden Einstellungen legen Sie die Eigenschaften der Report Tabelle fest:

Menübefehl	Funktion
Schriftart	Öffnet Sie das Dialogfeld "Schriftart". Hier definieren Sie die Einstellungen für den anzuzeigenden Text.
Vordergrundfarbe	Legt die Farbe für den Vordergrund der Tabellenzeile fest. Die "Vordergrundfarbe" ist gleichbedeutend mit der "Textfarbe". Wählen Sie eine Farbe aus der Farbpalette aus.
Hintergrundfarbe	Legt die Hintergrundfarbe für die Tabellenzeile fest. Wählen Sie eine Farbe aus der Farbpalette aus.
Überschrift -> Schriftart	Öffnet das Dialogfeld "Schriftart". Hier definieren Sie die Einstellungen für die Überschrift.
Überschrift -> Vordergrundfarbe	Legt die Farbe für den Vordergrund der Überschrift fest. Die "Vordergrundfarbe" ist gleichbedeutend mit der Textfarbe. Wählen Sie eine Farbe aus der Farbpalette aus.

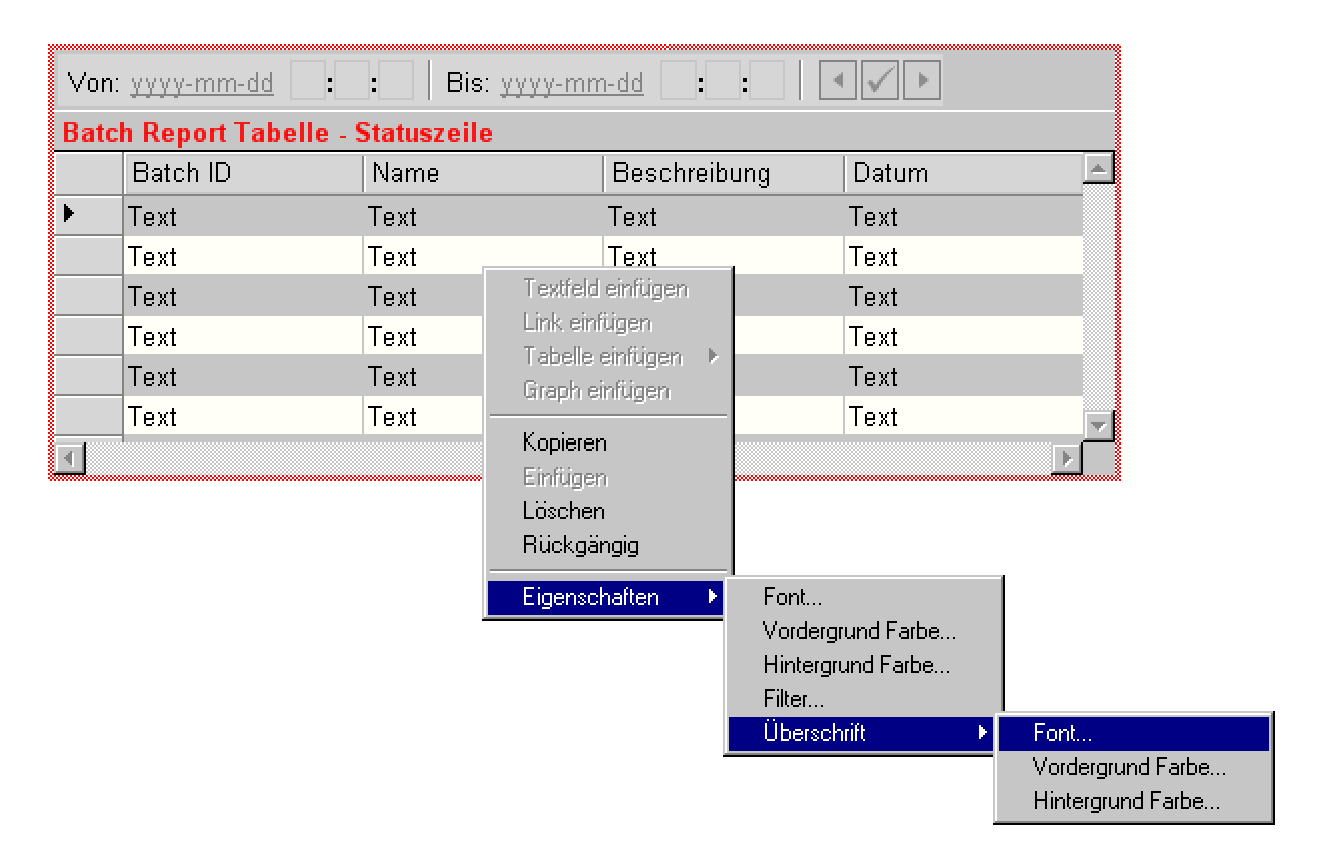
Menübefehl	Funktion
Überschrift -> Hintergrundfarbe	Legt die Hintergrundfarbe des Objekts fest. Wählen Sie eine Farbe aus der Farbpalette aus.
Filter	Öffnet das Dialogfeld "Filter". Hier legen Sie fest, welche Daten angezeigt werden sollen. Sie können das Dialogfeld auch durch Doppelklick auf die Report Tabelle öffnen.
Register "Spaltenauswahl"	Legt fest, welche Spalten in der Report Tabelle ausgegeben werden sollen.

Menübefehl	Funktion
Register "Abfrage"	Legt fest, welche WinCC Reports angezeigt werden sollen.  1. Wählen Sie ein Element aus der Liste "Kriterium" aus. 2. Wählen Sie in der Gruppe "Server" den StoragePlus Server, auf dem die Archivdaten liegen. Der Eintrag "*" bedeutet, dass die Variablen von allen verfügbaren Servern verwendet werden. 3. Wählen Sie in der Gruppe "Filter" einen Wert aus der Auswahlliste. Sie können den Wert auch in die Auswahlliste eingeben. Sie können in der Filterfunktion die Platzhalter "*","?"," -" verwenden. – "*" ersetzt eine beliebige Anzahl von Zeichen am Anfang oder Ende des Namens. – "?" steht für ein beliebiges Zeichen. – "-" kann verwendet werden, um eine numerische Bandbreite einzugeben, z.B. 2-100. Sie können diese Platzhalter mit anderen Zeichen oder Nummern kombinieren. In der Auswahlliste erhalten Sie eine Liste von möglichen Suchbegriffen. Über die Schaltfläche "Hinzufügen" fügen Sie die ausgewählte Variable hinzu. Über die Schaltfläche "Aktualisieren" oder "Löschen" aktualisieren oder löschen Sie eine Variable. **Hinweis** Ein Filter muss immer gewählt sein. Wenn kein spezieller Filter gewünscht ist, dann verwenden Sie bei "Server" und "Filter" den Platzhalter "*".
Register "Zeit"	Im Register "Zeit" legen Sie die Zeitspanne fest. Die "Periode" definiert die zu betrachtende Zeitspanne, z. B. eine Woche. Die im Feld "Verschiebung" angegebene Zeiteinheit ist die Zeitverschiebung zu aktuellen Systemzeit.

4.4.7 Batch Report Tabelle

Allgemeines

Die Batch Report Tabelle wird verwendet, um Batch Reports sortiert anzuzeigen.



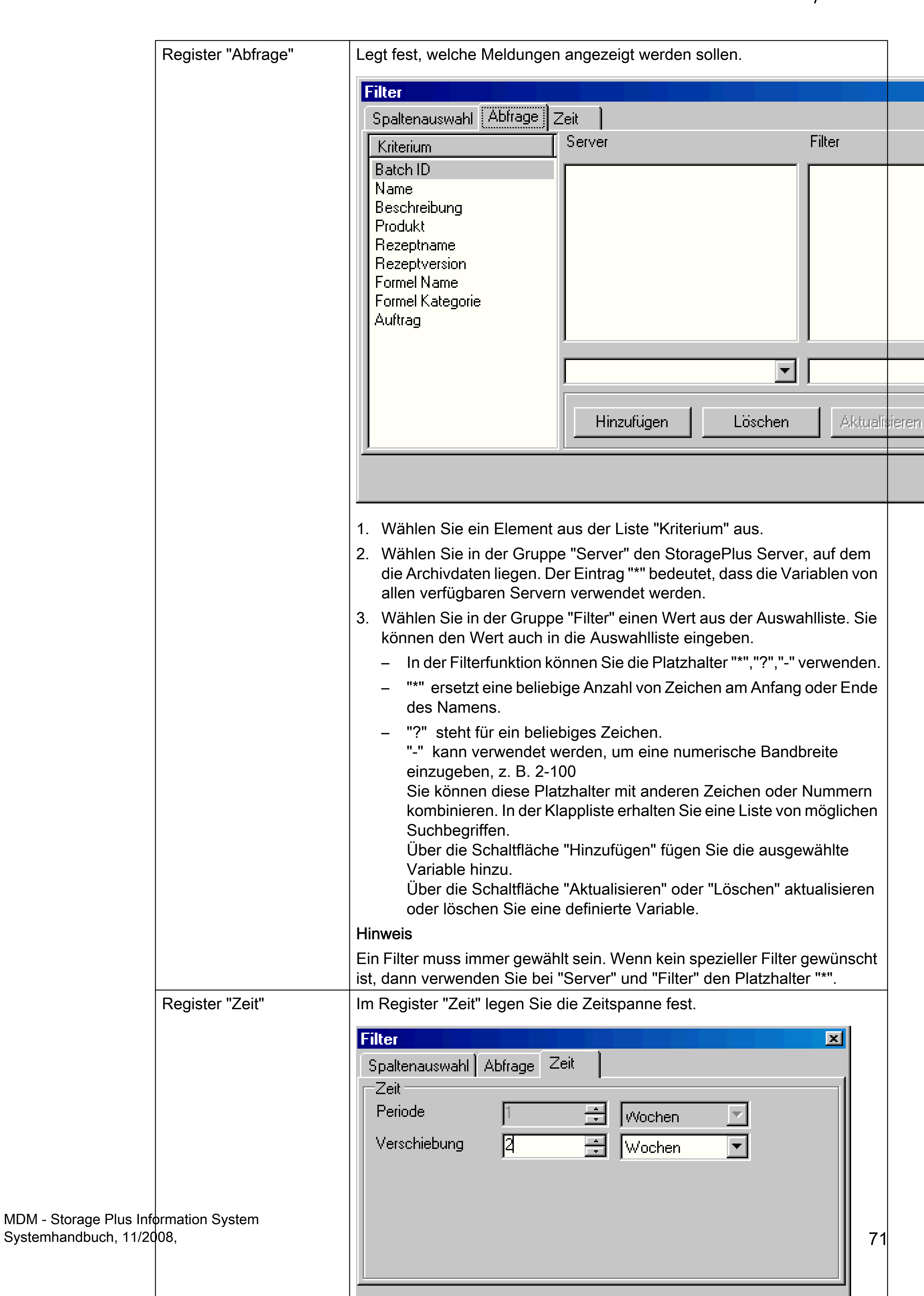
Eigenschaften

Öffnen Sie das Kontext-Menü durch Rechtsklick auf die Statuszeile.

Mit folgenden Einstellungen legen Sie die Eigenschaften der Batch Report Tabelle fest:

Menübefehl	Funktion
Schriftart	Öffnet das Dialogfeld "Schriftart". In diesem Dialogfeld definieren Sie die Einstellungen für den anzuzeigenden Text.
Vordergrundfarbe	Legt die Farbe für den Vordergrund der Tabellenzeile fest. Die "Vordergrundfarbe" ist gleichbedeutend mit der Textfarbe. Wählen Sie eine Farbe aus der Farbpalette aus.
Hintergrundfarbe	Legt die Hintergrundfarbe für die Tabellenzeile fest. Wählen Sie eine Farbe aus der Farbpalette aus.
Überschrift -> Schriftart	Öffnet das Dialogfeld "Schriftart". In diesem Dialogfeld definieren Sie die Einstellungen für die Tabellenüberschrift.

Überschrift -> Vordergrundfarbe	Legt die Farbe für den Vordergrund der Überschrift fest. Die "Vordergrundfarbe" ist gleichbedeutend mit der Textfarbe. Wählen Sie eine Farbe aus der Farbpalette aus.
Überschrift -> Hintergrundfarbe	Legt die Hintergrundfarbe eines Objekts fest. Wählen Sie eine Farbe aus der Farbpalette aus.
Filter	Legt fest, welche Daten angezeigt werden sollen. Sie können das Dialogfeld "Filter" auch durch Doppelklick auf die Alarm Tabelle öffnen.
Register "Spaltenauswahl"	Legt fest, welche Spalten in der Batch Report Tabelle ausgegeben werden sollen. Filter Spaltenauswahl | Abfrage | Zeit Eingestellter Name | Ursprünglicher Name Batch ID | Batch ID Name | Name Beschreibung | Beschreibung Datum | Datum Produkt | Produkt Start | Start Ende | Ende Rezeptname | Rezeptname Rezeptversion | Rezeptversion Formel Name | Formel Name Formel Kategorie | Formel Kategorie Auftrag | Auftrag

Register "Abfrage"	Legt fest, welche Meldungen angezeigt werden sollen.  1. Wählen Sie ein Element aus der Liste "Kriterium" aus. 2. Wählen Sie in der Gruppe "Server" den StoragePlus Server, auf dem die Archivdaten liegen. Der Eintrag "*" bedeutet, dass die Variablen von allen verfügbaren Servern verwendet werden. 3. Wählen Sie in der Gruppe "Filter" einen Wert aus der Auswahlliste. Sie können den Wert auch in die Auswahlliste eingeben. – In der Filterfunktion können Sie die Platzhalter "*","?","-" verwenden. – "*" ersetzt eine beliebige Anzahl von Zeichen am Anfang oder Ende des Namens. – "?" steht für ein beliebiges Zeichen. "-" kann verwendet werden, um eine numerische Bandbreite einzugeben, z. B. 2-100 Sie können diese Platzhalter mit anderen Zeichen oder Nummern kombinieren. In der Klappliste erhalten Sie eine Liste von möglichen Suchbegriffen. Über die Schaltfläche "Hinzufügen" fügen Sie die ausgewählte Variable hinzu. Über die Schaltfläche "Aktualisieren" oder "Löschen" aktualisieren oder löschen Sie eine definierte Variable. **Hinweis** Ein Filter muss immer gewählt sein. Wenn kein spezieller Filter gewünscht ist, dann verwenden Sie bei "Server" und "Filter" den Platzhalter "*".
Register "Zeit"	Im Register "Zeit" legen Sie die Zeitspanne fest.

4.4.8 Diagramm

Allgemeines

Das Diagramm wird verwendet, um Variablen als Kurve darzustellen. Zu jeder Kurve gibt es eine Wertetabelle. Die Wertetabelle wird nur im StoragePlus WebViewer angezeigt. Außerdem können statistische Werte zu den Variablen berechnet und dargestellt werden.

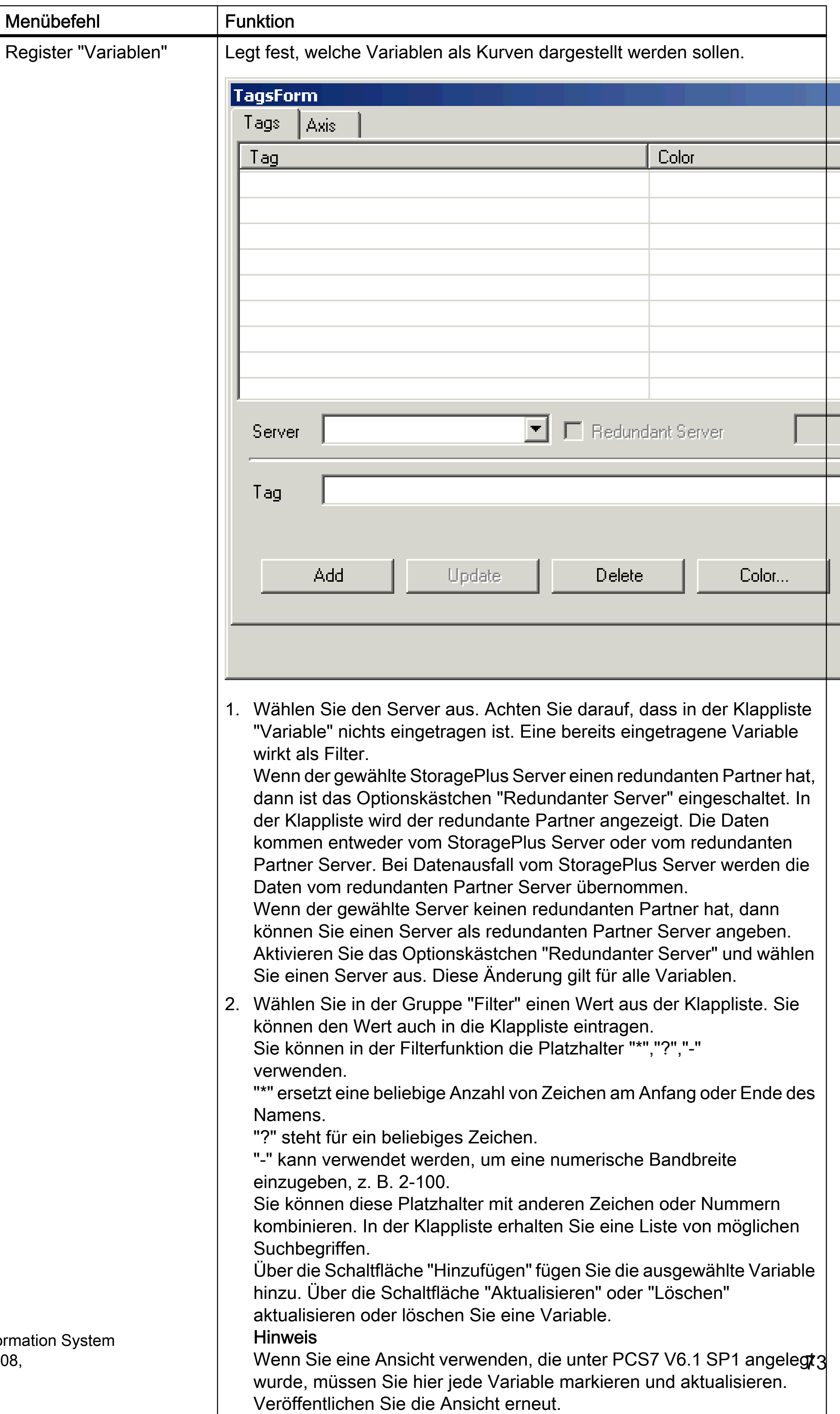


Eigenschaften

Öffnen Sie das Kontext-Menü durch Rechtsklick auf die Statuszeile.

Mit folgenden Einstellungen legen Sie die Eigenschaften des Diagrammes fest:

Menübefehl	Funktion
Vordergrundfarbe	Legt die Farbe für den Vordergrund der Tabellenzeile fest. Die "Vordergrundfarbe" ist gleichbedeutend mit der Textfarbe. Wählen Sie eine Farbe aus der Farbpalette aus.
Hintergrundfarbe	Legt die Hintergrundfarbe für die Tabellenzeile fest. Wählen Sie eine Farbe aus der Farbpalette aus.
Variablen	Öffnet das Dialogfeld "Filter". In diesem Dialogfeld legen Sie fest, welche Daten angezeigt werden. Sie können das Dialogfeld "Filter" auch durch Doppelklick auf das Diagramm öffnen.

Menübefehl	Funktion
Register "Variablen"	Legt fest, welche Variablen als Kurven dargestellt werden sollen.  1. Wählen Sie den Server aus. Achten Sie darauf, dass in der Klappliste "Variable" nichts eingetragen ist. Eine bereits eingetragene Variable wirkt als Filter. Wenn der gewählte StoragePlus Server einen redundanten Partner hat, dann ist das Optionskästchen "Redundanter Server" eingeschaltet. In der Klappliste wird der redundante Partner angezeigt. Die Daten kommen entweder vom StoragePlus Server oder vom redundanten Partner Server. Bei Datenausfall vom StoragePlus Server werden die Daten vom redundanten Partner Server übernommen. Wenn der gewählte Server keinen redundanten Partner hat, dann können Sie einen Server als redundanten Partner Server angeben. Aktivieren Sie das Optionskästchen "Redundanter Server" und wählen Sie einen Server aus. Diese Änderung gilt für alle Variablen. 2. Wählen Sie in der Gruppe "Filter" einen Wert aus der Klappliste. Sie können den Wert auch in die Klappliste eintragen. Sie können in der Filterfunktion die Platzhalter "*","?","-" verwenden. "*" ersetzt eine beliebige Anzahl von Zeichen am Anfang oder Ende des Namens. "?" steht für ein beliebiges Zeichen. "-" kann verwendet werden, um eine numerische Bandbreite einzugeben, z. B. 2-100. Sie können diese Platzhalter mit anderen Zeichen oder Nummern kombinieren. In der Klappliste erhalten Sie eine Liste von möglichen Suchbegriffen. Über die Schaltfläche "Hinzufügen" fügen Sie die ausgewählte Variable hinzu. Über die Schaltfläche "Aktualisieren" oder "Löschen" aktualisieren oder löschen Sie eine Variable. **Hinweis** Wenn Sie eine Ansicht verwenden, die unter PCS7 V6.1 SP1 angelegt wurde, müssen Sie hier jede Variable markieren und aktualisieren. Veröffentlichen Sie die Ansicht erneut. 3. Weisen Sie der Variable die zugehörige x-Achse und y-Achse zu. Bis zu drei Achsen sind verfügbar. Jede Achse muss im Register "Achsen" konfiguriert werden. Über die Schaltfläche "Hinzufügen" fügen Sie die

4.5 Konfiguration von WinCC-Komponenten

4.5.1 Konfiguration von WinCC-Komponenten

Einleitung

StoragePlus verwaltet aus WinCC folgende Daten in einer zentralen Datenbank:

- ausgelagerte Prozesswerte
- Meldungen
- Protokolle

Damit StoragePlus auf die Prozesswertarchive zugreifen kann, müssen Sie in WinCC den Ablageort und die Art der Speicherung definieren.

Siehe auch

So definieren Sie in WinCC den Ablageort und die Art der Speicherung für die Prozesswertarchive (Seite 74)

So definieren Sie den Ablageort und die Art der Speicherung für die Meldearchivierung (Seite 76)

So definieren Sie den Ablageort und die Art der Speicherung für das Protokollsystem (Seite 77)

4.5.2 So definieren Sie in WinCC den Ablageort und die Art der Speicherung für die Prozesswertarchive

Einleitung

StoragePlus übernimmt die von WinCC ausgelagerten Prozesswertarchive. Damit StoragePlus auf die Prozesswertarchive zugreifen kann, müssen Sie in WinCC den Ablageort und die Art der Speicherung definieren.

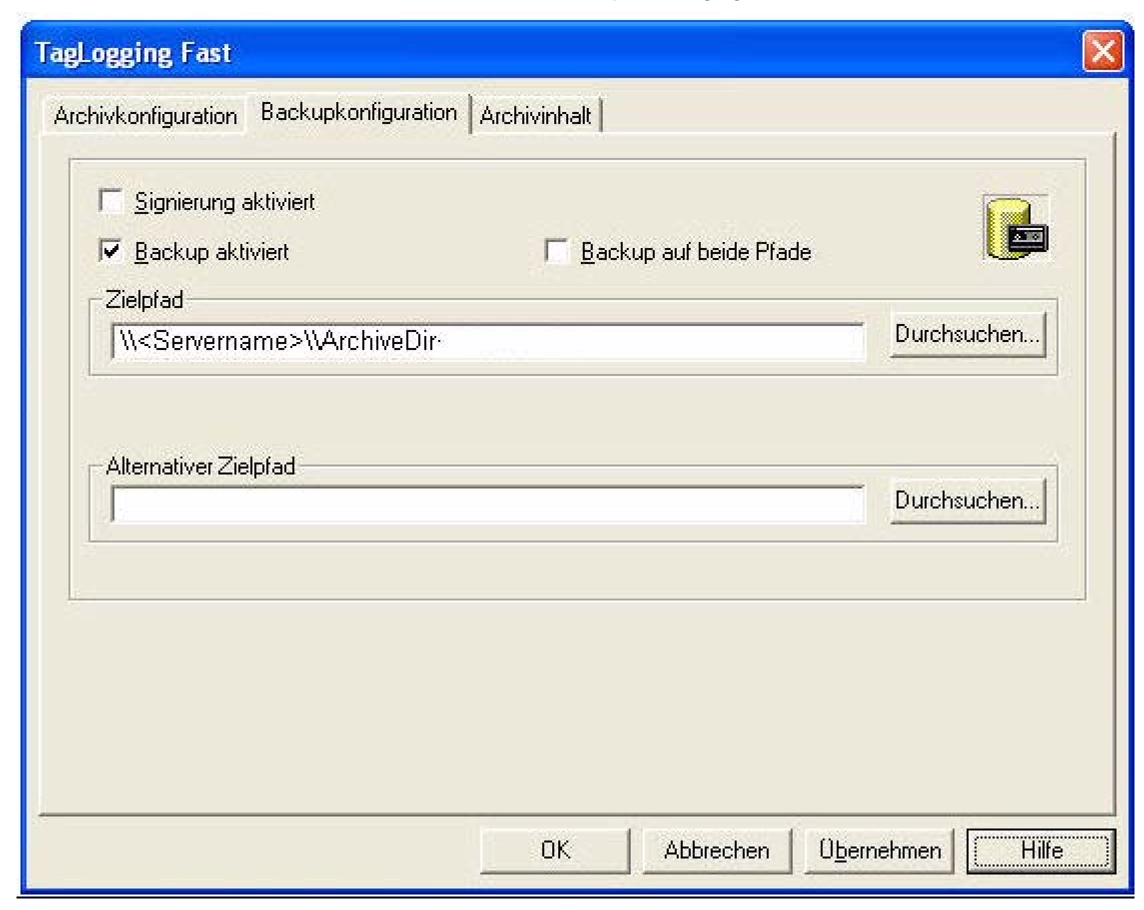
Weitere Informationen zur Prozesswertarchivierung erhalten Sie in der Online-Hilfe von WinCC im Abschnitt "Archivieren von Prozesswerten".

Voraussetzungen

- StoragePlus ist installiert.
- Der Rechner, der als StoragePlus Server eingesetzt wird, ist im Netzwerk (LAN) verfügbar.
- Der WinCC Explorer ist gestartet.

Vorgehen

1. Öffnen Sie das TagLogging und markieren Sie in der Baumansicht des TagLogging den Eintrag "Archivkonfiguration".
2. Doppelklicken Sie im Datenfenster auf "TagLogging Slow" oder "TagLogging Fast".
   Ein Dialogfeld wird geöffnet.
3. Aktivieren Sie das Optionskästchen "Backup aktiviert", damit die Daten gesichert werden.
4. Aktivieren Sie das Register "Backupkonfiguration". Als Zielpfad tragen Sie das entsprechende Verzeichnis "\\<Servername>\\ArchiveDir" auf dem StoragePlus Rechner ein. Dieses Verzeichnis wird automatisch mit dem Freigabenamen "ArchiveDir" versehen. Es darf kein alternativer Zielpfad angegeben sein.



5. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Übernehmen" und schließen Sie das Dialogfeld.

4.5.3 So definieren Sie den Ablageort und die Art der Speicherung für die Meldearchivierung

Einleitung

StoragePlus übernimmt die von WinCC ausgelagerten Alarm- und Bedienmeldungen. Damit StoragePlus auf die Meldearchive zugreifen kann, müssen Sie in WinCC den Ablageort und die Art der Speicherung definieren.

Weitere Informationen zur Meldearchivierung erhalten Sie in der Online-Hilfe von WinCC im Abschnitt "Archivieren von Meldungen".

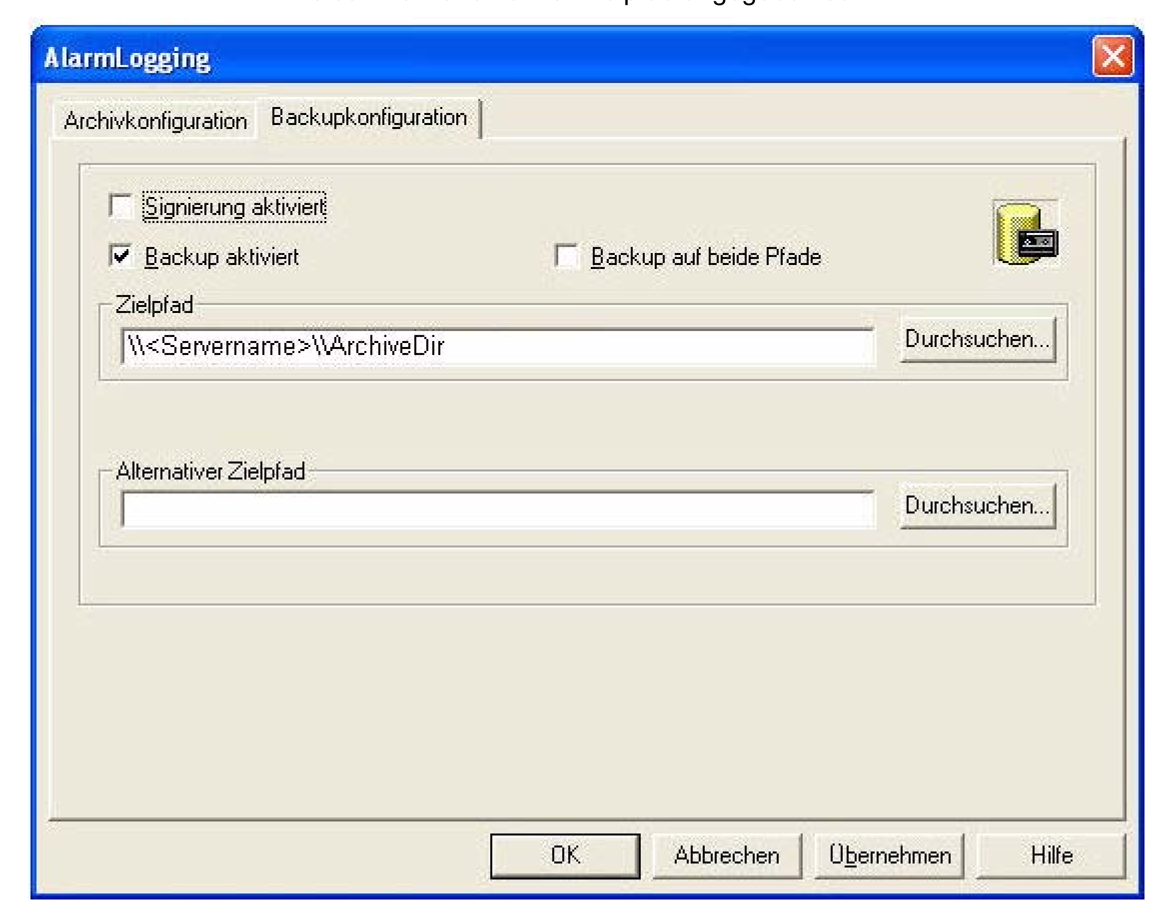
Voraussetzungen

- StoragePlus ist installiert.
- Der Rechner, der als StoragePlus Server eingesetzt wird, ist im Netzwerk (LAN) verfügbar.
- Der WinCC Explorer ist gestartet.

Vorgehen

1. Öffnen Sie das AlarmLogging. Markieren Sie in der Baumansicht des AlarmLogging den Eintrag "Archivkonfiguration".
2. Doppelklicken Sie im Datenfenster auf "AlarmLogging".
   Ein Dialogfeld wird geöffnet.
3. Aktivieren Sie das Optionskästchen "Backup aktiviert", damit die Daten gesichert werden.

4. Aktivieren Sie das Register "Backupkonfiguration". Als Zielpfad tragen Sie das entsprechende Verzeichnis "\\<Servername>\\ArchiveDir" auf dem StoragePlus Rechner ein. Dieses Verzeichnis wird automatisch mit dem Freigabenamen "ArchiveDir" versehen. Es darf kein alternativer Zielpfad angegeben sein.



5. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Übernehmen" und schließen Sie den Dialog.

4.5.4 So definieren Sie den Ablageort und die Art der Speicherung für das Protokollsystem

Einleitung

Zur Dokumentation von Projektierungs-Daten und Runtime-Daten werden in WinCC Berichte und Protokolle erstellt.

Vorbereitung

Damit StoragePlus auf die Druckaufträge zugreifen kann, müssen Sie die Report-Dateien auf den StoragePlus Rechner verschieben. Das Verschieben der Report-Dateien nehmen Sie mit Hilfe der Scriptfunktion "StoragePlus_ReportExport" vor. Diese Scriptfunktion finden Sie im Editor "Global Script" bei den "Standardfunktionen" unter "SplitScreenManager".

Alternativ können Sie die Reportdateien auch manuell verschieben. Dabei ist das Zielverzeichnis für die EMF-Dateien auf dem StoragePlus-Rechner vorgegeben. Der Pfad ist \\<Servername>\ArchiveDir\Reports\<OS Rechner>\<Projektname>\PRT_OUT \<ProtokollName> JJJJMMTTHHMM\".

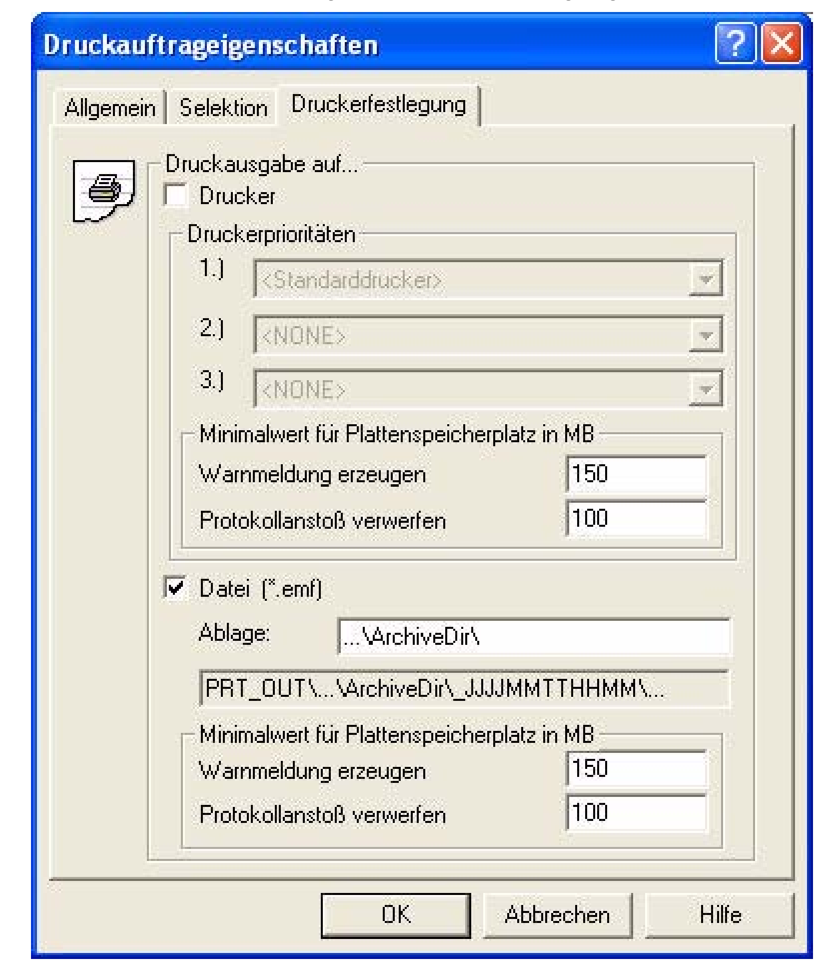
Voraussetzungen

- StoragePlus ist installiert.
- Der Rechner, der als StoragePlus Server eingesetzt wird, ist im Netzwerk (LAN) verfügbar.
- Der WinCC Explorer ist gestartet.

Vorgehen

1. Markieren Sie in der Baumansicht des WinCC Explorer den Eintrag "Report Designer". Die Einträge des Layouts und der Druckauftrag werden angezeigt.
2. Doppelklicken Sie im Dateifenster auf den Eintrag "Druckauftrag". Im Dateifenster werden die vorhandenen Druckaufträge angezeigt.
3. Öffnen Sie das Kontextmenü des gewünschten Druckauftrags und wählen Sie den Menübefehl "Druckauftrag drucken".

4. Wechseln Sie auf das Register "Druckerfestlegung". Wählen Sie die Ausgabe in eine Datei.



5. Geben Sie im Eingabefeld "Ablage" einen Ordnernamen an. Im Projektpfad des WinCC Projekts wird der Ordner "PRT_OUT" erstellt. In diesem Ordner wird dann ein Ordner mit dem von Ihnen eingegebenen Namen angelegt, der Ordnername wird durch Erstelldatum und Uhrzeitangabe ergänzt.
6. Erstellen Sie im Editor "GlobalScript" ein Skript zum Verschieben der Dateien. Verwenden Sie die Funktion "StoragePlus_ExportReports (char* DestPath)". Die Funktion finden Sie bei den Standardfunktionen unter "SplitScreenManager". Geben Sie bei "DestPath" den Zielpfad "\\\\<Servername>\\ArchiveDir" ein.

Siehe auch

Skripte zum Kopieren von WinCC-Reports auf einen Rechner mit StoragePlus (Seite 80)

4.5.5 Skripte zum Kopieren von WinCC-Reports auf einen Rechner mit StoragePlus

Funktion: StoragePlus_ReportExport.fct aus Global Scripts

Die Funktion kopiert Reports von WinCC an einen definierten Pfad für StoragePlus.

```
BOOL StoragePlus_ExportReports (char* DestPath)
```

Rückgabewert: "StoragePlus_ExportsReports" gibt als Rückgabewert TRUE / FALSE zurück.

Funktionsparameter:

DestPath:

Zielpfad, an den die gespeicherten Reports kopiert werden sollen.

Wenn kein Pfad angegeben wird, dann wird der bei den Archiven definierte Pfad übernommen.

Beispiele für die Einbindung in ein WinCC-Projekt:

Listing: CallCyk_StoragePlusReportExport_fct.pas

Dieses Skript projektieren Sie als rechnerlokale Aktion. Diese Aktion wird durch einen zyklischem Trigger auf einer Serverstation angestoßen.

```
#include "apdefap.h"
int gscAction( void )
{
// hier ist ein Testeintrag zum Zählen der Exportaufrufe
 static DWORD Counter;
 Counter = GetTagDWord("Count_StoragePlus_ExportReports");
 Counter++;
 printf ("Counter StoragePlusReportExport.fct = %d\r\n",Counter);
 SetTagDWord("Count_StoragePlus_ExportReports",Counter);
// Ende Zähler
return StoragePlus_ExportReports(NULL);
}
```

Listing: CallEvt_StoragePlusReportExport_fct.act

Dieses Script projektieren Sie als Aktion nach einer Tastenbedienung mit der Maus. Bei Tastenbedienung mit der Maus werden die Reports von WinCC an einen definierten Pfad für StoragePlus kopiert.

```
#include "apdefap.h"
```

```
void OnClick(char* lpszPictureName, char* lpszObjectName, char*
lpszPropertyName)
{
StoragePlus_ExportReports("\\\\DatenPC\\ArchiveDir");
}
```

4.5.6 Skripte zum Kopieren von WinCC-Reports auf redundante Rechner

Funktion: StoragePlus_ReportExportEx.fct aus Global Scripts

Die Funktion kopiert Reports von WinCC zu zwei redundanten PCS 7 CAS-Rechnern.

```
BOOL StoragePlus_ExportReportsEx (char* szDestPath1, char*
szDestPath2)
```

Rückgabewert: "StoragePlus_ExportReportsEx" gibt als Rückgabewert TRUE / FALSE zurück.

Funktionsparameter:

DestPath1, DestPath2: Zielpfade zu den redundanten Rechnern auf denen die Reports kopiert werden sollen.

Wenn Sie " " angeben, werden die bei der Archivprojektierung definierten Pfade übernommen.

Beispiele für die Einbindung in ein WinCC-Projekt:

Listing: CallCyk_StoragePlusReportExportEx_fct.pas

Dieses Skript projektieren Sie als rechnerlokale Aktion. Diese Aktion wird durch einen zyklischen Trigger auf einer Serverstation angestoßen.

```
#include "apdefap.h"
int gscAction( void )
{
// hier ist ein Testeintrag zum Zählen der Exportaufrufe
 static DWORD Counter;
 Counter = GetTagDWord("Count_StoragePlus_ExportReportsEx");
 Counter++;
 printf ("Counter StoragePlusReportExportEx.fct = %d\r\n",Counter);
 SetTagDWord("Count_StoragePlus_ExportReportsEx",Counter);
// Ende Zähler
return StoragePlus_ExportReportsEx(NULL);
```

```
}
```

Listing: CallEvt_StoragePlusReportExportEx_fct.act

Dieses Script projektieren Sie als Aktion nach einer Tastenbedienung mit der Maus. Bei Tastenbedienung mit der Maus werden die Reports von WinCC auf den definierten Pfaden zu den redundanten Rechnern kopiert.

```
#include "apdefap.h"

void OnClick(char* lpszPictureName, char* lpszObjectName, char* lpszPropertyName)

{

StoragePlus_ExportReportsEx("\\\\DatenPC1\\ArchiveDir","\\\\DatenPC2\\ArchiveDir");

}
```

4.5.7 Skripte zum Kopieren von WinCC-Reports in UTC-Zeitbasis auf redundante Rechner

Funktion: StoragePlus_ReportExportUTC.fct aus Global Scripts

Die Funktion kopiert Reports von WinCC zu zwei redundanten PCS 7 CAS-Rechnern und stellt das kopierte Verzeichnis auf die Zeitbasis "UTC" um.

```
BOOL StoragePlus_ExportReportsUTC (char* szDestPath1, char* szDestPath2)
```

Rückgabewert: "StoragePlus_ExportReportsUTC" gibt als Rückgabewert TRUE / FALSE zurück.

Funktionsparameter:

DestPath1, DestPath2: Zielpfade zu den redundanten Rechnern auf denen die Reports kopiert werden sollen.

Wenn Sie " " angeben, werden die bei der Archivprojektierung definierten Pfade übernommen.

Beispiele für die Einbindung in ein WinCC-Projekt:

Listing: CallCyk_StoragePlusReportExportUTC_fct.pas

Dieses Skript projektieren Sie als rechnerlokale Aktion. Die Aktion wird durch einen zyklischen Trigger auf einer Serverstation angestoßen.

```
#include "apdefap.h"

int gscAction( void )
```

```
{
// hier ist ein Testeintrag zum Zählen der Exportaufrufe
 static DWORD Counter;
 Counter = GetTagDWord("Count_StoragePlus_ExportReportsUTC");
 Counter++;
 printf ("Counter StoragePlusReportExportUTC.fct = %d\r\n",Counter);
 SetTagDWord("Count_StoragePlus_ExportReportsUTC",Counter);
// Ende Zähler
return StoragePlus_ExportReportsUTC(NULL);
}
```

Listing: CallEvt_StoragePlusReportExportUTC_fct.act

Dieses Script projektieren Sie als Aktion nach einer Tastenbedienung mit der Maus. Bei Tastenbedienung mit der Maus werden die Reports von WinCC auf den definierten Pfaden zu den redundanten StoragePlus Rechnern kopiert. Abschlie0end wird das kopierte Verzeichnis auf die Zeitbasis "UTC" umgestellt.

```
#include "apdefap.h"

void OnClick(char* lpszPictureName, char* lpszObjectName, char*
lpszPropertyName)

{

StoragePlus_ExportReportsUTC("\\\\DatenPC1\\ArchiveDir","\\\
\DatenPC2\\ArchiveDir");
```

4.5.8 Beispiel

4.5.8.1 Beispiel: So legen Sie eine Ansicht an

Einleitung

In diesem Abschnitt wird eine Ansicht mit einer Alarm Tabelle angelegt.

Voraussetzung

- Der Storage Plus View Editor ist gestartet.

Vorgehen

1. Klicken Sie die Schaltfläche in der Symbolleiste oder wählen Sie den Menübefehl "Datei > Neu > Konfiguration".
2. Tragen Sie als Namen der Konfiguration z. B. "Test" ein. Dieser Name wird im StoragePlus Web Viewer angezeigt.
3. Wählen Sie den Menübefehl "Datei > Neu > Ansicht".
   Geben Sie als Namen der Ansicht "Alarm" ein.
4. Wählen Sie den Menübefehl "Einfügen > Tabelle > Alarm".
   Positionieren Sie den Mauszeiger auf die Stelle in der Ansicht, an der Sie die Alarm Tabelle einfügen wollen. Der Mauszeiger verwandelt sich in ein Fadenkreuz.
5. Ziehen Sie die Alarm Tabelle bei gedrückter Maustaste auf die gewünschte Größe. Sobald Sie die Maustaste loslassen, ist der Einfügevorgang für die Alarm Tabelle abgeschlossen.
6. Wählen Sie in der Baumansicht die Ansicht aus. Wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag "Benutzerrechte". Das Dialogfeld "Benutzerrechte" wird geöffnet.
7. Wählen Sie in der Gruppe "Verfügbare Benutzer/Gruppen" den Benutzer oder die Gruppe. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Hinzufügen".
8. Klicken Sie in der Gruppe "Zugeordnete Benutzer/Gruppen" mit der rechten Maustaste auf den Benutzer oder die Gruppe. Wählen Sie das Zugriffsrecht "Modifizieren" aus.

Siehe auch

Beispiel: So greifen Sie auf die Archivdaten von WinCC zu (Seite 84)

4.5.8.2 Beispiel: So greifen Sie auf die Archivdaten von WinCC zu

Einleitung

In diesem Abschnitt wird auf die Archivdaten von WinCC zugegriffen. In der Ansicht "Alarm Tabelle" wird ein Filter projektiert.

Voraussetzungen

- Der Storage Plus View Editor ist gestartet.
- Eine Ansicht mit einer Alarm Tabelle ist angelegt.
- Der Rechner, der als StoragePlus Server eingesetzt wird, ist im Netzwerk (LAN) verfügbar.

Vorgehen

1. Doppelklicken Sie die Alarm Tabelle .
   Das Dialogfeld "Filter" wird geöffnet.
2. Legen Sie im Register "Spaltenauswahl" fest, welche Spalten in der Tabelle angezeigt werden sollen.
3. Wählen Sie im Register "Abfrage" das Kriterium "Klasse".
   Wählen Sie den StoragePlus Server, auf dem die Archivdaten liegen.
4. Wählen Sie in der Gruppe "Filter" eine Meldeklasse aus der Klappliste. Sie könne auch den Wert in die Auswahlliste eingeben.
   Wenn Sie bei "Filter" den Platzhalter '*' verwenden, dann werden sämtliche Meldeklassen ausgegeben.
5. Tragen Sie im Register den Zeitraum ein, den Sie betrachten wollen.
6. Wählen Sie den Menübefehl "Datei > Speichern". Wählen Sie das Verzeichnis aus, in das die View-Konfiguration gespeichert werden soll.
7. Wählen Sie den Menübefehl "Konfiguration ansehen > Veröffentlichen". Die Ansichten-Konfiguration wird in der StoragePlus Datenbank gespeichert.
8. Starten Sie den StoragePlus Web Viewer im Startmenü über SIMATIC > StoragePlus > Web Viewer. Die Startseite wird geöffnet.
9. Wählen Sie auf der Startseite die Konfiguration "Test" aus. Klicken Sie auf die Ansicht "Alarm". Im Detailfenster wird die Alarm Tabelle mit dem ausgewählten Zeitraum dargestellt.

4.6 So konfigurieren Sie SIMATIC BATCH

Einleitung

StoragePlus übernimmt die von SIMATIC BATCH ausgelagerten Chargendaten. Damit StoragePlus auf die Chargendaten zugreifen kann, muss im BATCH Control Center (BCC) der Ablageort und die Art der Speicherung definiert werden. StoragePlus kann im XML-Format oder im pdf-Format gespeicherte Chargendaten von SIMATIC BATCH übernehmen.

Voraussetzungen

- StoragePlus ist installiert.
- Der Rechner, der als StoragePlus Server eingesetzt wird, muss im Netzwerk (LAN) verfügbar sein.
- Das BATCH Control Center ist gestartet.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im BATCH Control Center den Menübefehl "Extras" > "Einstellungen". Der Dialog "Einstellungen ändern" wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte "Archivieren".

3. Legen Sie die "Technik" fest, die zum Archivieren eingesetzt wird.
4. Geben Sie in Abhängigkeit von der gewählten Technik das "Verzeichnis", den "SQL Server" oder den "FTP- Server" an.
5. Falls Sie die Technik "SQL Server" oder "FTP-Server" gewählt haben, geben Sie die "Benutzer-Angaben" an.
6. Legen Sie die "Version" fest, zu der die archivierten Daten sein sollen.
7. Legen Sie fest, ob automatisch pdf-Dateien erzeugt werden sollen.
8. Schließen Sie den Dialog.

StoragePlus Web Viewer 5

5 Ressourcen

5.1 StoragePlus Web Viewer

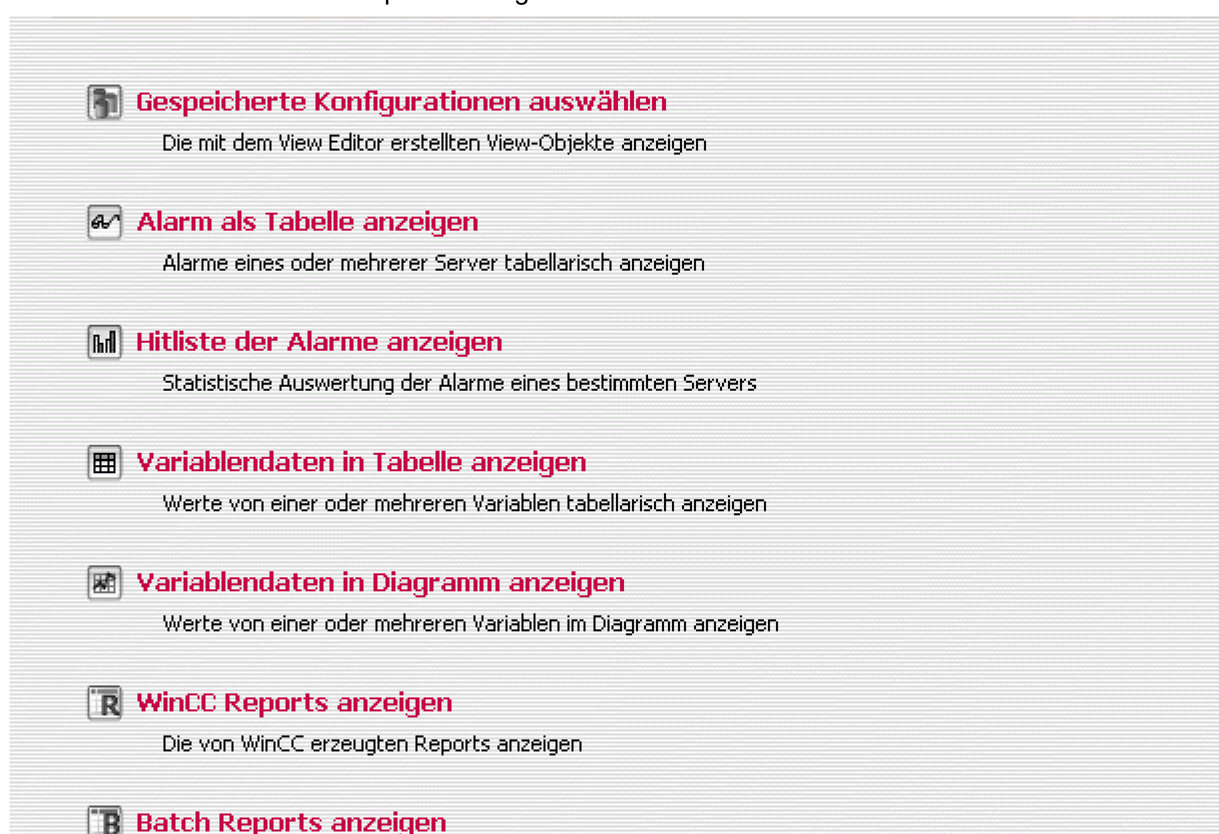
Einleitung

Der StoragePlus Web Viewer dient zur Anzeige und Analyse von archivierten Daten.

In Web Viewer stehen verschiedene Anzeigeoptionen und Funktionen zur Verfügung.

- Ansichten aus gespeicherten Konfigurationen anzeigen
- Alarme in Tabellen anzeigen
- Hitliste der Alarme anzeigen
- Variablendaten in einer Tabelle anzeigen
- Variablendaten in einem Diagramm anzeigen

- WinCC Reports anzeigen
- Batch Reports anzeigen



Weitere Anzeigeoptionen sind einstellbar wie z.B. der anzuzeigende Zeitraum, die Anzahl der Zeilen pro Seite, bei Alarmen die Auswahl der Felder und die Sprache der Meldungstexte.

Bei der Ausgabe des Suchergebnisses sind weitere Funktionen möglich.

- Bei der Suche nach Meldungen können Filterkriterien definiert werden.
- Zu Variablenwerten können mit Aggregat-Funktionen statistische Werte berechnet werden z. B. Mittelwert und Standardabweichung.
- Das Suchergebnis kann ausgedruckt oder exportiert werden.

Hinweis

Abhängig von der eingestellten Berechtigung kann es vorkommen, dass nicht alle Anzeigearten sichtbar sind.

5.2 Allgemein

5.2.1 Voraussetzungen für den Web Viewer

Einleitung

Dieses Kapitel beschreibt die Hard- und Software-Voraussetzungen für den StoragePlus Web Viewer.

Web Viewer Server

Server für den StoragePlus Web Viewer ist der Rechner, auf dem Ihre StoragePlus-Installation läuft.

Web Viewer Client

Als Software wird Internet Explorer V7.0 oder V6.0 SP1 (oder höher) benötigt.

Sicherheitseinstellungen im Internet Explorer

Damit der Client-Rechner Daten vom Server empfangen kann, müssen im Internet Explorer im Menü "Extras > Internetoptionen" in der Karteikarte "Sicherheit" folgende Einstellungen vorgenommen werden:

- Wählen Sie die Zone "Vertrauenswürdige Sites" und klicken Sie auf die Schaltfläche "Sites". In der Liste muss "http://localhost" eingetragen sein bzw. hinzugefügt werden. Schliessen Sie das Fenster mit "OK".
- Klicken Sie auf "Stufe anpassen". Das Fenster "Sicherheitseinstellungen" wird öffnet. Korrigieren Sie ggf. folgende Einstellungen:
  - "ActiveX-Steuerelemente initialisieren und ausführen, die nicht sicher sind" -> Aktivieren
  - "Download von signierten ActiveX-Steuerelementen" -> Aktivieren
  - "Download von unsignierten ActiveX-Steuerelementen" -> Aktivieren
  - "Automatische Anmeldung mit aktuellem Benutzernamen und Kennwort"
  - "Auf Datenquellen über Domänengrenzen hinweg zugreifen" -> Aktivieren
- Schließen Sie alle Fenster über "OK"

Konfiguration Windows-Firewall

Sie müssen die Windows-Firewall auf dem Rechner konfigurieren, damit Sie den Web Viewer nutzen können.

1. Öffnen Sie in der Systemsteuerung des Rechners "Windows-Firewall".
2. Wählen Sie auf der Registerkarte "Erweitert" die Netzwerkverbindung über die Sie den Internet-Zugriff haben.

3. Klicken Sie auf "Einstellungen" und aktivieren Sie die Dienste "Webserver (HTTP)" oder "Secure Web Server (HTTPS)".
4. Klicken Sie auf "OK", um den Dialog zu schließen. Schließen Sie den Dialog "Windows-Firewall" mit "OK", um die Einstellungen zu speichern.

5.2.2 So starten Sie den StoragePlus WebViewer

Einleitung

Mit dem StoragePlus Web Viewer können Sie Daten aus verbundenen Archiven und Ansichten anzeigen, die auf dem StoragePlus Server veröffentlicht sind. Die Ansichten werden mit dem StoragePlus Web Editor angelegt und veröffentlicht.

Der StoragePlus Web Viewer ist keine eigenständige Anwendung. Die Anzeige wird im Internet Explorer dargestellt.

Voraussetzung

Die automatische Authentifizierung ist aktiviert.

Öffnen Sie dazu den Internet Explorer und gehen Sie auf den Menübefehl "Extras > Internetoptionen". Selektieren Sie auf der Registerkarte "Sicherheit" die Zone "Vertrauenswürdige Sites" und klicken Sie die Schaltfläche "Stufe anpassen". Wählen Sie im Abschnitt "Benutzerauthentifizierung" den Punkt "Automatische Anmeldung mit aktuellem Benutzernamen und Kennwort". Schliessen Sie die Fenster mit "OK". Schliessen Sie den Internet Explorer.

StoragePlus WebViewer starten

1. Wählen Sie im Windows-Startmenü den Menübefehl "SIMATIC > StoragePlus".
2. Wählen Sie "StoragePlus WebViewer".

5.2.3 Verbinden und Trennen von Archiven in StoragePlus

Allgemeines

Das Verbinden und Trennen von Archiven und Backups wird in der Administrations-Konsole von StoragePlus durchgeführt.

Hinweis

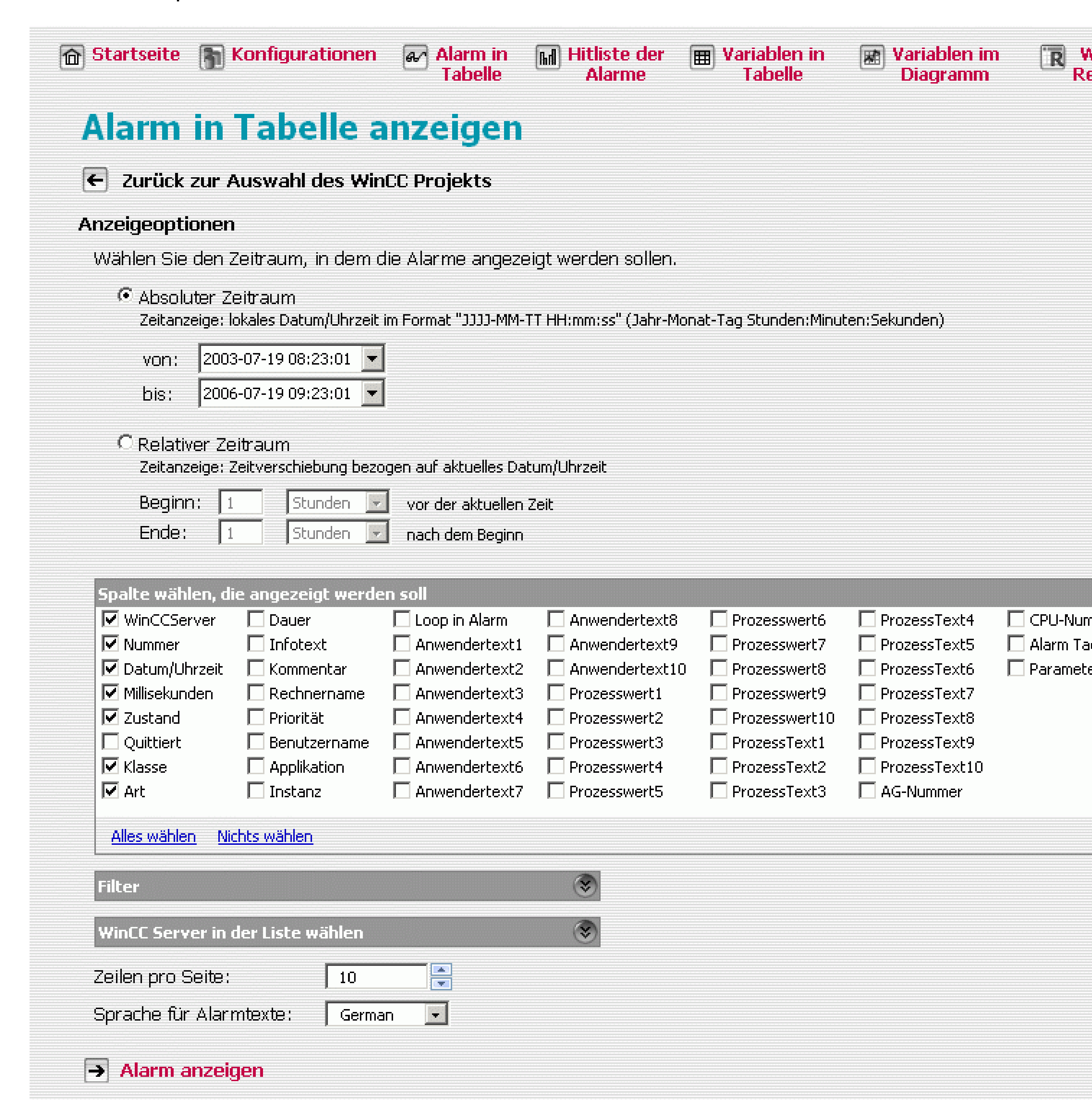
Für das Verbinden und Trennen von Archiven oder Backups in der StoragePlus Administrations-Konsole benötigen Sie Administrator-Rechte.

5.2.4 Spaltennamen der Meldearchive

Einleitung

Bei der Anzeige von Meldungen im Web Viewer kann ausgewählt werden, welche Spalten der Meldearchive angezeigt werden sollen.

Übersicht der Spaltennamen



Position	Name	Kommentar
1	WinCCServer	Name des WinCC - Servers
2	Nummer	Meldenummer
3	Datum/Uhrzeit	Zeitstempel der Meldung (Datum/Uhrzeit ohne Millisekunden)
4	Millisekunden	Zeitstempel der Meldung (Millisekunden)
5	Zustand	gekommen oder gegangen
6	Quittiert	gibt an, ob die Meldung quittiert wurde
7	Klasse	Meldeklasse
8	Art	Meldeart
9	Dauer	Zeitspanne von "gekommen" bis "gegangen"
10	Infotext	Bei der Projektierung hinterlegterText
11	Kommentar	Kommentar
12	Rechnername	Rechnername
13	Priorität	Priorität der Meldung
14	Benutzername	Benutzername
15	Applikation	Anwendung, von der die Meldung ausgeht
16	Instanz	Instanz, von der die Meldung ausgeht
17	Loop in Alarm	Aufruf des Bildes, von dem die Meldung ausgeht
18 - 27	Anwendertext 1 - 10	Anwendertexte zu den Prozesswerten
28 - 37	Prozesswert 1 - 10	Prozesswerte zum Zeitpunkt der Meldung
38 - 47	ProzessText 1 - 10	Texte zu den Prozesswerten
50	AG-Nummer	Nummer des AG
51	CPU-Nummer	Nummer der CPU
52	Alarm Tag	Variable, die die Meldung ausgelöst hat
53	Parameter	Parameter

Die Spaltennamen "Anwendertext .." entsprechen den folgenden PCS7-Namen:

Position	PCS7 - Name
Anwendertext 1	Herkunft
Anwendertext 2	Bereich
Anwendertext 3	Ereignis
Anwendertext 4	Charge Name
Anwendertext 5	Bedienung
Anwendertext 6	Frei 1
Anwendertext 7	Frei 2
Anwendertext 8	Frei 3
Anwendertext 9	Frei 4
Anwendertext 10	Frei 5

5.3 Anzeigen von Daten

5.3.1 Anzeigen von Daten

Einleitung

Auf den folgenden Seiten werden die Vorgehensweisen beschrieben, um Daten aus verbundenen Archiven auf verschiedene Arten anzuzeigen.

Hinweis

Abhängig von der eingestellten Berechtigung kann es vorkommen, dass nicht alle Anzeigearten sichtbar sind.

Siehe auch

Gespeicherte StoragePlus Ansichten anzeigen (Seite 94)

Archivierte Alarme in einer Tabelle anzeigen (Seite 97)

Archivierte Alarme in einer Hitliste anzeigen (Seite 103)

Variablenwerte von Archivvariablen in einer Tabelle anzeigen (Seite 108)

Variablenwerte von Archivvariablen in einem Diagramm anzeigen (Seite 114)

WinCC Reports anzeigen (Seite 120)

SIMATIC Batch Reports anzeigen (Seite 124)

5.3.2 Gespeicherte StoragePlus Ansichten anzeigen

Einführung

Mit dem StoragePlus Web Viewer können Archivdaten dargestellt werden.

Neben der Konfiguration der Darstellung zur Laufzeit im Web Viewer besteht die Möglichkeit, Ansichten vorab zu konfigurieren und zu speichern. Damit sind häufig benötigte Filtereinstellungen sowie Zusammenstellungen mehrerer Tabellen, Diagramme oder Reports einfach abrufbar.

Das Erstellen, Speichern und Veröffentlichen von Ansichten ist in der Dokumentation des StoragePlus View Editor beschrieben.

In dieser Beschreibung wird beispielhaft die Anzeige einer gespeicherten Ansicht beschrieben.

Voraussetzungen

- Die gewünschte Ansicht muss auf dem StoragePlus-Server veröffentlicht sein.
- Auf dem Web Viewer Client muss der Internet Explorer V7.0 oder V6.0 SP1 (oder höher) installiert sein.

StoragePlus Ansichten anzeigen

1. Starten Sie den Web Viewer im Startmenü über SIMATIC > StoragePlus > StoragePlus WebViewer.



2. Wählen Sie die Funktion "Gespeicherte Konfigurationen auswählen" aus.
   Der Dialog "Ansichtenauswahl" wird eingeblendet.



3. Die gespeicherten Konfigurationen, ihre Gruppen und Ansichten werden angezeigt. Wählen Sie die gewünschte Ansicht aus.
   Die gewählte Ansicht wird in einem neuen Fenster angezeigt.
   In der Ansicht werden die Komponenten angezeigt, die Sie im View Editor konfiguriert haben.
   Im Ansichten-Fenster können Sie den Anzeigezeitraum für die Komponenten verändern und die Daten ausdrucken oder exportieren. Näheres dazu finden Sie auf den Seiten, auf denen die Anzeige der Komponenten beschrieben ist.

Hinweis

Wenn Sie in einen View, der unter PCS7 V6.1 SP1 angelegt wurde, Variablenwerte in einem Diagramm anzeigen wollen, müssen Sie im View Editor im Kontextmenü der Komponente unter "Eigenschaften > Variablen" jede Variable markieren und aktualisieren. Veröffentlichen Sie die Ansicht erneut.

Siehe auch

Spaltennamen der Meldearchive (Seite 91)

5.3.3 Archivierte Alarme in einer Tabelle anzeigen

Einführung

Mit dem StoragePlus Web Viewer können Archivdaten dargestellt werden.

In dieser Beschreibung wird beispielhaft die Anzeige von Alarmen in Tabellenform beschrieben.

Voraussetzungen

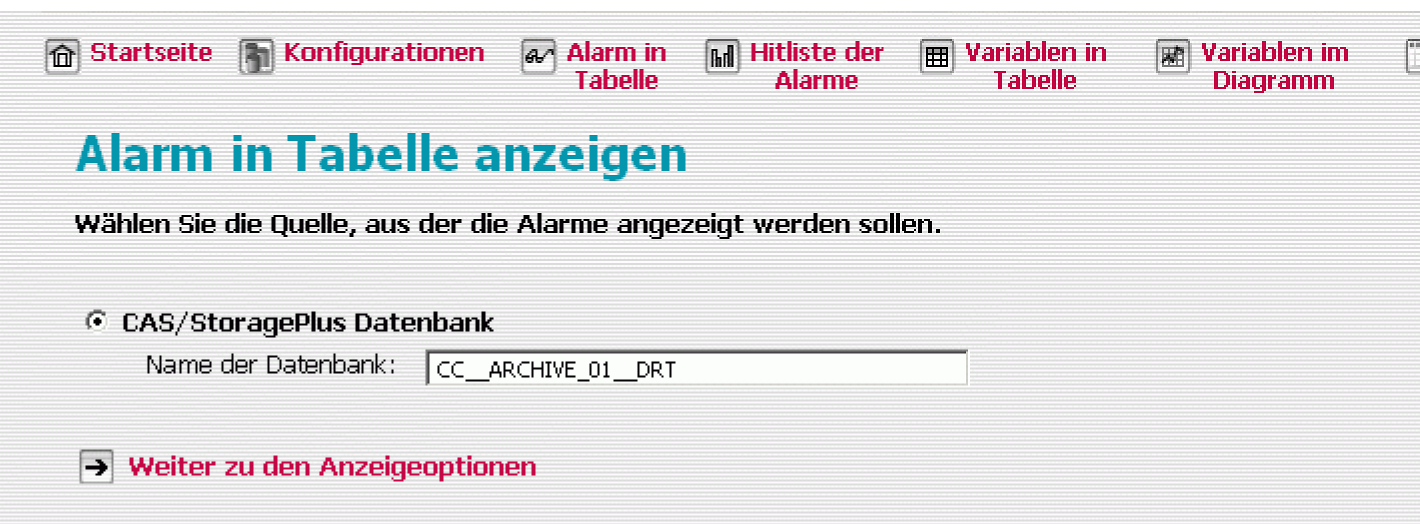
- Die gewünschte Archivdatenbank muss mit dem SQL-Server verbunden sein. Der Verbindungsstatus kann in der StoragePlus Administrationskonsole unter System Configuration > Archive überprüft werden.
- Auf dem Web Viewer Client muss der Internet Explorer V7.0 oder V6.0 SP1 (oder höher) installiert sein.

Archivierte Alarme anzeigen

1. Starten Sie den Web Viewer im Startmenü über SIMATIC > StoragePlus > StoragePlus WebViewer.



2. Wählen Sie die Funktion "Alarm als Tabelle anzeigen" aus.
   Der Dialog "Projektauswahl" wird eingeblendet. Der Name des ausgewählten Archives wird angezeigt.



3. Gehen Sie weiter über den Link "Weiter zu den Anzeigeoptionen".
   Die Anzeigeoptionen werden eingeblendet.

Startseite Konfigurationen Alarm in Tabelle Hitliste der Alarme Variablen in Tabelle Variablen im Diagramm W Re

Alarm in Tabelle anzeigen

Zurück zur Auswahl des WinCC Projekts

Anzeigeoptionen

Wählen Sie den Zeitraum, in dem die Alarme angezeigt werden sollen.

Absoluter Zeitraum
Zeitanzeige: lokales Datum/Uhrzeit im Format "JJJJ-MM-TT HH:mm:ss" (Jahr-Monat-Tag Stunden:Minuten:Sekunden)

von: 2003-07-19 08:23:01
bis: 2006-07-19 09:23:01

Relativer Zeitraum
Zeitanzeige: Zeitverschiebung bezogen auf aktuelles Datum/Uhrzeit

Beginn: 1 Stunden vor der aktuellen Zeit
Ende: 1 Stunden nach dem Beginn

Spalte wählen, die angezeigt werden soll

☑ WinCCServer	☐ Dauer	☐ Loop in Alarm	☐ Anwendertext8	☐ Prozesswert6	☐ ProzessText4	☐ CPU-Num
☑ Nummer	☐ Infotext	☐ Anwendertext1	☐ Anwendertext9	☐ Prozesswert7	☐ ProzessText5	☐ Alarm Ta
☑ Datum/Uhrzeit	☐ Kommentar	☐ Anwendertext2	☐ Anwendertext10	☐ Prozesswert8	☐ ProzessText6	☐ Paramete
☑ Millisekunden	☐ Rechnername	☐ Anwendertext3	☐ Prozesswert1	☐ Prozesswert9	☐ ProzessText7	
☑ Zustand	☐ Priorität	☐ Anwendertext4	☐ Prozesswert2	☐ Prozesswert10	☐ ProzessText8	
☐ Quittiert	☐ Benutzername	☐ Anwendertext5	☐ Prozesswert3	☐ ProzessText1	☐ ProzessText9	
☑ Klasse	☐ Applikation	☐ Anwendertext6	☐ Prozesswert4	☐ ProzessText2	☐ ProzessText10	
☑ Art	☐ Instanz	☐ Anwendertext7	☐ Prozesswert5	☐ ProzessText3	☐ AG-Nummer	

Alles wählen Nichts wählen

Filter

WinCC Server in der Liste wählen

Zeilen pro Seite: 10

Sprache für Alarmtexte: German

Alarm anzeigen

4. Stellen Sie den gewünschten Zeitraum ein und wählen Sie die Spalten aus, die im Suchergebnis angezeigt werden sollen. Geben Sie den Zeitraum als Absolutwert mit Datum und Uhrzeit für Beginn und Ende oder als Relativwert bezogen auf die aktuelle Zeit an.
   Über den Dialog "Filter" können Sie das erwartete Suchergebnis mit Filterbedingungen in SQL-Syntax eingrenzen und damit die zu übertragende Datenmenge reduzieren. Dazu können Sie in der Standard-Suche Filterbedingungen für einzelne Spalten oder in der erweiterten Suche eine Filterbedingung für alle Spalten eingeben.
   In der Überschrift des Dialogs "Filter" wird angezeigt, wenn das Suchergebnis gefiltert ist. Diese Anzeige erscheint erst nach der erstmaligen Ausführung der Suche mit gesetzten Filterbedingungen. Die Filterbedingungen können geändert oder auch wieder komplett zurückgesetzt werden.
   Wenn in der Datenbank die Alarme mehrerer WinCC Server gespeichert sind, können Sie über den Dialog "WinCC Server in der Liste wählen" die Suche weiter eingrenzen.
5. Ändern Sie bei Bedarf die Einstellungen für die Zeilen pro Seite und die Sprache der Alarmtexte.

6. Gehen Sie weiter über den Link "Alarm anzeigen".
   Das Suchergebnis wird in der Tabelle dargestellt.



WinCCServer	Nummer	Datum/Uhrzeit *	Millisekunden	Zustand	Klasse	Art
IN13	1	2006-06-12 15:00:02+02:00	480			
IN13	1	2006-06-12 15:00:02+02:00	481			
IN13	4	2006-06-12 15:00:04+02:00	481			
IN13	1	2006-06-12 15:00:04+02:00	481			
IN13	4	2006-06-12 15:00:04+02:00	981			
IN13	4	2006-06-12 15:00:04+02:00	981			
IN13	1	2006-06-12 15:00:06+02:00	480			
IN13	1	2006-06-12 15:00:06+02:00	481			
IN13	3	2006-06-12 15:00:06+02:00	964			
IN13	3	2006-06-12 15:00:06+02:00	965			

Zu jedem angezeigten Alarm wird auch der zugehörige Server genannt. Damit können die Alarme mehrerer Server angezeigt werden.
Sie können in der Liste blättern oder den Inhalt ausdrucken oder exportieren. Beim Exportieren können Sie wählen, ob nur der sichtbare Bereich, d. h. die angezeigte Seite oder alle im gewählten Zeitbereich gefundenen Alarme exportiert werden sollen. Die ausgewählten Daten können als *.xml oder als *.csv exportiert werden.

Hinweis

Dieser Datenexport ist für den Import in Excel vorgesehen und eignet sich nicht für größere Datenmengen. Beim Export größerer Datenmengen kann es zu langen Laufzeiten und Warnhinweisen des IE kommen, die zwar keinen Datenverlust zur Folge haben und keinen Abbruch des Exports verursachen, aber einer Bestätigung durch den Anwender bedürfen, bevor der Export fortgesetzt wird.

7. Um die angezeigten Daten zu verändern, wählen Sie im Feld "Zeitraum ändern" eine entsprechend kürzere oder längere Zeitspanne. Klicken Sie nach der Einstellung von Zeit oder Datum auf "Anzeige aktualisieren", um das neue Suchergebnis anzuzeigen.
8. Um die Filterbedingungen zu ändern oder auch zurückzusetzen, können Sie wieder zu den Anzeigeoptionen zurückgehen.

Hinweis

Bei Abfragen auf Alarmarchive mit erweiterten Filterbedingungen werden die Daten für jedes Archiv einzeln sortiert und ausgegeben. Dies gilt für alle Spalten außer der Spalte "DateTime".

Siehe auch

Spaltennamen der Meldearchive (Seite 91)

5.3.4 Archivierte Alarme in einer Hitliste anzeigen

Einführung

Mit dem StoragePlus Web Viewer können Archivdaten dargestellt werden.

In dieser Beschreibung wird beispielhaft die Anzeige von Alarmen in einer Hitliste beschrieben.

Voraussetzungen

- Die gewünschte Archivdatenbank muss mit dem SQL-Server verbunden sein. Der Verbindungsstatus kann in der StoragePlus Administrationskonsole unter System Configuration > Archive überprüft werden.
- Auf dem Web Viewer Client muss der Internet Explorer V7.0 oder V6.0 SP1 (oder höher) installiert sein.

Archivierte Alarme in Hitliste anzeigen

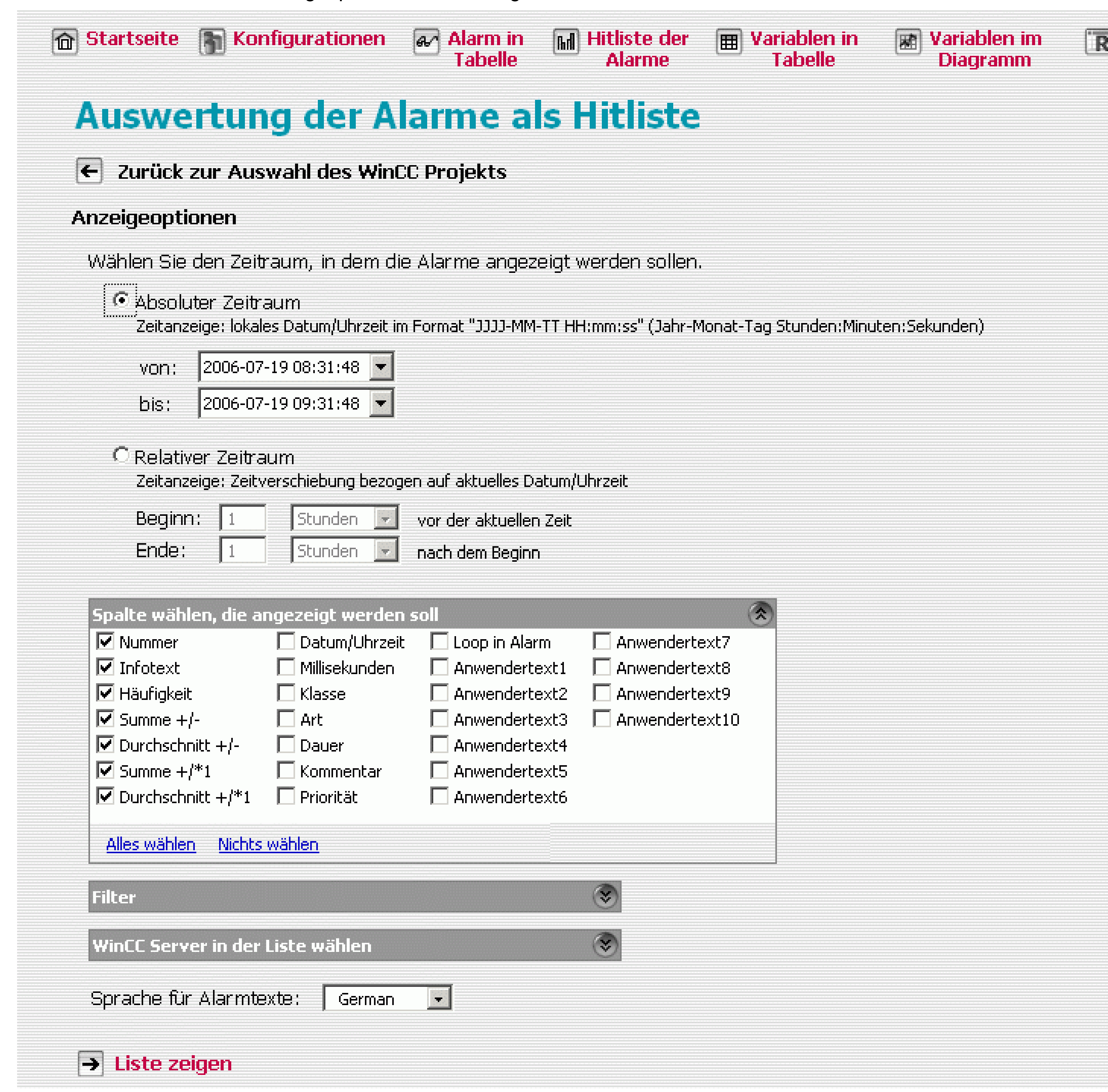
1. Starten Sie den Web Viewer im Startmenü über SIMATIC > StoragePlus > StoragePlus WebViewer.



2. Wählen Sie die Funktion "Hitliste der Alarme anzeigen" aus.
   Der Dialog "Projektauswahl" wird eingeblendet. Der Name des ausgewählten Archives wird angezeigt.

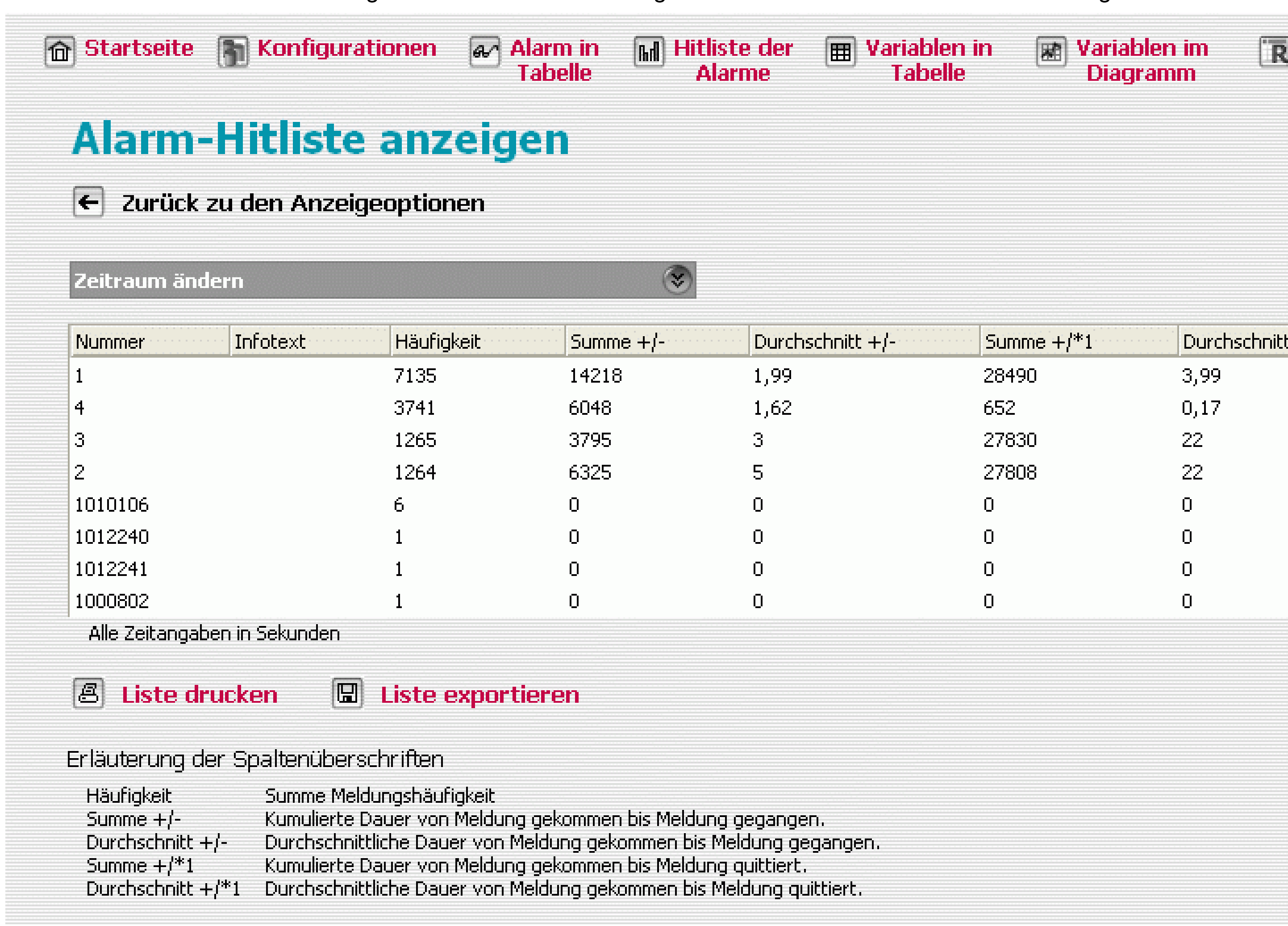


3. Gehen Sie weiter über den Link "Weiter zu den Anzeigeoptionen".
   Die Anzeigeoptionen werden eingeblendet.



4. Stellen Sie den gewünschten Zeitraum ein und wählen Sie die Spalten aus, die im Suchergebnis angezeigt werden sollen. Geben Sie den Zeitraum als Absolutwert mit Datum und Uhrzeit für Beginn und Ende oder als Relativwert bezogen auf die aktuelle Zeit an.
   Über den Dialog "Filter" können Sie das erwartete Suchergebnis mit Filterbedingungen in SQL-Syntax eingrenzen und damit die zu übertragende Datenmenge reduzieren. Dazu können Sie in der Standard-Suche Filterbedingungen für einzelne Spalten oder in der erweiterten Suche eine Filterbedingung für alle Spalten eingeben.
   In der Überschrift des Dialogs "Filter" wird angezeigt, wenn das Suchergebnis gefiltert ist. Diese Anzeige erscheint erst nach der erstmaligen Ausführung der Suche mit gesetzten Filterbedingungen. Die Filterbedingungen können geändert oder auch wieder komplett zurückgesetzt werden.
5. Wenn in der Datenbank die Alarme mehrerer WinCC Server gespeichert sind, wählen Sie über den Dialog "WinCC Server in der Liste wählen" einen oder mehrere Server aus.
6. Ändern Sie bei Bedarf die Einstellung für die Sprache der Alarmtexte.

7. Gehen Sie weiter über den Link "Liste zeigen".
   Das Suchergebnis für den oder die ausgewählten Server wird in einer Tabelle dargestellt.



Die Tabelle enthält projektierte Daten und statistische Werte wie z.B. Häufigkeit des Alarms, kumulierte Dauer für "Alarm gekommen" bis "Alarm gegangen". Erläuterungen zur Tabelle finden Sie im unteren Bereich der Seite.

Sie können in der Liste blättern oder den Inhalt ausdrucken oder exportieren. Beim Exportieren können Sie wählen, ob nur der sichtbare Bereich, d. h. die angezeigte Seite oder alle im gewählten Zeitbereich gefundenen Alarme exportiert werden sollen. Die ausgewählten Daten können als *.xml oder als *.csv exportiert werden.

Hinweis

Beim Drucken der Hitliste der Alarme kann der MS Document Image Writer nicht unterstützt werden. Der Ausdruck ist deshalb nur über den in Windows eingestellten Standard-Drucker möglich.

Hinweis

Dieser Datenexport ist für den Import in Excel vorgesehen und eignet sich nicht für größere Datenmengen. Beim Export größerer Datenmengen kann es zu langen Laufzeiten und Warnhinweisen des IE kommen, die zwar keinen Datenverlust zur Folge haben und keinen

Abbruch des Exports verursachen, aber einer Bestätigung durch den Anwender bedürfen, bevor der Export fortgesetzt wird.

8. Um die angezeigten Daten zu verändern, wählen Sie im Feld "Zeitraum ändern" eine entsprechend kürzere oder längere Zeitspanne. Klicken Sie nach der Einstellung von Zeit oder Datum auf "Anzeige aktualisieren", um das neue Suchergebnis anzuzeigen.

5.3.5 Variablenwerte von Archivvariablen in einer Tabelle anzeigen

Einführung

Mit dem StoragePlus Web Viewer können Archivdaten dargestellt werden.

In dieser Beschreibung wird beispielhaft die Anzeige von Variablenwerten in einer Tabelle beschrieben.

Voraussetzungen

- Die gewünschte Archivdatenbank muss mit dem SQL-Server verbunden sein. Der Verbindungsstatus kann in der StoragePlus Administrationskonsole unter System Configuration > Archive überprüft werden.
- Auf dem Web Viewer Client muss der Internet Explorer V7.0 oder V6.0 SP1 (oder höher) installiert sein.

Variablenwerte in einer Tabelle anzeigen

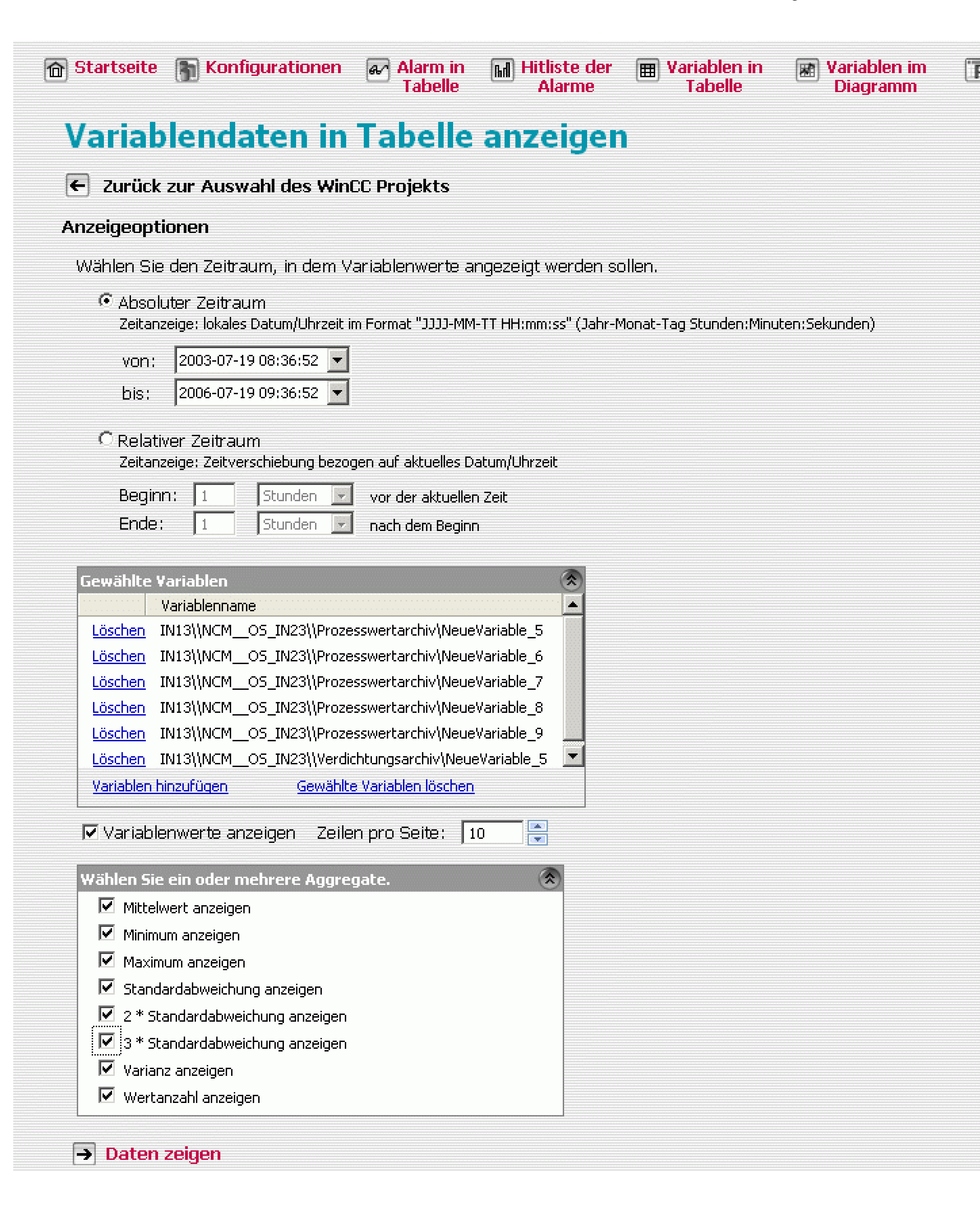
1. Starten Sie den Web Viewer im Startmenü über SIMATIC > StoragePlus > Web Viewer.



2. Wählen Sie die Funktion "Variablendaten in Tabelle anzeigen" aus.
   Der Dialog "Projektauswahl" wird eingeblendet. Der Name des ausgewählten Archives wird angezeigt.



3. Gehen Sie weiter über den Link "Weiter zu den Anzeigeoptionen".
   Die Anzeigeoptionen werden eingeblendet.


Startseite
Konfigurationen
Alarm in Tabelle
Hitliste der Alarme
Variablen in Tabelle
Variablen im Diagramm
Variablendaten in Tabelle anzeigen
Zurück zur Auswahl des WinCC Projekts
Anzeigeoptionen
Wählen Sie den Zeitraum, in dem Variablenwerte angezeigt werden sollen.
Absoluter Zeitraum
Zeitanzeige: lokales Datum/Uhrzeit im Format "JJJJ-MM-TT HH:mm:ss" (Jahr-Monat-Tag Stunden:Minuten:Sekunden)
von: 2003-07-19 08:36:52
bis: 2006-07-19 09:36:52
Relativer Zeitraum
Zeitanzeige: Zeitverschiebung bezogen auf aktuelles Datum/Uhrzeit
Beginn: 1 Stunden vor der aktuellen Zeit
Ende: 1 Stunden nach dem Beginn
Gewählte Variablen
Variablenname
Löschen IN13\\NCM__OS_IN23\\Prozesswertarchiv\NeueVariable_5
Löschen IN13\\NCM__OS_IN23\\Prozesswertarchiv\NeueVariable_6
Löschen IN13\\NCM__OS_IN23\\Prozesswertarchiv\NeueVariable_7
Löschen IN13\\NCM__OS_IN23\\Prozesswertarchiv\NeueVariable_8
Löschen IN13\\NCM__OS_IN23\\Prozesswertarchiv\NeueVariable_9
Löschen IN13\\NCM__OS_IN23\\Verdichtungsarchiv\NeueVariable_5
Variablen hinzufügen
Gewählte Variablen löschen
Variablenwerte anzeigen
Zeilen pro Seite: 10
Wählen Sie ein oder mehrere Aggregate.
Mittelwert anzeigen
Minimum anzeigen
Maximum anzeigen
Standardabweichung anzeigen
2 * Standardabweichung anzeigen
3 * Standardabweichung anzeigen
Varianz anzeigen
Wertanzahl anzeigen
Daten zeigen

4. Stellen Sie den gewünschten Zeitraum ein und wählen Sie die Variablen aus, deren Werte in der Tabelle angezeigt werden sollen. Geben Sie den Zeitraum als Absolutwert mit Datum und Uhrzeit für Beginn und Ende oder als Relativwert bezogen auf die aktuelle Zeit an. Wenn das Kontrollkästchen "Variablenwerte anzeigen" aktiviert ist, werden in der Ergebnistabelle die Variablenwerte angezeigt. Sie können das Kontrollkästchen deaktivieren, wenn nur die Werte der ausgewählten Aggregat-Funktionen angezeigt werden sollen.
5. Ändern Sie bei Bedarf die Einstellung "Zeilen pro Seite" für die Anzahl der dargestellten Zeilen pro Seite.
6. Wählen Sie eine oder mehrere der Aggregat-Funktionen aus, die auf die Variablenwerte im gewählten Zeitbereich angewendet werden sollen. Die Werte dieser Funktionen gelten für den gewählten Zeitbereich. Sie werden zusätzlich zu den Variablenwerten dargestellt, wenn das Kontrollkästchen "Variablenwerte anzeigen" aktiviert ist.

7. Gehen Sie weiter über den Link "Daten anzeigen".
   Das Suchergebnis wird in der Tabelle dargestellt.



Im Feld "Gewählte Variable" können Sie die Archivvariable wählen, deren Werte in der Tabelle dargestellt werden sollen.
Zu jedem Variablenwert wird der Zeitstempel im Format "Datum / Lokale Zeit / Zeitzone" und der Quality Code angegeben. Als Beispiel wird hier zusätzlich der Mittelwert angezeigt.

Sie können in den Seiten blättern oder die angezeigten Inhalte ausdrucken oder exportieren. Beim Exportieren können Sie wählen, ob für die ausgewählte Variable nur die Werte des aktuell sichtbaren Bereichs oder alle Werte im gewählten Zeitbereich exportiert werden sollen. Die ausgewählten Daten können als *.xml oder als *.csv exportiert werden. Es wird für jede Variable eine eigene Exportdatei angelegt.
Hinweis
Dieser Datenexport ist für den Import in Excel vorgesehen und eignet sich nicht für größere Datenmengen. Beim Export größerer Datenmengen kann es zu langen Laufzeiten und Warnhinweisen des IE kommen, die zwar keinen Datenverlust zur Folge haben und keinen Abbruch des Exports verursachen, aber einer Bestätigung durch den Anwender bedürfen, bevor der Export fortgesetzt wird.

8. Um die angezeigten Daten zu verändern, wählen Sie im Feld "Zeitraum ändern" eine entsprechend kürzere oder längere Zeitspanne. Klicken Sie nach der Einstellung von Zeit oder Datum auf "Anzeige aktualisieren", um das neue Suchergebnis anzuzeigen.

5.3.6 Variablenwerte von Archivvariablen in einem Diagramm anzeigen

Einführung

Mit dem StoragePlus Web Viewer können Archivdaten dargestellt werden.

In dieser Beschreibung wird beispielhaft die Anzeige von Variablenwerten in einem Diagramm beschrieben.

Voraussetzungen

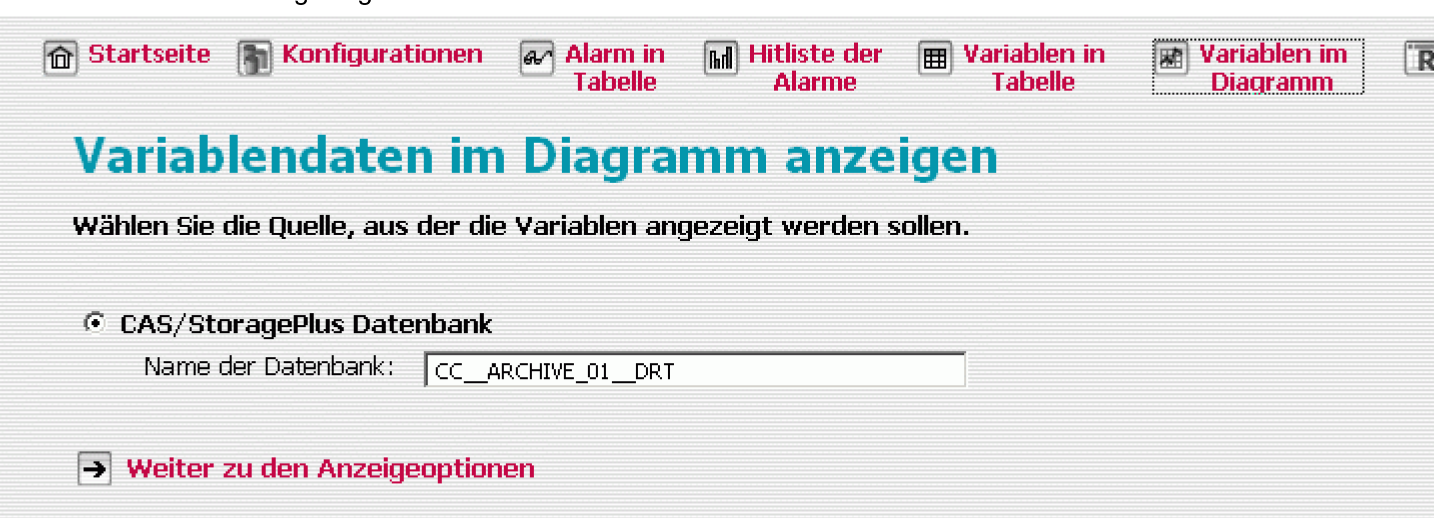
- Die gewünschte Archivdatenbank muss mit dem SQL-Server verbunden sein. Der Verbindungsstatus kann in der StoragePlus Administrationskonsole unter System Configuration > Archive überprüft werden.
- Auf dem Web Viewer Client muss der Internet Explorer V7.0 oder V6.0 SP1 (oder höher) installiert sein.

Variablenwerte in einem Diagramm anzeigen

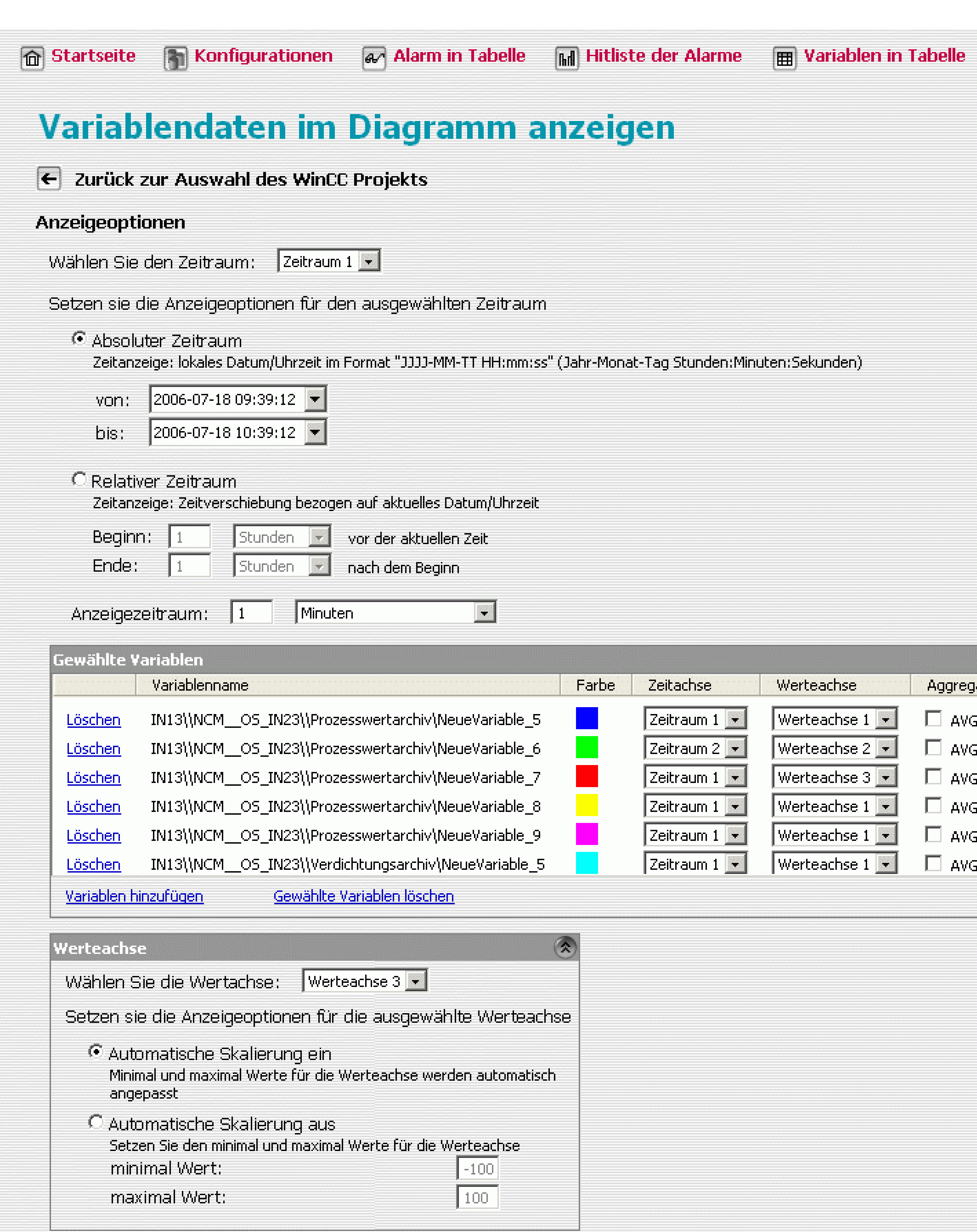
1. Starten Sie den Web Viewer im Startmenü über SIMATIC > StoragePlus > StoragePlus WebViewer.



2. Wählen Sie die Funktion "Variablendaten in Diagramm anzeigen" aus.
   Der Dialog "Projektauswahl" wird eingeblendet. Der Name des ausgewählten Archives wird angezeigt.

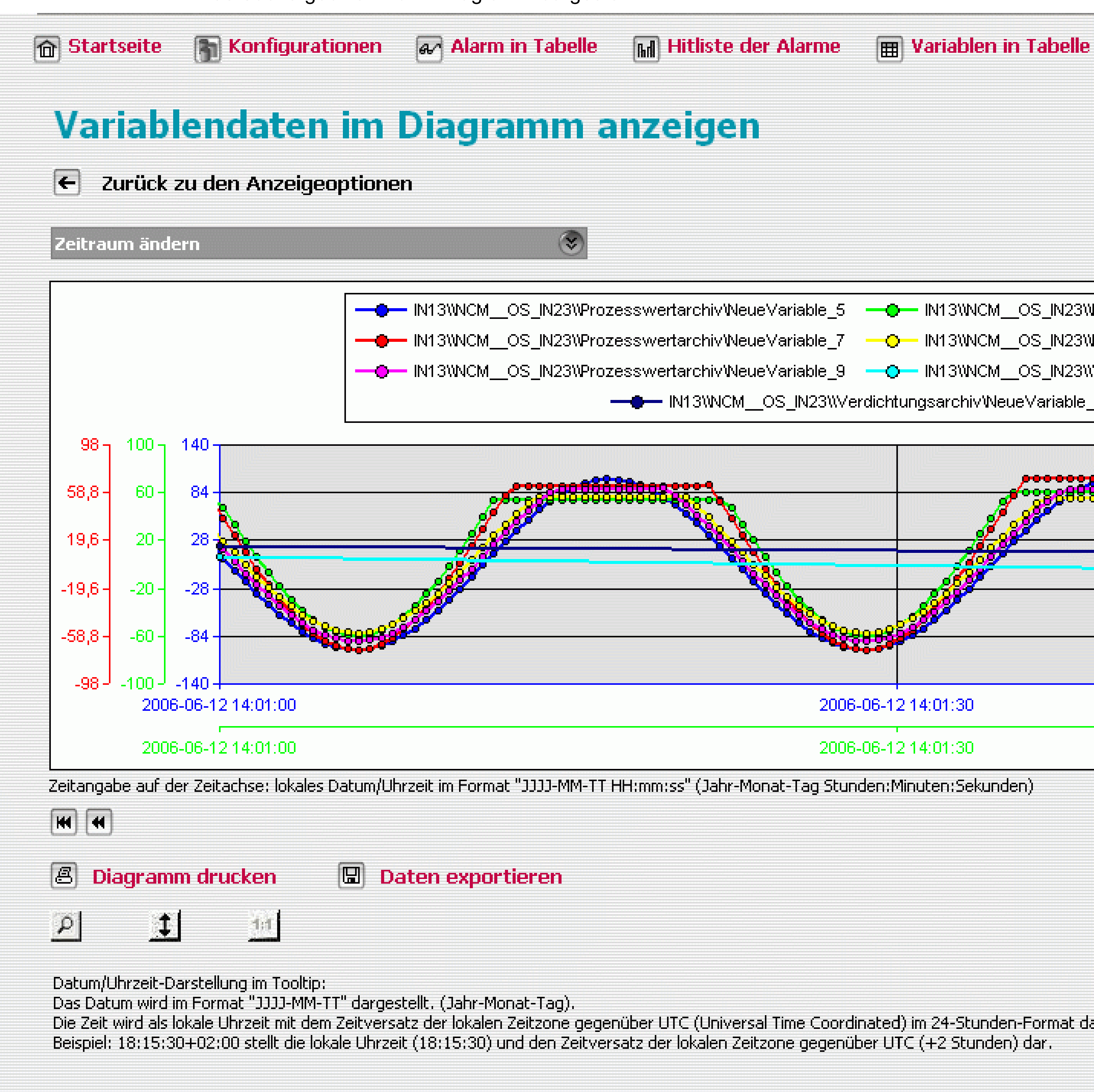


3. Gehen Sie weiter über den Link "Weiter zu den Anzeigeoptionen".
   Die Anzeigeoptionen werden eingeblendet.


Startseite
Konfigurationen
Alarm in Tabelle
Hitliste der Alarme
Variablen in Tabelle
Variablendaten im Diagramm anzeigen
Zurück zur Auswahl des WinCC Projekts
Anzeigeoptionen
Wählen Sie den Zeitraum:
Zeitraum 1
Setzen sie die Anzeigeoptionen für den ausgewählten Zeitraum
Absoluter Zeitraum
Zeitanzeige: lokales Datum/Uhrzeit im Format "JJJJ-MM-TT HH:mm:ss" (Jahr-Monat-Tag Stunden:Minuten:Sekunden)
von:
2006-07-18 09:39:12
bis:
2006-07-18 10:39:12
Relativer Zeitraum
Zeitanzeige: Zeitverschiebung bezogen auf aktuelles Datum/Uhrzeit
Beginn:
Stunden
vor der aktuellen Zeit
Ende:
Stunden
nach dem Beginn
Anzeigezeitraum:
Minuten
Gewählte Variablen
Variablenname
Farbe
Zeitachse
Werteachse
Löschen
IN13\\NCM__OS_IN23\\Prozesswertarchiv\NeueVariable_5
IN13\\NCM__OS_IN23\\Prozesswertarchiv\NeueVariable_6
IN13\\NCM__OS_IN23\\Prozesswertarchiv\NeueVariable_7
IN13\\NCM__OS_IN23\\Prozesswertarchiv\NeueVariable_8
IN13\\NCM__OS_IN23\\Prozesswertarchiv\NeueVariable_9
IN13\\NCM__OS_IN23\\Verdichtungsarchiv\NeueVariable_5
Zeitraum 1
Zeitraum 2
Werteachse 1
Werteachse 2
Werteachse 3
Variablen hinzufügen
Gewählte Variablen löschen
Werteachse
Wählen Sie die Wertachse:
Werteachse 3
Setzen sie die Anzeigeoptionen für die ausgewählte Werteachse
Automatische Skalierung ein
Minimal und maximal Werte für die Werteachse werden automatisch angepasst
Automatische Skalierung aus
Setzen Sie den minimal und maximal Werte für die Werteachse
minimal Wert:
-100
maximal Wert:
100
Daten zeigen

Sie können Variablen für drei verschiedene Zeiträume darstellen. Geben Sie den Zeitraum als Absolutwert mit Datum und Uhrzeit für Beginn und Ende oder als Relativwert bezogen auf die aktuelle Zeit an.
Mit dem Befehl "Variablen hinzufügen" wird ein Fenster geöffnet, in dem Sie zunächst den Server auswählen, von dem die Variablen angezeigt werden sollen. Markieren Sie dann die gewünschten Variablen und schließen Sie das Fenster mit "OK". Im Fenster "Gewählte Variablen" weisen Sie den Variablen eine Farbe zu und legen fest, über welchen Zeitraum und über welche Werteachse sie angezeigt werden sollen. Weiter können Sie im Bereich "Aggregate" die Darstellung von statistischen Funktionen aktivieren. Wenn der Server einen redundanten Partner hat, wird dieser im entsprechenden Feld eingetragen.
Im Dialog "Werteachse" können Sie für bis zu drei Achsen eine automatische oder manuelle Skalierung einstellen. Bei automatischer Skalierung wird der Bereich zwischen niedrigstem und höchstem Variablenwert auf den Anzeigebereich abgebildet. Bei manueller Skalierung können Sie durch geeignete Auswahl des minimalen und des maximalen Wertes die Darstellung beeinflussen.

4. Gehen Sie weiter über den Link "Daten anzeigen".
   Das Suchergebnis wird im Diagramm dargestellt.



Sie können in den Seiten blättern und die angezeigten Inhalte ausdrucken oder exportieren. Beim Exportieren können Sie wählen, ob nur der sichtbare Bereich oder alle Werte im gewählten Zeitbereich exportiert werden sollen. Die ausgewählten Daten können als *.xml oder als *.csv exportiert werden.

Hinweis
Dieser Datenexport ist für den Import in Excel vorgesehen und eignet sich nicht für größere Datenmengen. Beim Export größerer Datenmengen kann es zu langen Laufzeiten und Warnhinweisen des IE kommen, die zwar keinen Datenverlust zur Folge haben und keinen Abbruch des Exports verursachen, aber einer Bestätigung durch den Anwender bedürfen, bevor der Export fortgesetzt wird.
Über die Schaltfläche "Zoom" können Sie die Zoomfunktion ein- und ausschalten. Schalten Sie die Zoomfunktion ein und klicken Sie anschließend mit dem Mauszeiger auf die gewünschte Stelle einer angezeigten Kurve, um diesen Abschnitt zu vergrößern. Wiederholtes Klicken vergrößert den Abschnitt weiter.
Mit der Schaltfläche "1 : 1" können Sie die Original-Ansicht wieder herstellen.
Über die Schaltfläche "Skalierung" können Sie die automatische Skalierung der y-Achse beim Zoomen ein- und ausschalten.

5. Um die angezeigten Daten zu verändern, wählen Sie im Feld "Zeitraum ändern" eine entsprechend kürzere oder längere Zeitspanne. Klicken Sie nach der Einstellung von Zeit oder Datum auf "Anzeige aktualisieren", um das neue Suchergebnis anzuzeigen.

Hinweis

Beim Zoomen und eingeschalteter automatischer Skalierung wird die Beschriftung der y-Achse nur den Werten derjenigen Kurve angepasst, die zuvor angewählt und vergrößert wurde. Die Kurven weiterer Variablen werden nicht berücksichtigt und eventuell in dem vergrößerten Bereich nicht mehr dargestellt. Bei ausgeschalteter automatischer Skalierung werden alle Kurven berücksichtigt und beim Zoomen nur der dargestellte Zeitbereich verändert.

Hinweis

Wenn die Zoomfunktion eingeschaltet ist, wird mit der Funktion "Daten exportieren" nicht der dargestellte, vergrößerte Bereich exportiert, sondern die Daten des gesamten angegebenen Zeitraums.

5.3.7 WinCC Reports anzeigen

Einführung

Mit dem StoragePlus Web Viewer können Archivdaten dargestellt werden.

In dieser Beschreibung wird beispielhaft die Anzeige eines WinCC Reports beschrieben.

Voraussetzungen

- Die Archivdatenbank, in der der gewünschte Report gespeichert ist, muss mit dem SQL-Server verbunden sein. Der Verbindungsstatus kann in der StoragePlus Administrationskonsole unter System Configuration > Archive überprüft werden.
- Auf dem Web Viewer Client muss der Internet Explorer V7.0 oder V6.0 SP1 (oder höher) installiert sein.

WinCC Reports anzeigen

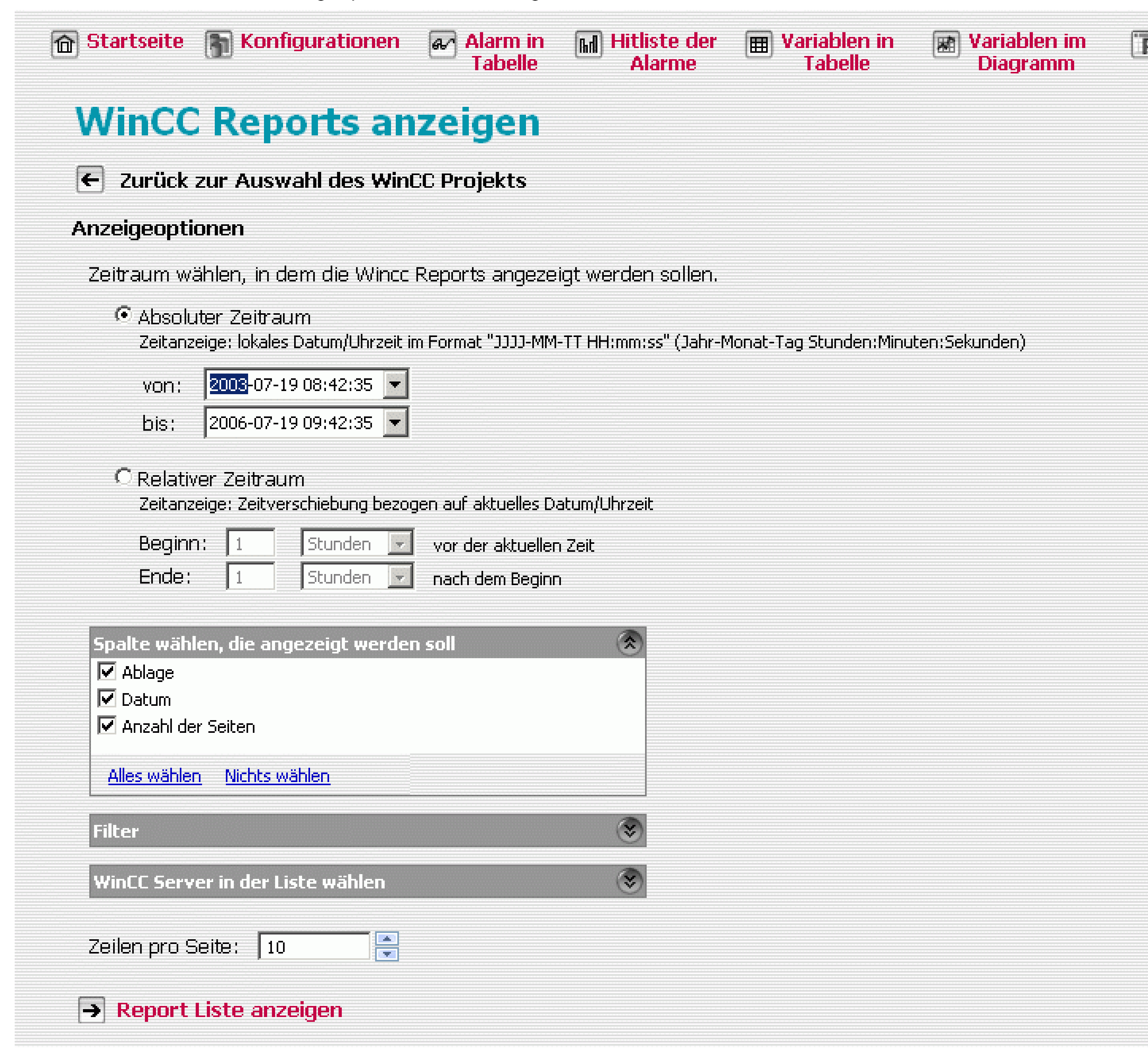
1. Starten Sie den Web Viewer im Startmenü über SIMATIC > StoragePlus > Web Viewer.



2. Wählen Sie die Funktion "WinCC Reports anzeigen" aus.
   Der Dialog "Projektauswahl" wird eingeblendet. Der Name des ausgewählten Archives wird angezeigt.

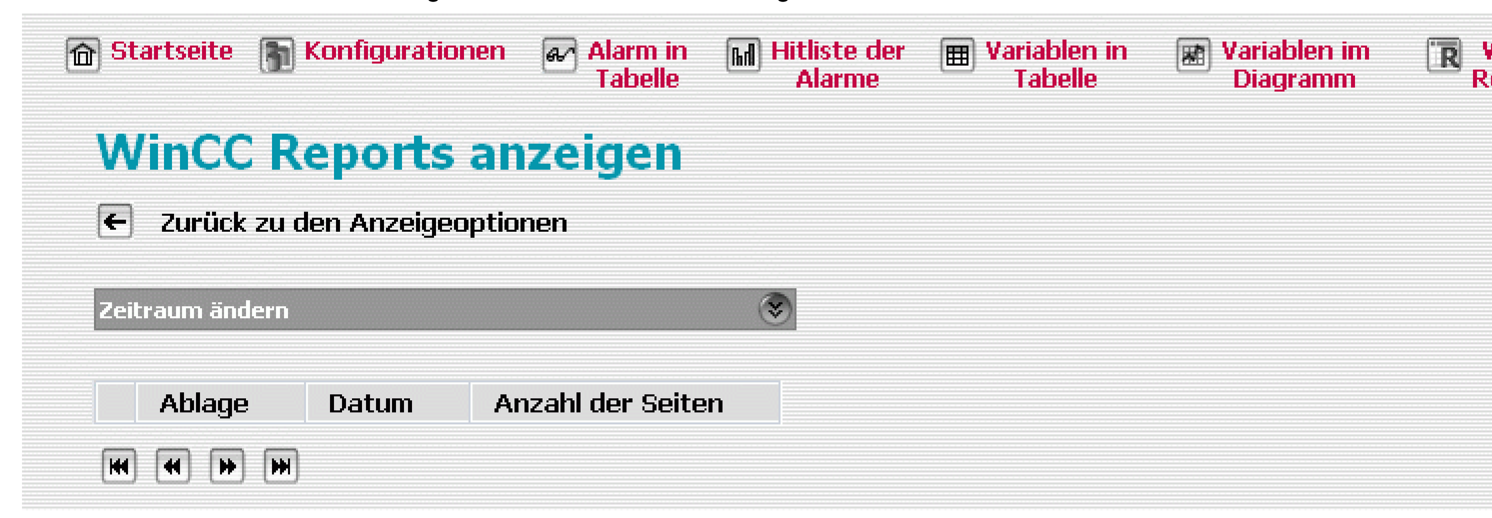


3. Gehen Sie weiter über den Link "Weiter zu den Anzeigeoptionen".
   Die Anzeigeoptionen werden eingeblendet.



4. Stellen Sie den gewünschten Zeitraum ein und wählen Sie die Spalten aus, die im Suchergebnis angezeigt werden sollen. Geben Sie den Zeitraum als Absolutwert mit Datum und Uhrzeit für Beginn und Ende oder als Relativwert bezogen auf die aktuelle Zeit an.
5. Ändern Sie bei Bedarf die Einstellung "Zeilen pro Seite" für die Anzahl der dargestellten Zeilen pro Seite.
6. Wenn in der Datenbank die Reports mehrerer WinCC Server gespeichert sind, können Sie über den Dialog "WinCC Server in der Liste wählen" die Suche weiter eingrenzen.

7. Gehen Sie weiter über den Link "Report Liste anzeigen".
   Das Suchergebnis wird in der Tabelle dargestellt.



8. Um die angezeigten Daten zu verändern, wählen Sie im Feld "Zeitraum ändern" eine entsprechend kürzere oder längere Zeitspanne. Klicken Sie nach der Einstellung von Zeit oder Datum auf "Anzeige aktualisieren", um das neue Suchergebnis anzuzeigen.

Siehe auch

Spaltennamen der Meldearchive (Seite 91)

5.3.8 SIMATIC Batch Reports anzeigen

Einführung

Mit dem StoragePlus Web Viewer können Archivdaten dargestellt werden.

In dieser Beschreibung wird beispielhaft die Anzeige eines Batch Reports beschrieben.

Voraussetzungen

- Die Archivdatenbank, in der der gewünschte Report gespeichert ist, muss mit dem SQL-Server verbunden sein. Der Verbindungsstatus kann in der StoragePlus Administrationskonsole unter System Configuration > Archive überprüft werden.
- Auf dem Web Viewer Client muss der Internet Explorer V7.0 oder V6.0 SP1 (oder höher) installiert sein.

Batch Reports anzeigen

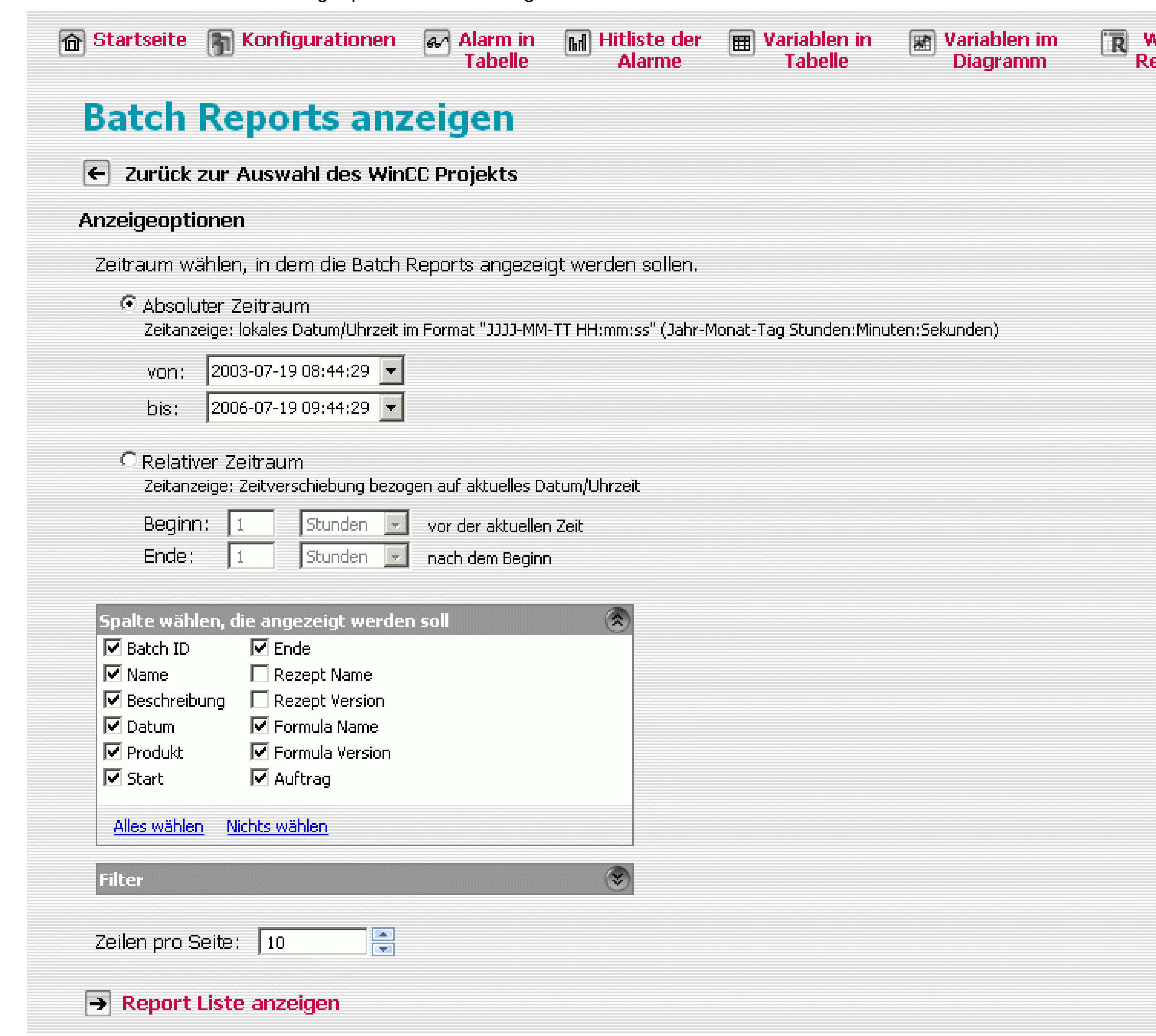
1. Starten Sie den Web Viewer im Startmenü über SIMATIC > StoragePlus > StoragePlus WebViewer.



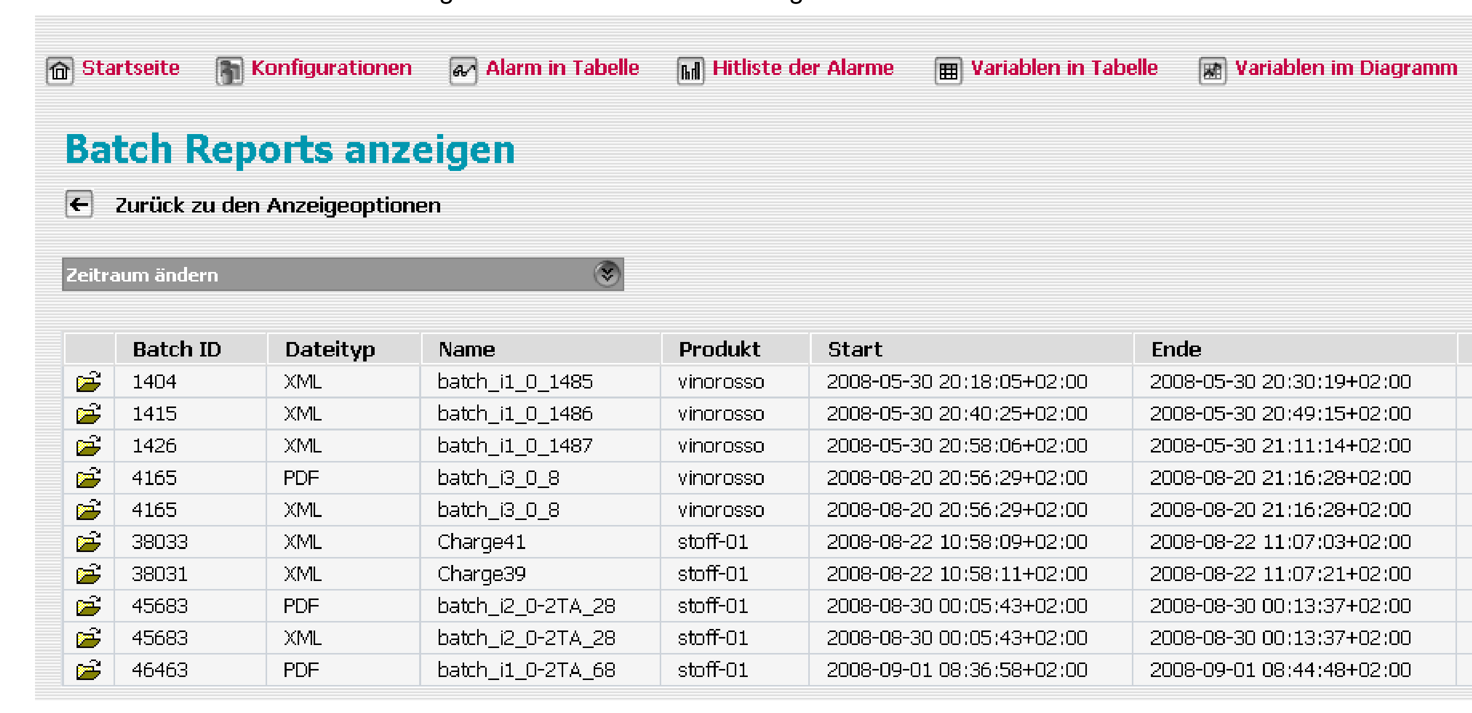
2. Wählen Sie die Funktion "Batch Reports anzeigen" aus.
   Der Dialog "Projektauswahl" wird eingeblendet. Der Name des ausgewählten Archives wird angezeigt.



3. Gehen Sie weiter über den Link "Weiter zu den Anzeigeoptionen".
   Die Anzeigeoptionen werden eingeblendet.



4. Stellen Sie den gewünschten Zeitraum ein und wählen Sie die Spalten aus, die im Suchergebnis angezeigt werden sollen. Geben Sie den Zeitraum als Absolutwert mit Datum und Uhrzeit für Beginn und Ende oder als Relativwert bezogen auf die aktuelle Zeit an.
   Über den Dialog "Filter" können Sie das erwartete Suchergebnis mit Filterbedingungen in SQL-Syntax eingrenzen und damit die zu übertragende Datenmenge reduzieren. Dazu können Sie in der Standard-Suche Filterbedingungen für einzelne Spalten oder in der erweiterten Suche eine Filterbedingung für alle Spalten eingeben.
   In der Überschrift des Dialogs "Filter" wird angezeigt, wenn das Suchergebnis gefiltert ist. Diese Anzeige erscheint erst nach der erstmaligen Ausführung der Suche mit gesetzten Filterbedingungen. Die Filterbedingungen können geändert oder auch wieder komplett zurückgesetzt werden.
5. Ändern Sie bei Bedarf die Einstellung "Zeilen pro Seite" für die Anzahl der dargestellten Zeilen pro Seite.
6. Gehen Sie weiter über den Link "Report Liste anzeigen".
   Das Suchergebnis wird in der Tabelle dargestellt.



	Batch ID	Dateityp	Name	Produkt	Start	Ende
	1404	XML	batch_i1_0_1485	vinorosso	2008-05-30 20:18:05+02:00	2008-05-30 20:30:19+02:00
	1415	XML	batch_i1_0_1486	vinorosso	2008-05-30 20:40:25+02:00	2008-05-30 20:49:15+02:00
	1426	XML	batch_i1_0_1487	vinorosso	2008-05-30 20:58:06+02:00	2008-05-30 21:11:14+02:00
	4165	PDF	batch_i3_0_8	vinorosso	2008-08-20 20:56:29+02:00	2008-08-20 21:16:28+02:00
	4165	XML	batch_i3_0_8	vinorosso	2008-08-20 20:56:29+02:00	2008-08-20 21:16:28+02:00
	38033	XML	Charge41	stoff-01	2008-08-22 10:58:09+02:00	2008-08-22 11:07:03+02:00
	38031	XML	Charge39	stoff-01	2008-08-22 10:58:11+02:00	2008-08-22 11:07:21+02:00
	45683	PDF	batch_i2_0-2TA_28	stoff-01	2008-08-30 00:05:43+02:00	2008-08-30 00:13:37+02:00
	45683	XML	batch_i2_0-2TA_28	stoff-01	2008-08-30 00:05:43+02:00	2008-08-30 00:13:37+02:00
	46463	PDF	batch_i1_0-2TA_68	stoff-01	2008-09-01 08:36:58+02:00	2008-09-01 08:44:48+02:00

7. Um einen Batch Report im angegebenen Dateityp zu öffnen, klicken Sie auf das zugehörige Öffnen-Symbol in der ersten Spalte.
8. Um die angezeigten Daten zu verändern, wählen Sie im Feld "Zeitraum ändern" eine entsprechend kürzere oder längere Zeitspanne. Klicken Sie dann auf "Anzeige aktualisieren", um das neue Suchergebnis anzuzeigen.

Siehe auch

Spaltennamen der Meldearchive (Seite 91)

Index

P

R

S

T

U

V

W

Z